Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 39 (1930)

Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHWEIZER HOTEL-REVUE **REVUE SUISSE DES HOTELS**

BASEL, 20. Februar 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jahrl. Fr. 12.—, halb., Fr. 7.—

Zuschlag für Postabonnemente 30 Cits. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.—, monatlich Fr. 1.50.

Jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 85., viertel; Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80.

Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cks. zu entrehöhen.

Organ und Eigentum des Schweizer **Hotelier-Vereins**

Erscheint jeden Donnerstag Neununddreissigster Jahrgang Trente-neuvième année illustrierter Monatsbeilage: ..Hotel-Technik"

Die Schweiz, Gesellschaft für Balneologie

und Klimatologie organisiert vom I. bis 3. Mai in Rheinfelden einen theoretischen und praktischen Kurs über "Diät in der Krankenbehandlung". Der Kurs wird gegeben von Herrn Dr. F. Berger, Leiter der Diätabteilung im städtischen Krankenben in Erenfent et M. Wartschen

Krankenhaus in Frankfurt a. M. (Vorsteher

Herr Prof. Dr. J. Strasburger) und wendet sich nicht nur an Ärzte, sondern auch

an die Fachleute von Hotel und Küche, die besonders im praktischen Teil auf ihre Rechnung kommen werden. Herr Dr. Berger

wird für die praktischen Demonstrationen unterstützt durch Herrn Borkeloh, Chef der

Küche für die Privatkliniken des Kranken-

hauses. Der Nachmittag des 3. Mai wird speziell der Diät im Sanatorium und am

Kurorte gewidmet sein. Dem einleitenden Referat von Herrn Dr. Groté, Sonnmatt-

Luzern, wird sich eine freie Aussprache über dieses wichtige Thema anschliessen. Am

Kurse selbst werden behandelt: Salzfreie

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Kost, Rohkost, Kostverordnungen bei Ma-

gen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Diätbehandlung der Zuckerkrankheit, Mastkuren, Entfettungskuren, diätetische Beeinflussung

des Mineralstoffwechsels, Diätetik im Kran-

Veranstaltung angelegentlichst einladen. Die

Diätbehandlung hat in den letzten Jahren eine ausserordentlich wichtige Entwicklung

durchgemacht und spielt selbst im Privat

hause eine immer grössere Rolle. Sana-torien und Kurorte machen auf diesem

Gebiet, speziell im Auslande, die grössten

Anstrengungen, während wir in der Schweiz noch etwas zurück sind. Dieser kurze Kurs

ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für jeder-

mann, sich von einem hervorragenden Fach-

manne in diese Kapitel einführen zu lassen. Das Kursgeld beträgt Fr. 20.—. Ein genaues Programm wird an dieser Stelle in Bälde

erscheinen. Auskünfte erteilt: E. Pflüger-

Dietschy, Salinenhotel, Rheinfelden.

Wir möchten zur Teilnahme an dieser

Paraît tous les jeudis vec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière» ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: \$\frac{1}{5}\$. \$\text{UISSE}\$: doubze mois fr. 12,—, six mois \$\frac{1}{5}\$.—, six mois fr. 4,—, un mois fr. 1,50.

Abonnements par la poste en Suisse 30 cs. en plus. Pour PETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 50.

Abonnement \(\text{a} \) a la poste c demander le prix aix offices de poste etranger. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON

Kurs über Diätbehandlung

in Rheinfelden vom 1. bis 3. Mai 1930

kenhaus.

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern achen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

J. Hausner-Käser

Hotel Merkur, Olten

Alter von 53 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu be-

> Namens des Zentralvorstandes Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler.

Fachschule Cour-Lausanne

Höherer Fachkurs

Wir machen erneut auf den Zwischensaisonkurs für jüngere Hoteliers und höhere Angestellte aufmerksam, der in der Zeit vom 3 März bis 12. April nächsthin bei genügender Beteiligung zur Durchführung gelangt.

Anmeldungen richte man an die Direktion der Hotel-Fachschule in Cour-Lausanne. — Prospekte sind beim Zentralbureau S. H.V.

ZIKA

(Korresp.)

F. D. "Heerschau und Ausblick" heissen die beiden Komponenten, aus denen sich der innere Gehalt der "Zürich, Internationale Kochkunstausstellung" zusammensetzt. Heerschau, Übersicht über das Alther-gebrachte, Bisherige, Bewährte — und

vielleicht teilweise Überlebte. nach neuen Wegen, welche der Kochkunst jugendlichen Impuls verleihen sollen. Denn all jene, die seit dem Tiefstand der Kriegszeit das allmähliche Wiederaufstehen der Kochkunst und deren immer stärkere Akzentuierung als wichtigster Bestandteil des Hotel- und Gastwirtswesens mitmachten und miterlebten, haben das — vielleicht noch sehr unklare - Empfinden, dass wir in der Weiterentwicklung unserer Hotel-und Gastwirtsküche und in der Kochkunst

überhaupt an einem Scheidewege stehen.

Die Ernährungswissenschaft ist der praktischen Kochkunst weit vorausgeeilt. Zwar ist es nicht so, wie eine ganze Anzahl von extremen Reformrichtungen gern glauben machen möchte, dass nämlich die heutige Hotelküche zweckmässigen Ernährungsgrundsätzen direkt entgegenarbeite. der theoretische Kampf der Akademiker hat doch bereits derart stark auf breiteste Bevölkerungsschichten übergegriffen und dabei neue Gesichtspunkte, oft in abstrakter Verzerrung, in den Vordergrund gerückt, dass es nicht nur berufliche, sondern auch materielle Pflicht ist, sich einmal grundlegend mit dem Problem zu beschäftigen. Für unsere Hotellerie stellt sich in erster Linie die rein betriebswirtschaftliche Frage, in welchem Ausmass unsere bisherige Hotelverpflegung — die zugestandenermassen ihr besonderes Cachet zu verlieren droht, um internationaler Verflachung anheimzufallen neuzeitlichen, zweckmässigen Ernährungsanforderungen angepasst werden kann und

Wenn sich ein Betriebsleiter über interne Umstellungen zu entscheiden hat, so wird er sich vorerst eine genaue Übersicht über alle mit in Betracht fallenden Faktoren seines Betriebes beschaffen. Jede gesunde Weiterentwicklung oder Umstellung muss organisch aus dem Bestehenden herauswachsen, unter bestmöglicher Benützung des bestehenden Unterbaues und unter Anpassung an die ermittelten, wirtschaft-lichen Grundlagen. Das gleiche gilt für den weiteren Aufstieg unserer Hotelküche.

Die treibenden Kräfte der Ernährungswissenschaft stellen heute die Forderung nach richtiger, d. h. rationeller, gesunder, zweckentsprechender Ernährung in den Vordergrund, statt des bisherigen Dogmas raffinierter Kochkunst. Diese Forderung liegt übrigens ganz im Zuge unserer Zeit der

Ветепостостостостостостостостостостостост Auskunftsdienst über Reise-bureaux u. Annoncen-Acquisition bureaux u. Annoncen-Acquisition

Fingierte Anzeigenaufträge.

Fingierte Anzeigenaufträge.

Einem aufgelegten Schwindel ist man kürzlich dank der Wachsamkeit der beteiligten Interessenten auf die Spur gekommen.

Erhielt da ein Kurverein im Berner Oberland von zwei süddeutschen Zeitungen Bestätigungen über angeblich ihrem Akquisiteur Josef Liebert erteilte Inseratenaufträge im Betrage von etlichen Hundert Mark. An der Geschäftsstelle des Kurvereins war von diesen Aufträgen nichts bekannt und als sie sich von der einen Zeitung den Auftragsschein zur Einsichtnahme zuschicken liess, stellte sich heraus, dass es sich um einen fingierten Auftrag handelte, unter Verwendung eines gefälschten Stempels des Kurvereins und Anbringung der gefälschten Litterschrift von dessen früherem Direktor.

Dem Akquisiteur Liebert war es natürlich

Dem Akquisiteur Liebert war es natürlich darum zu tun, mit seinen Fälschungen vom Ver-lag der Zeitungen die Auftragsprovision zu lag der Zeit erschwindeln.

erschwindeln.

Der betr. Kurverein ist nicht geschädigt, bis jetzt offenbar auch noch keine Hotels. Wir möchten unsern Mitgliedern und speziell den Geschäftsstellen der Kur- und Verkehrsvereine aber doch von dem Schwindel Kenntnis geben und namentlich vor der unbesehenen Annahme solcher Auftragsbestätigungen warnen, as ie dadurch eventuell die Einsprachefrist verwirken könnten.

Gegen den Provisionsschwindler Liebert wird von den beiden Blättern gerichtlich vorgegangen.

Wilson Tours Inc., New York.

Wilson Tours Inc., New York.

Einer Mitteilung des United States District
Court, Southern District of New York, ist zu
entnehmen, dass das Reisebureau Wilson Tours
unterm 10. Januar 1930 in Konkurs erklärt
wurde. Eine erste Gläubigerversammlung hat
am 6. Februar stattgefunden. Forderungen sind
anzumelden an Mr. Seaman Miller, Referee in
Bankruptcy, Vesey Street 20, New York.

Sachlichkeit. Und daher hat sie auch sehr rasch im Publikum Anklang gefunden, das diese Forderung zu der seinigen machte und sich in alle möglichen und unmöglichen Spezialrestaurants, in Pensionen und Hotels zu ergiessen beginnt, ohne sich im einzelnen über die jeweils mit grossen Tönen angeprie-senen Theorien auszukennen. Wenn es nur nach "Reform" und "Neuzeitlichkeit"riecht. Gar manches wäre über dieses Kapitel zu schreiben. Nicht zu übersehen aber ist hierbei der Umstand, dass das grosse Publikum nach neuen Ernährungswegen sucht, vielfach gezwungen durch äusserliche Lebensumstände, die eben auch nicht mehr die gleichen sind wie zu Zeiten eines Carème oder eines Dubois. Und diesem elementaren Umstand muss die heutige Hotel- und Restaurantküche Rechnung tragen, wenn sie nicht Gefahr laufen will, aus dem Kon-

FEUILLETON

10 Gebote für den Hotel- und Gaststätten-Gast

1. Der Eintritt — 2. Der Mantel — 3. Das Platznehmen — 4. Die Speisekarte — 5. Der Löffel — 6. Messer und Gabel — 7. Die Serviette — 8. Das Wein- oder Bierglas — 9. Der Zahnstocher — 10. Nagelpflege.

Eine Satire von Heinz Globetrotter

Eine Satire von Heinz Globetrotter

In meiner Jugend hatten wir es leicht, wenn uns das gesellschaftliche Leben vor schwere Aufgaben stellte. Man griff einfach zu dem bewährten Mentor "Der gute Ton in allen Lebenslagen", schlug das entsprechende Kapitel auf, wo wir uns unsicher fühlten und waren gerettet. Heute ist das nicht mehr so einfach. Die Umschichtung aller Werte hat auch den "Guten Ton" entwertet, und wer Wert darauf legt, den zurzeit gültigen guten Ton zu treffen, der wird dem "Guten Ton" zuweilen hilflos wie ein neugeborenes Kindlein gegenüberstehen, weil das, was damals, als der Grossvater die Grossmutter nahm, guter Ton war, heute nicht mehr guter Ton ist.

Da aber auch die heutige Generation das

Da aber auch die heutige Generation das sichtbare Bestreben hat — sichtbar besonders

in der Elektrischen, auf der Eisenbahn, im Theater, im Hotel und Restaurant — zu zeigen, dass sie mal etwas vom guten Ton läuten hörte, so werden ein paar praktische Winke gewiss willkommen sein. Und zwar sollen diese 10 Gebote sich hauptsächlich an den Gast in unseren guten Gaststätten, also in den Hotels, Weinrestaurants, Bars, Kaffeehäusern usw. wenden, weil ein beträchtlicher Teil des menschlichen Lebens sich heutzutage in diesen Stätten abspielt. Nicht nur der Mann, der Jüngling und sogar das Jüngelchen sind dort zu Hause, sondern auch die Frau, das Mädchen und der Backfisch, der allerdings auch nichts mehr als nur die Jugend mit dem Backfisch von anno dazumal gemeinsam hat.

Während die Frau von einst das Restaurant höchstens in Begleitung des Mannes zu betreten wagte, die jungen Mädchen ohne Begleitung — damals sagte man ohne chaperonne — sich nicht einmal auf den Strassen zeigen durften, besucht die heutige Frau, das heutige junge Mädchen jede Art von Gastsätten allein, und die Welt findet nichts mehr dabei. Aber der Gast selbst findet nicht immer den richtigen guten Ton; er ist in seinem Benehmen unsicher, und wenn das für den unbeteiligten Dritten zu weilen sehr reizvoll ist, so braucht der Betreffende selbst doch keine Freude dabei zu empfinden.

In den folgenden 10 Geboten sind für Neu-linge und Unsichere goldene Regeln in allen jenen Lebenslagen enthalten, vor die wir nament-lich beim Besuch von Gaststätten gestellt werden. Sie richten sich in erster Linie an den Herrn, weil der Frau schon die angeborene Evaschlau-heit über gesellschaftliche Klippen und Untiefen

hinweghilft; aber auch sie wird vielleicht auf einzelne Perlen stossen, die sie künftighin als gesellschaftliches Schmuckstück tragen kann.

1. Betrittst du mit einer Dame das Lokal, so versäume ja nicht, den Vortritt zu nehmen. Es sieht immer gut aus, wenn du der hinter dir gehenden Dame die Türe gegen die Nase wirfst und sie — die Dame, nicht die Türe oder die Nase — wie ein Hündehen in deinen Fussstapfen wandeln muss. Jedermann erkennt hieraus, dass du angeborene Lebensart hast, und dass du in der Galanterie gegen Damen den edlen Rittern des Mittelalters gleichst, die sich in den Turnieren für ihre Dame mutig verdreschen liessen.

2. Beim Ablegen der Mäntel usw. hilft der gut erzogene Mann den Damen niemals. Da-gegen macht es einen sehr guten Eindruck, wenn du dir von deiner Dame aus deinem kost-baren Nerzpelz, den vormals ein Hase oder ein Kaninchen trug, helfen lässt.

3. Selbstverständlich nimmst du zuerst Platz, und zwar auf dem besten und bequem-sten Stuhl oder Sessel. Solltest du aber gegen Zug empfindlich sein und dein bequemer Sessel im Zug stehen, so fragst du mit hold flötender Stimme deine Dame: "Zieht es auf deinem Platz?" Und wenn sie das verneint, so flötest kansitzen Danzuelles sie der Platz troucher." du weiter: "Dann wollen wir den Platz tauschen

4. Die Speisekarte studierst du zuerst, dann erst reichst du sie deiner Begleiterin. Falls du aber Wert darauf legst, zu betonen, dass du kein Damen- oder Pantoffelheld bist, so legst du die Karte nach dem Studium auf den Nachbartisch,

wenn möglich dem Nachbar in die Suppe. Von dort kann deine Dame sie sich dann herüber-angeln.

angeln.

5. Vor dir auf dem Tisch findest du ein Essbesteck sowie eine Serviette. Das Essbesteck hat seinen Namen daher, dass man zuweilen damit isst. Wenn du dich aber als gut erzogener Mann zeigen willst, der weiss, was sich gehört, so musst du für Messer, Gabel und Löffel neue Verwendungsmöglichkeiten erfinden. Da man gewöhnlich mit der Suppe beginnt, wollen wir mit dem Löffel beginnen. In ihren Manieren total veraltete Menschen führen den Löffel mit der Suppe beginnt wollen wir dem spitzen Teil zum Mund. Das ist falsch. Die Breitseite musst du nehmen, weil nur dann der Inhalt zu beiden Seiten herausfliesst, während du zu essen wähnst.

rend du zu essen wähnst.

6. Gänzlich unkultivierte Menschen haben das Märchen in die Welt gesetzt, das Messer sei nur zum Schneiden, die Gabel nur für die Zuführung der Speisen ins Mündchen da. Das sind "alte Ansichten", aus Grossvaters Zeiten stammend. Mit dem Messer isst es sich wunderbar bequem, und es sieht vor allen Dingen auch viel ästhetischer aus. Die Gabel hat lediglich den Zweck, die guten Bissen bequemer aufs Messer zu schieben. Dass man sie auch als Zahnstocher verwenden könne, ist ein, allerdings viel verbreiteter, Irrglaube. Man muss schon breite Zahnlücken haben, wenn man die Gabel mit einigem Nutzen verwerten will.

7. Über den Zweck der Serviette sind sich viele Menschen im unklaren. Als Taschentuch verwendet man sie, zuweilen auch das Tisch-tuch, nur in Russland. Wir sind noch nicht so weit in der Kultur vorgeschritten, leider. Aber

Aktuelles

Wintersaison. Neuesten Beobachtungen zu-folge scheint die lf. Wintersaison nun doch noch besser auszufallen, als man bis vor kurzem zu hoffen besser auszufallen, als man bis vor kurzem zu notten wagte. Die Einbusse, die der Monat Januar vielerorts brachte, dürfte vom Februargeschäft zum Grossteil wieder wettgemacht werden. So melden verschiedene Plätze für diesen Monat sehr gute Besetzung und auch an anderen Winterstationen hat sich der Gästebesuch erheblich gebessert.

Volkshotels! In der Basler "National-Zeitung" betont der Schweizer Schriftsteller Jakob Bührer im Hinblick auf die vermehrte Heranziehung der weniger begüterten Klassen zum Verkehr die Notwendigkeit der Erstellung von Mittelstands- oder Volkshotels, und wendet sich bei dieser Gelegenheit auch gegen die Beschränkung von Hotelbauten. Dabei vergisst er, dass, wenn tatsächlich ein Bedürfinis für solche Volkshotels bestehne würde, was wir bestreiten, deren Bau jederzeit unter dem heutigen gesetzlichen Regime möglich wäre. — Was sodann die Erstellungskosten solcher Hotels anbelangt, so dürfte es für Herrn Bührer vielleicht ganz zweckmässig sein, bei einem Architekten oder Baumeister nähere Erkundigungen über den Bedarf an Baukapital usw. einzuziehen. Zeigt sich doch nach Vollendung von Hotelbauten in der Regel, dass zur Herauswirtschaftung einer Rendite auch eine richtige, kaufmännisch gesunde Berechnung der Preise angewendet werden muss. Bei Aufstellung der Hotelpreise kann denn auch keineswegs nur nach den Wünschen des Gästepublikums kalkuliert, sondern es muss dabei in ganz besonderem Masse neben der Kapitalverzinsung speziell der Lasten Rechnung getragen werden, die für die Hotellerie aus der heutigen Wirtschafts- und Sozial-politik unseres Landes (Steuern, hohe Fleischpreise, hohe Zölle) entspringen. Manche Leute scheinen dies in ihrem Idealismus gar zu leicht zu vergessen!

kurrenzkampf um den Kunden ausgeschaltet, überaltert zu werden.

Die ZIKA hat sich die schwere Aufgabe gestellt, diesem Zwecke in erster Linie zu dienen.

Durch eine Kochkunst-Ausstellung von internationalem Ausmass nach der bisherigen Methode soll dargetan werden, wo wir heute stehen. Es soll die hohe Stufe beruflichen Könnens einem weiten Publikum vor Augen geführt werden, um damit Verständnis für eine gute Küche ins breite Volk hinauszutragen. Anreiz zu bieten, unseren Hotels und andern Gastgeschäften vermehrte Frequenz zu bringen und falschen Vorurteilen neuzeitlicher Sektiererei in Küchenfragen entgegenzuwirken.

In einer besonderen Abteilung, genannt Praktische Ernährungsform "rraktische Ernahrungsform", soll aber auch gezeigt werden, in welcher Weise unsere derzeitige Küchentechnik betriebswirtschaftlich und ernährungstechnisch ergänzt werden kann. Ein besonderes Komitee beschäftigt sich mit diesen Fragen. Es steht unter dem Vorsitz von Herrn Privatdozent Dr. med. A. Alder. Präsident der Zürcherischen Ärztegesellschaft, und es gehören ihm als Mitglieder zu die Herren P. Manz, Verwalter der Kantonalen Frauen-Zürich (Vizepräsident), Prof. med. W. v. Gonzenbach, Direktor des Hy-giene-Instituts der E. T. H., Prof. Dr. W. Silberschmidt, Direktor des Hygiene-Instituts der Universität Zürich, Prof. Dr. med. G. Fanconi-v. Grebel. Direktor des Kinderspitals, Zürich, Prof. Dr. E. Waser,

Kantonschemiker, Zürich, Dr. med, Armin Haemmerli-Steiner, Zürich, Dr. med. M. Bircher-Benner, Chefarzt des Sanatoriums "Lebendige Kraft", Zürich, O. Künzler, Kasino Zürich-Horn, und C. Waser, Chef de cuisine, Hotel Habis Royal,

Es ist die ganz besondere Aufgabe dieses. aus prominentesten Autoritäten der Ernährungswissenschaft und der praktischen Kochkunst zusammengesetzten Komitees. Richtlinien und Vorschläge über eine zeitgemässe Ernährungsform für gesunde, bzw. sich gesund fühlende Menschen auszuarbeiten und hierbei die technischen Voraussetzungen zu deren praktischer Nutzanwendung in der Hotel- und Restaurantküche zu berücksichtigen. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Sie erfordern die Sichtung und Überprüfung eines ungeheuer weitschichtigen Materials. Aber sie berechtigen dazu, mit grosser Zuversicht und hohem Interesse diesen ernsten, vielleicht für eine ganze Zukunft wegbahnenden, schöpferischen Bestrebungen entgegenzusehen, deren Vorführung der ZIKA eine aussergewöhnliche Bedeutung zu geben geeignet sein wird.

Der Stil unserer Berghotels

Sollen wir in die Schweizerberge modernexzentrische Hotel-Paläste stellen oder empfiehlt es sich, dem Schweizerhotel in den in Anlehnung an die örtlichen Stilüberlieferungen, typisch schweizerisches Gepräge zu geben? Die Frage wird nicht durch die drohende Aufhebung des Hotel-Bauverbotes, sondern auch durch den Umstand akut, dass die ausländische Hotel-Konkurrenz stetig wächst.

Die vermehrten Anstrengungen des Auslandes scheinen zunächst die Frage eindeutig zu beantworten. Es ist klar, dass das Schweizerhotel der Konkurrenz die Spitze besser zu bieten vermag, wenn es eine besondere Eigenart aufweist. Negativ ist zu bemerken, dass ein modern-exzentrischer Hotelpalast ebenso gut irgendwo, selbst in einer Grosstadt stehen kann, und also keine besondere Attraktion bietet. Daraus muss notwendig der positive Schluss gezogen werden, dass die Klientel des Schweizerhotels andern Gründen die Schweizerberge aufsucht.

Schon dieser eine Gesichtspunkt legt es nahe, den Stil des schweizerischen Berghotels der Örtlichkeit anzupassen. Einmal sind hiefür unzweifelhaft ästhetische Gründe anzuführen, entscheidend aber ist der Umstand, dass der zunehmende Sportsbetrieb je länger je mehr die Zusammensetzung der Hotel-Klientel bestimmt. Der Wintersport einerseits, der Bergsport andererseits, sind und bleiben der Lebensnerv der schweizerischen Berghotellerie. Daraus folgt, dass die Anlage und der Betrieb der Berg-Hotels in erster Linie auf diese Seite des Hotellebens der Gäste eingestellt werden müssen. Man möchte sagen, der Skischuh und der

genagelte Bergschuh sollen den Stil des Hotels bestimmen. Auf einem grosstädtischen Parkett, in Räumen mit Grosstadtcachet und dem üblichen Goldflitter erhält die Sportausrüstung der Gäste unwillkürlich etwas von jener Lächerlichkeit, die Jahrzehnte lang den Witzblättern die komische Figur des Salontirolers lieferte. Aber abgesehen von diesem sozusagen ästhetischen Gesichtspunkt darf nicht übersehen werden dass mit der zunehmenden Nervosität des modernen Lebens der Bergaufenthalt auch für mondänes Publikum nicht mehr eine Mode, sondern wirkliche Flucht zur Mutter Natur bedeutet. Wie kitschig muss sich für einen tiefer veranlagten Menschen inmitten der ursprünglichen Herrlichkeit der Berge ein Grosstadtpalast ausnehmen. Wie ein buchstäblicher Schlag ins Gesicht dringt die Salonluft auf ihn ein, wenn er aus der frischen klaren Bergluft mit Rucksack und Nagelschuh hereintritt und zwischen Marmorsäulen auf Spiegelparkett ungeschickt durch die Hallen balancieren muss

Besondere Eigenart eine Notwendigkeit.

Diesen Erwägungen steht freilich ein nicht leicht zu nehmender Einwurf entgegen. Die Tage der Schäferpoesie sind fern. dänes Publikum verlangt modernen Komfort. Es mag auf ein paar Stunden oder Tage ein rauchiges Bergwirtshaus, eine knarrende Diele und was man sonst als "lokales Kolorit" und Zubehörde betrachten mag, ganz hübsch finden. Es wird aber nicht imstande sein, für einen längeren Aufenthalt seine gesamte Lebensweise auf eine solche Umgebung umzustellen. Das ist im allgemeinen vollkommen richtig, wenn auch Ausnahmen wirklicher Bergleidenschaft dagegen zu sprechen scheinen. Aber das moderne schweizerische Berghotel soll auch keineswegs in ein Bergwirtshaus umgewandelt werden. Die Aufgabe ist vielmehr die mit dem bodenständigen Heimatstil denmodernen Komfort zu einer typischen Eigenart zu verschmelzen.

Diese Aufgabe ist nicht unlösbar; im Gegenteil bestehen ausgezeichnete Lösungen Wir erinnern beispielsweise nur an das umgebaute Kulm-Hotel in Arosa. Dieses firstclass Etablissement hat ausserordentlich fein die beiden Seiten des Lebens in einem Berghotel unterschieden und berücksichtigt, die sportliche und die gesellschaftliche. Es hat in den Gesellschafts- und Erfrischungsräumen typisch ländliche Ausstattungen gewählt und die privaten Räume mit allem neuzeitlichen Komfort nach dem modernsten Geschmack ausgebaut. Der Gast, der im Bergkostüm auszieht oder miide von den Bergen und vom Sportsplatz heimkehrt, wird in der schwedischen Halle nicht milieuwidrig wirken und doch alle Bequemlichkeit finden, die sein Körper verlangt. Das Gleiche trifft für die etwas salonhafter, aber doch ländlich wirkende französische Halle zu. Man fühlt sich dort wie in einem französischen Edelsitz auf dem Lande. Den Räumen eignet nicht nur eine bodenständige Zweckmässigkeit, es liegt darüber auch ein gewis-

ser, unaufdringlicher aber fühlbarer aristokratischer Geist, der im Bodenständigen verwurzelt ist. Die absolute Stilreinheit dieser Räume wirkt tagsüber für die Sportgesellschaft und nach dem Souper für die Abendgesellschaft ausgleichend und verbindend als vornehmer gediegener Rahmen. Kehrt der Gast in seine Stadt heim, trägt er die freundlichen Erinnerungen mit, wie etwa die alten Zürcher-Geschlechter von ihren Landsitzen am Zürichsee, die sie im Sommer bewohnten, in das winterliche Leben des aristokratischen Zürich heimtrugen.

Umgekehrt sind die privaten Räume des Hotels auf den gewohnten modernen Komfort des Privatlebens eingestellt. Hier lebt der Gast in seiner Häuslichkeit. Hier bewegt sich die Dame im Toilettenmantel, hier ruht sich der Herr im intimen Hauskleid aus, hier mag ein Besuch im Besuchskleid empfangen werden, kurzum, in diesen Räumen fühlt sich der Gast zu Hause wie in seiner Villa oder in seiner Grosstadt-wohnung, und deshalb ist die mondäne, auf einen vorübergehenden Aufenthalt zugeschnittene, aber allen gewohnten Komfort bietende Ausstattung angebracht. Die Nebenwirkung ist die, dass der Unterschied zwischen diesen Privaträumen und den Gesellschaftsräumen einen anregenden Rhythmus und eine reizvolle Abwechslung im Kurleben bewirkt,

Das schwierigste Problem

ist dabei vielleicht die Ausstattung des gemeinsamen Speisesaales, denn er soll nicht nur ein Rahmen für die Smoking-Gesellschaft des Abends, sondern auch für die Sportgesellschaft des Lunchs und des Frühstücks sein. Das Hotel hat in bemerkenswerter Weise die Lösung für alle drei Benützungsmöglichkeiten des einen Raumes gefunden. Speisesaal ist architektonisch äusserst einfach, mit kräftiger Raumgliederung gehal-Sein schönster Schmuck ist während des Tages die Landschaft, die durch die weiten Lichter den Raum füllt. Ein gediegenerer Rahmen für eine Sportgesellschaft ist schwer denkbar. Des Abends aber, wenn die Vorhänge gezogen sind und der Raum als Szenerie für die erlesensten Toiletten und den Smoking der Herren dienen muss, bewirkt ein herrlicher Lichteffekt durch indirekte Deckenbeleuchtung eine zauberhafte Umwandlung. Licht, Toiletten und Schmuck verbinden sich mit den grossen, ruhigen Flächen der Architektur zu einem geschlossenen Ganzen und die notwendige lebhaftere, man möchte sagen animiertere architektonische Gliederung des Raumes, die zu der lebhafteren gesellschaftlichen Stimmung gehört, wird mit einfachen Lichtund Schatteneffekten abgeblendeter Wandlichter hervorgebracht. So ist dieses moderne Berghotel wie umgewandelt. Tagsüber steht es in vollkommener Harmonie mit der massifrischen Schönheit der Gebirgslandschaft; abends wandelt es sich unter Mit-wirkung der Toiletten und des Lichts in ein mondänes Etablissement von entzückender

man darf die Hoffnung niemals sinken lassen. Dagegen eignet sich die Serviette hervorragend dazu, den Schweiss auf der Stirn abzutrocknen. Als ganz vollkommener Gentleman wirst du gelten, wenn du dir vorher mit der Serviette den Staub von deinen Lackschuhen, Stiefelnummer 48, geputzt hast. Der echte Kavalier hält auf tadelloses Schulzeug. Von der einst so beliebten Mode, die Serviette in den Halskragen zu stopfen, ist man leider abgekommen, obwohl es hübsch und kleidsam war. Namentlich korpulente Personen kleidete diese Mode entzückend. Wer sich im ganzen Lokal mühelos, also ohne Aufwendung von Geist, beliebt machen will, bediene sich der Serviette folgendermassen. Man schlinge sie um den Hals und verbinde sie hinten durch einen Knoten, dessen möglichst lange Enden zu beiden Seiten des Hinterkopfes emporstehen müssen. Nur unkultivierte Menschen pflegen die Serviette schlicht auf den Schoss zu legen und ganz unauffälligen Gebrauch von ihr zu machen. Das ist, wie schon gesagt, der Chimborasso der Unkultur. Versäume niemals, mit der Serviette Gabel, Messer und Löffel gründlich zu säubern. Die staunende Mitwelt ersieht daraus deine grosse Reinlichkeitsliebe. Bei der Gabelsäuberung musst du die Zinken durch die Serviette stosen. Nur das garantiert gründliche Reinigung. Beim Reinigen des Messers kannst du es zugleich auf seine Schäre und das Lokal selbst auf die pflegliche Behandlung der Bestecks prüfen. Wenn du nach der Säuberung in der Serviette einen klaffenden Riss findest, so ist das Messer scharf und gut gepflegt. Dem Besitzer des Lokals aber bereitest du eine besondere Herzensfreude; denner ist glücklich, wenn er die Textilindustrie durch neue Aufträge unterstützen darf.

8. Du wirst zum Essen wahrscheinlich auch etwas trinken, Wein oder Bier oder blasse Limonade. Dass man den Wein nicht aus der Flasche trinkt, wissen sogar schon die Säuglinge, weshalb sie auch nur ihre Milch aus der Flasche lutschen. Aber nicht alle Menschen wissen, dass man vor dem Trinken mit der Breitseite des Daumens oder noch besser mit der ganzen inneren Handfläche einige Male überjenen Teil des Glasrandes fährt, wo man die durstenden Lippen anzusetzen beabsichtigt. Wer das versäumt, zeigt der erschreckten Mitwelt offensichtlich, dass er mit der Reinlichkeit, also mit der Kultur, auf dem Kriegsfuss steht. Es ist bekannt, dass man in besseren Lokalen für das Reinigen der benutzten Gläser und des Porzellans wunderbar konstruierte und ebenso wundervoll arbeitende Geschirrspülmaschinen hat, die so tadellos und exakt arbeiten, dass die Hand kaum noch mit dem gereinigten Glas oder Geschirr in Berührung kommt. Du aber weisst, das das äusserst unhygeinisch ist, und deshalb wirst du dein Glas nochmals gründlich mit derselben Hand reinigen, womit du vorher in der elektrischen Bahn die Lederriemen, Türgiffe und Seitenstangen angefasst, dann im Lokal selbst die durch hunderte von Händen gehenden Türklinken und noch so manches andere in Bewegung gesetzt hast. All das prädestniert deine Hand geradezu für die Säuberung deines Trinkglases. Versäume es deshalb niel Du wirst ästhetisch empfindenden Kulturmenschen, die in einer guten Kinderstube aufgewachsen sind, damit überirdische Freuden bereiten.

9. In allen wirklich vornehmen, wirklich erstklassig geleiteten Hotels und Gaststätten findet man einen Mangel, der zum Himmel

schreit. Dort ist man unter gar keinen Umständen dazu zu bewegen, einen der allerwichtigsten Bedarfsartikel, Zahnstocher, auf die Tische zu stellen. In verblendeter Rückständigkeit huldigt man dem anno dazumal vom "Guten Ton in allen Lebenslagen" aufgestellten Grundsatz, dass der gut erzogene, also kultivierte Mensch in Gesellschaft niemals in den Zähnen stochere oder ähnliche Jonglierkünste mit dem Zahnstocher treibe. Als ob das, was für unsere rückständigen Grossväter und Grossmütter gute Sitte war, uns heute noch imponieren könne! Falls du dich also einmal in ein wirklich versiren solltest — auch dem vorsichtigsten Menschen können Missgriffe passieren —, so bestehe auf deinem guten Recht als Mensch und freier Bürger einer freien Republik. Fordere vom Kellner mit jener Stentorstimme, die den untaltvierten vom kultwierten Europäer angenehm unterscheidet, dein Menschenrecht, den Zahnstocher! Wenn du dann deinen Zahnstocher vom keln auf deine Reynblik Fordere vom kellsten vom kelne unterscheidet, dein Menschenrecht, den Zahnstocher! Wenn du dann deinen Zahnstocher unterscheidet, dein Menschenrecht, den Zahnstocher! Wenn du dann deinen Zahnstocher lewen sämtlichen eigenen und falschen Zähnen herum. Versäume nicht, zwischen die umfassenden Tiesfohrungen häufigere Kunstpausen einzuschieben. Die Umwelt erkennt daraus deine gute Lebensart. Den Zahnstocher legst du nach Gebrauch auf den Teller deiner Dame.

10. Als moderner Mensch und überzeugter Jazz- bezw. Niggertanztänzer wirst du deiner Dame gegenüber in allen dir bekannten Sprachen zu schweigen wissen. Nur der Schwätzer schwatzt ununterbrochen. Der geistvolle Mann weiss, dass

Schweigen im rechten Augenblicke Gold ist, und deine rechten Augenblicke sind jene Augenblicke sind jene Augenblicke sind jene Augenblicke sind stumpfsinnige Menschen meinen, man sei ausgegangen, um sich zu unterhalten. Dein geistweigen, mit den sieben Denkerturchen auf deiner bedeutend niedrigen Stirne, verkündet laut, wie tief und seelenvoll dein Innenleben ist. Die unvermeidlichen Pausen zwischen dieser kultwierten Art der Unterhaltung füllst du am besten mit der Cigarette, deinem Nagelschieber und der Nagelfeile aus. Als Mann vom Welt wirst du diese unentbehrlichen Dinge natürlich stets bei dir tragen. Es gibt kein besseres Mittel, deinen Mitmenschen zu zeigen, wie edelkultiviert du bist, indem du in ihrer Gesellschaft Nagelkultur treibst. Versäume niemals, während du dich mit deinen hochgeschätzten Nägeln beschätzigst, die brennend Zigarette auf den Tischrand, statt in die Aschenschale zu legen. Nur dann wird es dir zielsicher gelingen, das kostbare Damasttischtuch durch originelle Brandmalereien zu verschönern. Als Meister in diesem Fache zeigst du dich allerdings erst, wenn die Malerei durch einige eingebrannte Löcher interessante Abwechslung erhält.

Das sind 10 Gebote, wovon man sagen darf, dass sie Hand und Fuss haben, weil Hand und Fuss bei ihrer Ausübung beteiligt sind. Gern sei zugegeben, dass sie unvollständig sind, wie alles auf dieser unvollkommensten aller Welten. Aber ich wiege mich in der Hoffnung — die einzige Wiege, die der moderne Mensch noch benutzt —, dass der eine oder andere Kulturmensch auf Grund seiner eigenen Beobachtungen an sich selbst das in diesen 10 Geboten Fehlende ergänzt. Ich glaube, dass sie mit Leichtigkeit zu 20 Geboten veredelt werden können.

Lebhaftigkeit und Stilreinheit. Ein gediegener diskreter Rahmen für modernes Gesellschaftsleben, bodenständig und echt in der Wirkung, fein und geschmackvoll als Ganzes!

Das Beispiel zeigt, dass es sehr wohl möglich ist, gute bodenständige Art mit den Anforderungen eines verfeinerten Lebens in vollen Einklang zu bringen, und die Erfahrung, die an diesem Beispiel gemacht worden ist, erweist, dass die Gäste diese Verbindung ausserordentlich schätzen. Ist aber eine solche Lösung möglich, so drängt sie sich angesichts der Entwicklung der ausländischen Konkurrenz als Richtlinie für die Ausstattung der erstklassigen schweizerischen Berghotels unbedingt auf. Der örtliche Stil und die Eigenart der schweizerischen Berglandschaft werden von neuem zu einem kostbaren Schatz und die Aufgabe unserer Hotel-Architekten wird es sein, sich in beides zu vertiefen, um dem schweizerischen Berghotel eine Note zu geben, die in jeder andern Umgebung fremd wirken müsste und daher zu einer nicht nachzuahmen-den, über jede Konkurrenz triumphierenden Eigenart führt.

Das/Projekt einer Autostrasse Bern-Thun in touristischer Beziehung

Vom Initiativ-Komitee für die Automobilstrasse Bern-Thun wird uns geschrieben

Der Grund für die starke Frequenz auf der Strecke Bern—Thun ist nicht in erster Linie einer beson-lers grossen Bevölkerungsdichte im Einzugsgebiet oder dessen Industrialisierung, sondern der touristischen Anziehungskraft zuzuschreiben. Diese beruht darin, dass die Strecke an sich schön ist, dass sie von der grossen, sich durch das ganze schweizerische Mittelland hinziehenden Verkehrslinie direkt ins Berner Oberland führt und dass dieses Fremdenverkehrs-

und Touristenzentrum wiederum mit den andern vielbesuchten Gegenden direkt verbunden ist.

Die besondere touristische Anziehungskraft der Strecke Bern-Thun ist darin zu erblicken, dass sie das Eingangstor des Berner Oberlandes ist. Sie verbindet einerseits dieses Gebiet mit der Hauptstadt, welche ihrerseits als Verkehrsknotenpunkt auf der grossen, sich von Süd-West Nord-Ost durch das ganze Mittelland hin-ziehenden Hauptverkehrslinie unseres Landes gelegen ist. Die beiden lieblichen Seen und die Berge locken Zehntausende und Zehntausende aus dem ganzen Lande auf diesem Wege ins Berner Oberland. Die Strecke über Münsingen weist denn gemäss der amtlichen bernischen Verkehrszählung mit 800 Motorfahrzeugen im Tagesdurchmit 800 Motorfahrzeugen im lagesdurch-schnitt des Jahres 1929 — an der "stillsten" Stelle Münsingen—Wichtrach gemessen — eine Verkehrsziffer auf, die selbst auf der grossen Mittellanddiagonale, soweit sie bernisches Gebiet betrifft, auf durchgehenden Strecken nicht erreicht wird. Auch die landschaftlich schönere Gürbethalstrasse weist für eine mehr dem lokalen Verkehr dienende Strasse eine aussergewöhnliche Frequenz auf.

In der "Erschliessung" unseres Berner Oberlandes ist denn wohl auch der Hauptgrund für den starken Verkehrsimpuls auf seiner Eingangspforte zu suchen; denn es ist klar, dass zu einer Zeit, wo nur einzelne beherzte Pioniere in die Schönheit unserer Bergwelt als Einsiedler vordrangen und wo jener Grindelwaldner Wirt am Einrücken der 20 ersten Winterkurgäste herzhaft zweifelte, auch die Bedeutung der Strecke Bern—Thun nur eine sekundäre sein konnte.

Wenn wir bisher von der Eingangspforte zum Berner Oberland gesprochen haben, so weiss dabei jedermann, dass sie nicht in eine Sackgasse führt. Herrliche Alpenstrassen verbinden das Oberland mit andern Touristikzentren: der Col de Pillon, der Jaunpass und der Col des Mosses mit der Westschweiz; die Grimsel mit dem Oberwallis und weiterhin mit Italien, dem Tessin oder Graubünden, und endlich der Brünigpass mit dem Vierwaldstättersee. Das Berner Oberland steht also mit zwei andern, eben-

falls sehr beliebten Zentren des Reiseverkehrs — dem Genfersee und dem Vierwaldstättersee - in direktester Verbindung über leicht befahrbare Alpenstrassen. Die beiden übrigen Haupttouristikzentren unseres Landes - Graubünden und Tessin stehen mit dem Berner Oberland wohl auch in unmittelbarer Strassenverbindung, aber über drei höhere Alpenpässe, die den grössten Teil des Jahres verschneit sind, was natürlich den besonders regen Verkehr im Sommer nicht ausschliesst. Diese gegenseitige direkte und indirekte Verkehrsverflechtung aller bedeutendsten schweizerischen Fremdenverkehrs- und Touristikzentren muss sich natürlich auch auf die Hauptzufahrt, was die Route Bern-Thun nach wie vor bleiben wird, auswirken.

Welche hohe Bedeutung eine gute Zufahrt zu unsern viel besuchten Fremdenorten hat, muss daraus hervorgehen, dass im Jahre 1929 131,213 fremde Automobile in die Schweiz eingereist sind! Die schätzungsweise 350—400,000 Insassen dieser Motorfahrzeuge sind durch die Schönheiten unseres Landes dazu verlockt worden, es bequem im Automobil zu bereisen und sich auf längere oder kürzere Zeit hier niederzulassen. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die Verwendung von Tryptiks und Grenzpassierscheinen stark im Zunehmen begriffen ist, dass also die Tendenz ausgesprochen auf eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer hinausläuft.

Einerseits ist es der in ganz Europa unverminderte Siegeszug des Automobils, andererseits sind es die grössere Freizügigkeit in der kantonalen Automobilgesetzgebung, die Erleichterungen in der Einreise mit Automobilen, der Abbäu der kantonalen Taxen, die Öffnung der meisten Strassen für den Automobilverkehr neben der Verbesserung des Strassennetzes, wodurch diese Entwicklung des Fremdenverkehrs erklärt werden muss. Eine Autostrasse Bern—Thun wird einst nicht unwesentlich dazu beitragen, diese ausgesprochen im Interesse unserer Volkswirtschaft gelegene Belebung des schweizerischen und im besondern des Berner oberländischen Fremdenverkehrs neuerdings anzuregen.

Küchenbetrieb im Glashaus?

In Nr. 4 der "Schweizer Hotel-Revue" vom 23. Januar cr. erschien ein Artikel, "Küchen-Schaufenster" betitelt; sein Verfasser regte an, den Küchenbetrieb den Gästen zugänglich zu machen, die eigentlichen Arbeitsräume aber durch Glaswände abzuschliessen. Schreiber dieses hat im Laufe der Jahre viele Hunderte von Hotelbetrieben kritisch durchwandert, und er darf daher in dieser Frage wohl eine eigene Meinung haben und sie äussern.

Der Verfasser des Artikels, von dem wir nur die Buchstaben F. M. erfahren, schränkte seine Anregung selbst dahin ein, dass nur wenige der heutigen Grossbetriebe solche Küchen-Schaufenster einrichten lassen könnten, weil dem meistens ungünstige bauliche Verhältnisse entgegenstünden. Es wäre also eigentlich mehr die Frage zu prüfen und zu erörtern, ob man die Einrichtung in Neubauten oder bei grundlegenden Umbauten oder Betriebserweiterungen schaffen solle. Dazu ist zu sagen, dass wir uns für eine solche Schaustellung im Glashause nicht erwärmen können. Sie würde unseres Erachtens nicht dem Ansehen und dem hohen Stande der schweizerischen Hotellerie entsprechen! Ein solches Küchen-Schaufenster hat - wir dürfen das wohl offen aussprechen bedingt etwas snobistisches, und es würde sich aus diesem Grunde also nur für solche Gaststätten eignen, die aus dem Rahmen des Alltäglichen recht kräftig herauszufallen wünschen. Dieser Wunsch dürfte aber, so gut glauben wir die Psyche der schweizerischen Hoteliers zu kennen, wohl nur bei wenigen bestehen.

Noch etwas anderes darf nicht ausser acht gelassen werden. Aus zahlreichen Presseäusserungen, die in anderen Ländern Europas erschienen sind, kam immer wieder, oft ganz spontan, die Anerkennung über den hohen Stand der Gastronomie im schweizerischen Hotelwesen zum Ausdruck. Daraus kann ohne weiteres der Schluss gezogen werden, dass man von der schweizerischen Küche auch die beste Meinung in bezug auf Hygiene und Sauberkeit hat. Von irgendeinem Misstrauen in dieser Beziehung kann



Mieuwe Amsterdamsche Courant ALGEMEEN HANDELSBLAD

Die nebeustehenden Ausführungen geben Ihnen genaue Zahlen, die mehr wert sind als die luftigen Behauptungen, welche Ihnen von unorientierter Seite aufgetischt werden.

Wenn Sie sich für Ihre Gästewerbung in Holland des "Algemeen Handelsblad" bedienen wollen, steht Ihnen unser Vertreter in der Schweiz jederzeit zur Verfügung.

Seine Adresse:

Herr G. D. Wink, Haus Weber, Davos-Dorf.

Zwei Mal im Tag erhalten über 60'000 holländische Familien das "Algemeen Handelsblad". Ihre Anhänglichkeit an diese grösste und vornehmste Familienzeitung Hollands ist so gross, dass nicht nur der am Handelsteil besonders interessierte Herr als aufmerksamer Leser taxiert werden kann, sondern dank des vorzüglichen Nachrichtenteils und der reichen Beilagen auch die Dame und jugendliche Leser.

Im Juli und August des letzten Jahres haben sich 3t'800 holländische Familien das von ihnen abonnierte "Algemeen Handelsblad" in die Ferien nachsenden lassen. Von diesen Sendungen gingen 15'264 regelmässig in die Schweiz.

Es weilten demzufolge während jener zwei Monate mindestens 15'264 holländische Familien in der Schweiz, die regelmässige Leser und Abon nenten des "Algemeen Handelsblad" sind.



bei den Besuchern der Schweiz also ganz bestimmt nicht gesprochen werden.

Würde es nun richtig oder gar klug sein, dieses Misstrauen gewissermassen künstlich zu wecken, indem man die arbeitenden Köche in ein Glashaus setzt und die Gäste des Hauses einladet, zu kontrollieren, ob alles sauber und ordentlich zugeht? Ein alles sauber und ordentlich zugeht? altes Sprichwort sagt: Wer sich verteidigt, klagt sich an! Warum soll die schweizerische Hotellerie sich verteidigen, da sie doch gar nicht "angeklagt" ist, ihr vielmehr gerade in bezug auf ihre Küchendarbietungen das allergrösste und ehrende Vertrauen entgegengebracht wird?

Es darf in diesem Zusammenhange wohl erwähnt werden, dass Schreiber dieses bei Besichtigung der Küchen- und Wirtschaftsbetriebe von Hotels der Schweiz stets unangemeldet erschien. Es konnten also keine Retouschen vorgenommen, keine Frisier-versuche gemacht, keine Potemkinschen Dörfei vorgetäuscht werden. Die Besichtigungen wurden zu verschiedenen Tageszeiten vorgenommen, auch in der Periode des Hochbetriebes, und doch war nicht ein einziger Fall zu verzeichnen, da man hätte anraten müssen, den Gästen des Hauses den Betrieb lieber nicht "im Betrieb" zu zeigen.

Richtig ist, dass manch einer sich für den internen Betrieb interessiert, und dass er sehr gern einen intimeren Einblick bekommen würde. Aber selten, eigentlich wohl nie, dürfte dieser Wunsch vom Misstrauen, vom Zweifel an der Sauberkeit im Betrieb diktiert sein. Man interessiert sich ganz einfach für das Reich hinter den Kulissen, wie man auch im Theater zuweilen von dem Wunsch gepackt wird, mal einen Blick witch gepackt witch, mar einen Briefen Scheines zu werfen. Zur Erfüllung dieser Wünsche bedarf es aber wahrlich nicht der Küchen-Schaufenster, des Glashauses. Dem in dieser Weise wissbegierigen Gast kann ruhig der Betrieb gezeigt werden, wie er sich abspielt.

Noch eins. Wann wäre es dem Inhaber eines Delikatessgeschäftes, dem Besitzer einer Schlächterei und Wurstmacherei, einer Bäkkerei, einer Konditorei eingefallen, die Gehilfen und Gesellen bei ihrer Arbeit hinter Glaswänden zu sehen, damit jedermann ihre Sauberkeit usw. kontrollieren könne?? Warum soll der Hotelier päpstlicher sein als der Papst und etwas unter Kontrolle und Beweis stellen, was ernstlich niemand anzweifelt?

Bei einer eventuellen Rundfrage die Sache aber wohl kaum wert ist - dürfte sich zeigen, dass die weitaus grösste Mehrzahl der schweizerischen Hoteliers die vorstehend zum Ausdruck gebrachte Meinung teilt. Im Juni wird man sich auf der Zürcher Zika ausserdem noch von ihrer Richtigkeit überzeugen können. Man wird herausfinden, dass es auf einer grossen Ausstellung, die mit Massenbesuch rechnet, wohl am Platze ist, den Besuchern das Arbeiten der Köche hinter Glaswänden zu zeigen, weil eine gross aufgezogene Kochkunstausstellung von ganz anderen Voraussetzungen ausgeht als der Einzelbetrieb. Eine Ausstellung ist eine "Schau", also eine Schaustellung, und da es in den letzten Jahrzehnten Mode geworden ist, den Werdegang und die Arbeitsprozesse bei den zur Schau gestellten Artikeln zu demonstrieren, so tut man auch Kochkunstausstellungen recht, wenn man dasselbe tut. Nur soll man sich nicht verlocken lassen, das gleiche Prinzip auch auf Einzelbetriebe anzuwenden.

Eines könnte man aber aus dem Vorschlage von F. M. herausschälen. Er gebrauchte den Ausdruck Küchen-Schaufenster! Ein solches Küchen-Schaufenster, also eine wirkliche Waren-Auslage, sollten alle gastgewerblichen Betriebe einrichten, die besonderen Wert auf regen Stadt- und Passantenbesuch legen, und die ausserdem noch den Wunsch haben, die Güte und Reichhaltigkeit ihrer kulinarischen Darbietungen einem möglichst grossen Kreis von Interes-

senten zu zeigen. Aber auch hierbei wäre Vorsicht anzuraten. Das Sprichwort: "Eines schickt sich nicht für alle", ist hier besonders am Platze. Für das mondäne, das wirklich gepflegte Hotel kommt unseres Erachtens nur die Ausstellung von abwechslungs-reichen, bunten Hors d'oeuvres, von Schauplatten aller Art in Frage, und zwar nur im Speisesaal oder Restaurant, so wie es seither schon vielfach Sitte ist. Allerdings könnte man hier bei der alten Sitte vielleicht mit einer Reform beginnen, indem man die Speisen nicht mehr offen, allen Ausdünstungen, dem Staub und Tabakrauch zugänglich "ausstellt", sondern in eleganten Glasschau-kästen, die auf modernstem Wege elektrisch gekühlt sind, da es sich bei diesem mondänen "Küchen-Schaufenster" wohl immer nur um kalt zu geniessende Speisen handelt. Eine solche Schau hinter Kristallwänden wäre auch des mondänsten Hotels würdig.

Französische Verkehrswerbung in Amerika

in Amerika

Zwecks Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen und speziell des Reiseverkehrs zwischen Amerika und Frankreich soll — wie unsern Lesern aus frühern Mitteilungen an dieser Stelle bekannt — in New York für den Preis von 40 Millionen Franken ein "Palais de France" erbaut werden, ein gewaltiges Gebäude von 65 Stockwerken an bester Stelle der Stadt, nämlich am Westeingang des Zentralparkes zwischen der 62 und der 65. Strasse. Es wird das höchste Gebäude New Yorks sein und sein Turm wird das Bild der mittleren Stadt weithin beherrschen. Der grösste Teil der erforderlichen Kapitals der zu diesem Zweck gegründeten Aktiengesellschaft wird durch amerikanische Darlehen beschaft werden. Die französische Regierung, die dem Plan das grösste Interesse entgegenbringt, soll, angeblich ohne materielles Entgelt, die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien und damit neben dem Protektorat auch die Kontrolle über das Unternehmen in die Hand bekommen. Eineraus den Kreisen des französischen Handels und der französischen In-

dustrie zu gründenden Gesellschaft soll die Aufbringung des Kapitals vorbehalten werden, und französische Häuser sollen dafür ihre Vertreungen, Verkaufs- und Ausstellungsräume in diesem Hause unterbringen. Man denkt an die Schaffung einer Zentralstelle für Kulturpropaganda in diesem Hause, ferner an ein französische Schonservatorium der Musik, eine französische Schule der Schauspielkunst, ein französische Schule der Schauspielkunst, ein französische Schule der Schauspielkunst, ein französische Schulen den Frenze de dem Fremdenwerden in dem Palais de France die dem Fremdenverkehr dienenden Organisationen eine glänzende Unterkunft finden; französische Schiffartsund Eisenbahngesellschaften, das Auskunftsbüro des Office national du Tourisme usw. Ein grosses französisch geführtes Hotel und Restaurant wird gleichfalls eine Reihe von Stockwerken einnehmen.

grösses Hällösisch gelüntes Hötel him Aestaufant wird gleichfalls eine Reihe von Stockwerken einnehmen.

Das mit Gesetz vom 24. September 1919 geschaffene Amt für Tourismus (ONT) fasst bekanntlich alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung zusammen und unterhält zu diesem Zwecke Auskunftsbüros in London, New York, Berlin, Wien, Kopenhagen, Bruselles, Amsterdam, Madrid, Barcelona, Genf, Kairo, Rio de Janeiro und Buenos Aires, sowie auch auf den grössen transatlantischen, französischen Dampfern sowie in verschiedenen, französischen Dampfern sowie in verschiedenen Städten des Inlandes, Das grösste derartige Auskunftsbüro befindet sich in Paris, von der Stadt selbst in weitgehendem Masse unterstützt und vom Bund der französischen Verkehrsvereine verwaltet.

J. R. F.

Autogaragen und Hotelruhe

(Aus dem Bundesgericht)

-bl- Am 28. Januar 1929 reichte ein Wirt Ch. A. dem Gemeinderat von Interlaken ein Baugesuch ein zur Erstellung einer Autoeinstell-halle auf seinem Grundstück an der Postgasse in Interlaken. Gegen dieses Baugesuch erhoben verschieden Nachbarn und Anstösser Einsprache unter Berufung auf Art. 46 des Baureglements von Interlaken vom 10. April 1923, der in Alinea I bestimmt:

Wenn Sie mit Ihrem Kiichen--schef reden sagensie esihm: die Korinthen haben in je -der Beziehung sehr gross Fortschritte gemacht.

GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKAT IN "GENF"

30-40 Mille

Kaufmann, gesetzten Alters, seit Jahren in der Hotellerie bewandert, sucht

Beteiligung

mit 30—40 Mille unter Mitarbeit in Hotel mit 40—60 Betten. Offerten unter Chiffre R D 2253 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

In grösserer Ortschaft Nähe Kantonshauptstadt mit Tramverbindung zu verkaufen Hotel-Restaurant

20 Betten, grosse Såle und Restaurationsråume total renoviert, Gartenwirtschaft, Båder mit eig Mineralquelle, Garage, Oekonomie, Garten Bö-denfläche total 9000 m². Anz. Fr. 20,000. Kauf-preis inkl. Inventar u. Landbesitz Fr. 120,000. Of-ferten unt. Chiffre AD 2291 a. Hotel-Revue, Basel z.

Deutsches Gotel

I. Ranges, 1912 erbaut, modern eingerichtet, wegen Todesfall billig verkäuft. Anzahl. ca. RM. 150,000.-. Angebot u. Kb. 531 be-förd. Rudolf Mosse, Königsberg/Pr.

Zu kaufen gesucht

1 Kupfer-Waschkessel

mit Warmwasserspeisung. Offerten mit Angabe von Grösse und Preis unter Chiffre E D 2284 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

Deutscher

Demichef, sucht entspr. Stelle für Frühjahr oder Sommer. Französische Schweiz bevorzugt. Re-ferenz. H. Dir. Candrian, Hotel Valsana, Arosa. Offerten erbittet René Plachner, Hotel Valsana,

Inserieren bringt Gewinn!

mit Zeugnissen erstklassiger Häuser, guter Organisator und Mitarbeiter sucht Jahres-oder Saisonstelle in Haus nicht unter 100 Betten. Offerten unter Chiffre C Y 2282 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Coiffeur

Tüchtiger Fachmann, erst-klassig. Damen-Coiffeur ges. Alters, prima Ref. 10jährig. Hotelpraxis

sucht Hotel-Geschäft zu pachten

Offerten unter Chiffre C 0 2292 an Hotel-Revue, Basel 2.

London

English Family receives paying guests Conveniently situated f. Museums, Theatres, etc. English conversation

3, Collingham Road S. W. 5.

Concierge

(Schweizer) verheiratet, mit erstkl. Ref. des Inu. Auslandes, z. Z. in grösserem Passantenhotel tätig, sucht sich zu verändern, in gleichem Posten für Sommer- u. Wintersaison. Offerten befördert unter Chiffre 0 R 2295 die Hotel-Revue, Basel 2.



Bodenwichse, Bodenöl Stahl-späne, Essig-Essenz 80%, etc. lie-ert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, schweizer Zündholz- und Fett-varen-Fabrik Fehraltorf (Zürlch)

Gegr, 1860. Gold. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte

Die beliebtesten



Tänze



Polydor u. Brunswick Musikplatten

Die Schlager der Saison:

Foxtrot Oh' Baby what a night . Preis pro Platte Fr. 5.50 Erhältlich bei

Kaiser & Co. A. G., Bern Marktgasse 39

Gesucht von Luxushotel d. Zentralschweiz für die Sommersaison tücht., sprachenk.

Secrétaire-Maincourantier

Offerten unter Chiffre H L 2299 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme

18 ans, capable et honnête, cherche place dans bon hôtel de la Suisse romande comme

apprenti-cuisinier

Certificats à disposition. Offres en indiquant les conditions à Mme Zürcher, bureau de placement, Zweisimmen, téléphone 36.

Junger, tüchtig. Tapezierer übernimmt das

Umarbeiten von Möbeln und Betten

auf Stören zu sehr beschei-denen Preisen. Beste Zeugn. u. Ref. Eigene Zupfmaschine. Anfragen unter Chiffre A 162 an die Anzeigen-A.-G. Zug.

Grde, station montagne France

demande MÉNARE

très expérimenté pour direc-tion hôtel Ier ordre. Affaire très sérieuse. Situation avenir. Ecrire avec références à M. Girard, Hôtel Bristol, Lyon.

Englische Familie nimmt Junge Leute zur Erlernung der Sprache auf. Familien-leben. Pension und Schul-geld z 2:10.— per Woche. Gute schweiz. u. englische Referenzen. MadameTompson, 72 Mortimer Street, Herne Bay, Kent, England.

5 Jünglinge

mit gut. Schulbildung sucht

zu placieren und nimmt Of-ferten entgegen

Thurg. Lehrlingspatronat Weinfelden

Englisch

Beste Gelegenheit in kurzer Zeit korrekt Englisch zu Lernen, in komfortablem gut eingericht. engl. Hause, mit vorzelg. Küche. Schoe Lage am Meer. Pension mit Unterricht 2 g per Woche. Gute Referenzen. W. Thicks, Margate (England) Granville House, 21 Canterbury Bead

In Schweizer Hofels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Sfückes) ste bijrat Ihnen fijr aute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskuntt wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G. LANGENTHAL

Gesucht

für Sommer- und Wintersaison in mittelgrosses Hotel I. Ranges in St. Moritz:

- 1 Etagenportier 2 Saaltöchter
- Saaltochter zweite Büffetdame für Tea-Room Serviertöchter Saucier

- 1 Saucier
 1 Aide de cuisine
 1 erster Konditor
 1 zweiter Konditor
 1 Casserolier
 1 Argentier
- Offerten mit Bild und Referenzen an Postfach 15042 St. Moritz-Dorf.

Erstklassiges **Grosshotel** im Engadin **sucht** für kommende Sommersaison:

1 füdifige Economal-Gouvernanie 1 Kaffeeködin Chels de Rangs Commis de Rangs Servieriödier (Courrier-Saal) Portiers Zimmermädchen

Gefl. Offerten unter Chiffre 0 M 2297 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Altbekanntes Tee-Spezialhaus feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuum-entstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen Transitlager: Hamburg Freihafen Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B. Station Mischungen ab Lager Frutigen - Telephon 112 "In der Nähe von Hotels und Pensionen, von Kirchen, Schul- und Krankenhäusern, sowie in der Nähe von Villenquartieren und zu Villenbauten geeigneten Terrainbezirken dürfen gewerbliche Anlagen mit belästigenden Einflüssen (Feuersgefahr, Gesundheitsschädlichkeit, Erzeugung von Lärm, übler Gerüche, Rauch, Russ, Staubbelästigung u. dgl.) nicht eingerichtet werden."

schädlichkeit, Erzeugung von Larm, übler Gerüche, Rauch, Russ, Staubbelästigung u. dgl.) nicht eingerichtet werden."

Diese Einsprach eist entgegen dem Antrage der Baukommission, der Polizeikommission und des Gemeinderates, die sich für die Bewilligung der Baute ausgesprochen hatten, vom Regierungsstatthalter von Interlaken gutzeheissen worden, und es hat dann auch der Regierungsrat des Kantons Bern mit Entscheid vom 23. August 1929 den Standpunkt des Statthalters geschützt. Der Regierungsrat führt aus, es sei allerdings nicht ein eigentlicher Garagebetrieb vorgesehen, sondern es solle nur ein Raum erstellt werden, in dem etwa 10 bis 12 Wagen eingestellt werden können. Trotzdem sei unzweifelhaft, dass auch eine solche nicht sehr grosse Garage eine fühlbare Lärmvermehrung mit sich bringen werde, auch erfolge die Ausfahrt auf eine schmale Strasse, die nach der einen Richtung vollständig unübersichtlich sei. Das führe zum Schluss, dass der Betrieb des geplanten Einstellraumes geeignet sei, eine derartige Lärmentwicklung zu bewirken, dass die Nachbarschaft — unter der sich zwei Hotels berinden — namentlich zur Zeit der Nachtruhe davon betroffen werde. Da es sich bei Art. 46 um eine Schutzbestimmung handle, so müsses sie eher eng ausgelegt und angewendet werden, da sie nur dann ihren Zweck erreiche. Gegen diesen Entscheid reichte A. beim Bundesgericht staatsrechtliche Beschwerde ein mit dem Begehren, das Bauverbot sei aufzuheben. Zur Begründung seines Rekurses machter geltend, Art. 46 es Baureglementes gehe über die Art. 684 und 702 des Zivilgesetzbuches hinaus und verletze daher Bundesrecht, das hier allein massgebend sei. Durch die Anwendung kantonalen statt eidgenössischen Rechts sei der Grundsatz der Rechtsgleichheit verletzt, und ebenso sei ihm die freie Ausübung eines Gewebes, nämlich der Vernmetung von Einstellnamen für Autos, vernmöglicht, was gegen Art. 31 der Bundesverfassung verstosse.

Das Bundesgericht hat die Beschwerde abgewiesen, doch wurde im Verlaufe der Beratung wiederholt betont, dass im vorliege

kommen, sind solche von gestern und vorgestern und lassen die Bedürfnisse der Gegenwart stark vermissen.

Vom rechtlichen Standpunkte aus vermag aber das Bundesgericht auf dem Boden des staatsrechtlichen Rekurses dem Entscheide nicht beizukommen. Vor allem ist nicht richtig, dass Art. 46 des Interlakener Baureglements neben den Art. 68, und 702 des Zivilgesetzbuches nicht bestehen könne. Die Kompetenz der Kantone zum Erlasse von Bauvorschriften geht positiv aus Art. 6 des Zivilgesetzbuches nicht bestehen könne. Die Kompetenz der Kantone zum Erlasse von Bauvorschriften geht positiv aus Art. 6 des Zivilgesetzbuches hervor, wie das Bundesgericht schon in einem Urteil vom 6. März 1928 ausgeführt hat. Wenn im öffentlichen Interesse und demjenigen der rationellen Entwicklung einer Ortschaft, die den Charakter einer Stadt oder eines Fremderentrums annimmt, die Behörden den Erlass bestimmter Baueinschränkungen für nötig erachten, so kann dies mit der rein privatrechtlichen Vorschrift des Art. 684 ZGB nicht verhindert werden. — Aber auch die Einrede der Verletzung der Gewerbefreiheit kann nicht gehört werden. Die Verletzung würde in diesem Falle darin bestehen, dass Art. 46 des Baureglementes in einer Art und Weise ausgelegt wurde, dass daraus eine Art "Überspannung" der darin enthaltenen Schutzvorschriften entstünde. Das ist aber eine Ermessensfrage, und hier muss man es in erster Linie der kantonalen Behörde überlassen, zu prüfen und zu entscheiden, was nach Massgabe der örtlichen Verhältnisse in jedem einzelnen Falle geboten erscheint. Sto dass das Bundesgericht nur einschreiten könnte, wenn auch gar keine haltbaren Gründe den Entscheid zu rechtfertigen vermöchten. Diesen Vorwurf kann man aber den Vorinstanzen nicht machen, auch wenn bei freier Prüfung das Bundesgericht zweifellos zu einer andern Entscheidung gekommen wäre.

Kleine Chronik

Maloja. Wie das "Vaterland" meldet, ist Herr F. E. Leimgruber, Sohn des Herrn Leim-gruber vom Hotel Schiller in Luzern, zum Direk-tor des Palace Hotel Maloja ernannt worden. Wir wünschen besten Erfolg!

Wir wünschen besten Erfolg!

Lugano. Wie man uns mitteilt, wurde das Hotel Washington in Lugano diesen Winter einer gründlichen Renovation unterzogen. Es wurden darin Litt, fliessendes Warm- und Kaltwasser, Lichtanlage, Privatbäder mit W. C., neue Gesellschaftsräume eingerichtet und dadruch das Haus dem neuzeitlichen Komfort angepasst Die Wiedereröffnung durch Herrn S. Gassmann erfolgt am 1. März.

Matten bei Interleken Am der Schaften der Sch

erfolgt am 1. März.

Matten bei Interlaken. Am 15. Februar nachmittags brach im hiesigen Hotel Blümlisalp ein Brand aus, der von der Feuerwehr rasch gelöscht werden konnte, weshalb kein grösser Schaden entstand. Dem Vernehmen nach soll es sich um Brandstiftung handeln.

Verurteilter Hoteldieb. Der in der letzten Sommersaison verhaftete, im Ausland als gefährlicher Fassadenkletterer berichtigte Hoteldieb Joseph Ziganski aus Thüringen ist wegen verschiedener Diebstähle vom Amtsgericht Interlaken zu 18 Monaten Korrektionshaus verurteilt worden. Wegen ähnlicher Verbrechen wird sich Ziganski noch in andern Kantonen sowie im Ausland zu verantworten haben.

Gruben (Wallis). Das Hotel Schwarzhorn

Ausland zu verantworten haben.

Gruben (Wallis). Das Hotel Schwarzhorn in Gruben (Turtmanntal) wurde am 10. Februar abends durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Wie die "N. Z.-Ztg.," meldet, kamen einige Skifahrer, unter denen sich auch der Sohn des Besitzers befand, gegen 18 Uhr ins Hotel und sahen Feuer in der Küche. Einige Stunden später war das Haus ein Opfer der Flammen geworden. Trotz Versicherung erleidet der Besitzer, Herr F. Jaeger, beträchtlichen Schaden.

Auslands-Chronik onomonomonomonomonomonomonomo

Unterbilanz des städtischen Hotels in Mannheim.

in Mannheim.

Wie die dortige Presse mitteilt, hat das städtische Hotel "Mannheimer Hof" in Mannheim für das erste Halbjahr seines Betriebes einen Verlust von einer halben Million Mark zu verzeichnen. Um die Rentabilität dieses auf Kosten der Stadt erstellten und betriebenen Unternehmens sicherzustellen, wird eine Erhöhung der Preise ins Auge gefasst.

hung der Preise ins Auge gefasst.

Innsbruck. In Nr. 5 vom 30. Januar übernahmen wir hier eine Meldung der Tagespresse, wonach das österreichische Verkehrsbureau das Hotel Tirol in Innsbruck (Besitzer: Geschwister Landsee) erworben habe, um dort seine Bureauräume unterzubringen. Diese Meldung entspricht, wie uns aus Innsbruck geschrieben wird, den Tatsachen in keiner Weise. Das Hotel Tyrol (Triolerhof) befindet sich nach wie vor im Besitz der alten Eigentümer, Carl Landsee's Erben, und es haben weder mit dem Österreichischen Verkehrsbureau noch mit andern Unternehmen der Personen Verkaufsverhandlungen stattgefunden. Die Besitzer des Hotels haben auch keineswegs die Absicht, das Objekt zu veräussern. Wir ersuchen unsere Leser, von der Berichtigung der frühern Meldung gefl. Vormerk nehmen zu wollen. wollen.

Bäderwesen

Bauer west...

Staatliche Subventionen in Deutschland.

Wie wir dem Nachrichtendienst des Badischen Verkehrsverbandes in Karlsruhe entnehmen, erhalten verschiedene Badeorte des Landes Baden im laufenden Jahre wiederum grössere Zuwendungen aus Staatsmitteln. So wurde für Baden-Baden für den Neubau des Fango-Hauses der Badeanstalten eine dritte Rate von 45000 Mk. angesetzt, nachdem für die beiden ersten Raten schon 150000 und 20000 Mk. vorgesehen worden waren. Die dritte Rate soll für den inneren Ausbau bestimmt sein. Für den Ausbau der Fangoabteilung des Friedrichsbades sind 60000 Mk. bestimmt. Das Landessolbad Dürrheim wird den Betrag von 100000 Mk. erhalten, der Erweiterungsbauten ermöglichen soll. — Wie bescheiden nehmen sich demgegenüber die staatlichen Aufwendungen der Schweiz für Zwecke der Fremdenverkehrsförderung aus! Staatliche Subventionen in Deutschland.

Wintersport

Winterspec. Internationaler Eissport-Club Arosa.

Internationaler Eissport-Club Arosa. (Mitget.) Der am 1. März 1925 gegründete Internationale Schlittschuh-Club Arosa wurde am 10. Februar abhin in den Internationalen Eissport-Club Arosa umgewandelt. Es handelt sich um eine Gründungserweiterung. Der neue Club bezweckt vor allem die Förderung von Eislauf-Wettbewerben: Kunstlaufen, Eistänzen und Schnellaufen. Der Name deutet aber auch darauf hin, dass er gewillt ist, auch Eishockey und Curling in sein Programm aufzunehmen; Unterhandlungen darüber sind mit den betreffenen Vereinen im Gange. Zum Präsidenten wählte die gutbeschickte Versammlung einstimmig Direktor Herrn Helbling; dem weitern Vorstand gehören folgende Herren an: Direktor Meier, Beilick, Dr. Feltgen, B. Grauel und Sportsekretär Sprecher. Ferner wohnt als beratender Mann auch der Kurdirektor den Sitzungen bei.

CONTROL CONT **Kleine Totentafel** Kieine i otentatei 🧃

Luzern. Hier starb im hohen Alter von 81 Jahren Frau Wwe. Haecky-Horny, die Mutter des Herrn J. Haecky vom Hotel des Balances. Der Trauerfamilie unser herzliches Beileid.

Verkehr

Bahnen

Gotthard-Pullman-Express. (S.V.Z.) Auf 15. März wird der täglich fahrende Gotthard-Pullman-Expresszug, bestehend aus Salonwagen Pullman I. und II. Klasse mit Kücheneinrichtung, wieder in den Dienst eingestellt. Der Zug verlässt Basel um 7.10 Uhr und trifft um 13.55 in Mailand ein; in der Gegenrichtung Mailand ab 16.25, Basel an 22.45 Uhr.
Für die Benützung dieses Zuges wird neben der Fahrkarte I. und II. Klasse ein besonderer Zuschlag erhoben.

Abrufen von Zugsverspätungen. (S.V.Z.)
Die Schweizerischen Bundesbahnen werden von
nun an Verspätungen von über 15 Minuten
auf den Bahnsteigen aller grösseren Bahnhöfe
und überdies, wo es die Verhältnisse gestatten,
auch in den Wirtschaftsräumen und Wartesälen dieser Stationen speziell ausrufen lassen.
Bereits sind auch an einigen Bahnhöfen elektrische Meldeapparate aufgestellt, welche das reisende Publikum sowohl auf den Bahnsteigen wie
in den Wirtschafts- und Warteräumen über den
Kurs der Züge orientieren.

Kurs der Züge orientieren.

Internationale kombinierte Billette.

(S.V.Z.) Internationale kombinierte Billette werden im Verkehr folgender Länder ausgegeben: Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holand, Italien, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien und der Tschechoslowakei. Die dabei anzugebenden Umrechnungskurse werden jeweilen am Ende des Monats für den kommenden Monat festgesetzt. Nähere Auskunft über Bestellungen von internationalen kombinierten Billetten, monatliche Liste der Umrechnungskurse etc., erteilt die Schweizer. Verkehrszentrale in Zürich.

Postverwaltung

Alpenposten. In der Woche vom 3. bis 9. Februar beförderten die Winter-Autoposten in den Alpen 11,211 Passagiere gegen 8803 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Unter Abrechnung der neueröffneten Kurse ergibt sich eine Verkehrszunahme von 107 Reisenden. Zu den bisherigen Linien ist neu hinzugekommen der Kurs Nesslau-Buchs mit 1617 Passagieren. Die Strecke Chur-Lenzerheide hatte eine Mehrfrequenz von 475 Reisenden zu verzeichnen.

Propaganda

Verkehrswerbung und Preisaufgaben.—
(S.V.Z.) In der Zeitschrift "Reisedienst des MER" No. 2 vom Februar 1930 (Verlag MER, Voss-Strasse 2, Berlin W9) ist eine Preisaufgabe, betitelt "Die entschwundene Hochzeitsreise durch die Schweiz", abgedruckt worden. An Hand von Photos und einigen Fahrausweisen soll herausgefunden werden, welche Route das Hochzeitspaar durch die Schweiz genommen hat. Der Wettbewerb wurde von der Schweizerischen Verkehrszentrale veranstaltet. Den ersten Gewinnern winken als Preise achttägige Freireisen durch die Schweiz. Weitere Preise und eine stattliche Anzahl Trostpreise vermehren das Interesse zur Lösung der Preisaufgabe.

Vertretung der S. V. Z. in Ungarn.

— Die Schweizer. Verkehrszentrale hat seit Beginn dieses Jahres zur Förderung des Fremdenschehrs Ungarn-Schweiz in Budapest eine Agentur mit einem Inspektor-Korrespondenten in den Bureaux der "Ibusz", Nador uc. 18, eröffnet.

Fremdenfrequenz

Zürich. Laut Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich hatte der letztjährige Fremdenbesuch Zürichs neuerdings eine erfreuchen State und verzeichnen. Der Zuwachs an Gästen ist mit 0,7 Prozent allerdings nicht gross, dagegen die Besserung der Logiernächtezahl mit 3,1 Prozent umso günstiger. Für den Besuch der letzten 5 Jahre zeigt die Statistik folgendes Bild:

Jahr	Abgestiegene Gäste	Zahl der Logiernächte	Betten- besetzung
1925	326800	869 900	59,9 %
1926	321 000	850400	58,2 %
1927	342 700	893000	61,3 %
1928	353 300	925800	62,9 %
1929	355800	954 100	64,5 %
1		and the same of th	

Der Anteil der einzelnen Hotelkategorien stellt sich wie folgt:

Rang der	Logiernächte		Bettenbesetzung	
Häuser	1928	1929	1928	1929
Hotel I	169,700	174400	52	56 %
Hotel IIA	221800	225800	73	73 %
Hotel IIB	228800	238400	60	62 %
Gasthöfe	161600	165300	62	62 %
Pensionen	143900	150200	72	74 %
Zusammen	925800	954100	63	65

Über die Nationalität der Gäste orientiert nachstehende Zusammenstellung:

Herkunftsland	Abge	estiegene C	läste
Tickumesiand	1927	1928	1929
Schweiz	169731	168 789	169150
Deutschland	95054	99382	97121
Frankreich	10829	12129	13595
Österreich	12402	12429	13174
Nordamerika	12368	12674	12513
Italien	7516	8878	9686
Grossbritannien	7666	8409	8657
Niederlande	5331	5486	6452
Tschechoslowakei	.3695	4143	3970
Übrige Länder	18140	20933	21455
Zusammen	342732	353252	355773

®ecipalizationicalizationicalizationicalization \$ Vermischtes

Englisches Wildgeflügel für Amerika

Wie berichtet wird, liess das Hotel Balti-more in New York kürzlich auf telephonischem Wege in London 1300 Stück Wildgeflügel (Birk-hähne, Rebhühner usw.) bestellen, das nach kaum 9 Tagen mit dem Dampfer "Olympic" an Bestimmung gelangte.

Von der Ananas.

Non der Ananas.

Zur Geschichte der Ananas macht ein Mitarbeiter der "Basler Nachrichten" folgende Mitteilungen: Niemand wird heutzutage nein sagen, wenn ihm eine saftige Ananasscheibe, mit Zucker überstreut, dargereicht wird. Die wohlschmekkende Frucht ist gleichsam ein Wahrzeichen frohen Lebensgenusses und erlesener Feinschmekkerei, ob sie uns nun als reifes Naturerzugnis oder in ihren vielen Verwendungsarten als Marmelade, Bowle oder Speiseeis erfreut. Aber durchaus nicht immer war die Ananas solch ein willkommener Genuss. Gehen wir einige Jahrhunderte in der Geschichte zurück bis in die Zeit der Entdeckung der neuen Welt. Damals kammit so vielem anderem auch die Ananas zum erstenmal nach Spanien. Sie schien es wert zu sein, die kaiserliche Tafel als erlesene Seltenheit zu bereichern. Doch Karl V. verstand sich noch nicht auf diesen neuerschlossenen Freudenquell und weigerte sich voll Misstrauen, von der ihm angebotenen Frucht zu essen. Wie haben sich seither die Zeiten geändert! Von ihrer ursprünglichen Heimat, dem nördlichen Südamerika, hat die Ananas sich längst über die entferntesten Gebiete der Erde, ja. über die ganze Tropenwelt verbreitet. Eines der jüngsten und ergiebigsten Ananas-Kultur-Zentren besitzen die Verennigten Staaten in dem Hawaiischen Inselarchipel im Stillen Ozean. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts dort eingeführt, wurde die Ananas doch erst um das Jahr 1880 planmässig angebaut. Die Anpflanzung nahm einen gewaltigen Aufschwung mit dem Zusammenschluss der Fabrikanten von Ananas-Konserven im Jahre 1912, die sozusagen einen Konzern mit 13 grossen Fabriken, auf die verschiedensten Gegenden auf den Inseln eingeführt, bis die aus Jamaika stammende "Smooth Cagonne" alle anderen überflügelte und das Glück der hawaiischen Pflanzer begründete.

Literatur

nomonomonomonomonomonomonomonomo "Fremdenverkehr".

"Fremdenverkehr".

So betitelt sich eine von der Industrieund Handelskammer zu Berlin herausgegebene Vortragssammlung (Verlag Georg Stilke,
Berlin N.W. 7). Wenn auch den behandelten
Themen in erster Linie deutsche Verhältnisse, vor
allem grosstädtischer Art, zugrunde liegen, so
bietet doch die vielseitige Beleuchtung des
Problems auch für den schweizerischen Interessenten willkommene fachliche Belehrung. — R.
Glücksmann, der verdiente Forscher auf unserm
Gebiete, bespricht in längern Ausführungen,
scharf begrifflich formuliert, die Betriebswirtschaft des Hotels, zum Teil auch mit schweizerischen Zuständen exemplifizierend. — Unter
dem Titel, Organisation des Hotels" gewährt der
Leiter des grössten deutschen Hotelkonzerns,
der Hotelbetriebs A.-G. Berlin, L. Lüpsch ütz,
einen fesselnden Einblick in die Geschäftsführung dieses Riesenbetriebes. Eine ansprechende Darstellung der an sich trockenen Materie,
mit verschiedenen humorvollen Entrefliets, macht
die sehr nützliche Lektüre zum Genuss. —
J. Vogt, Direktor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, widmet seinen Beitrag Eisenbahn
und Fremdenverkehr. Er betont vor allem, wie
die Höhe des Fahrpreises der Bahn, obwohl letzteren ur ein verhältnismässig kleiner Teil der
gesamten Reisespesen ausmacht, zufolge der
Vorausbestimmbarkeit, nicht nur den Umfang
der Reise, sondern die Ausführung derselben
überhaupt entscheidend beeinflusst. Der Verkohrspolitiker findet hier auch bei mancher
Gelegenheit sehr dienliche vergleichende Zusammenstellungen über die Personenfahrpreise
der wichtigsten europäischen Staaten.
C. E. Schmidt, vom Verkehrsamt der Stadt
Berlin, befasst sich mit der Verkehrswerbung,
Auch hierin scheint unser nördlicher Nachbar
alle Hebel in Bewegung zu setzen. Das zeigt
schon ein flüchtiger Blick auf die vielen die
Reisepropaganda tätigenden Institutionen. Eigentlich sind es zu viele, und so treffen wir hier
ganz ähnliche Bestrebungen wie in der Schweiz:
"Mehr Konzentration bei der Verkehrswerbung,
keine Divergenz". Man befürchtet eine Do

Spitzenverbände.

Ausserdem enthält die Sammlung Beiträge von namhaften Theoretikern der Wirtschaftswissenschaft wie Leitner, J. Hirsch, u. a., Namen, denen wir in diesem Zusammenhange nicht zu begegnen gewohnt sind. Auch ein Beispiel für das wachsende Interesse, das dem Fremdenverkehr entgegengebracht wird. In summa, wir können die Lektüre dieser Neuerscheinung nur empfehlen. nur empfehlen.

nur empfehlen. F.

Mensch und Arbeit, Dr. Guido Fischer, Privatiozent. 100 S., Fr. 4.—. Verlag Organisator A.G., Zürich.
Rationalisierung ist das Programm des Tages, ihr Objekt neben der Maschine die menschliche Arbeit. Arbeitsfreude steigert die Leistung in ungeahntem Masse, dazu eine gerechte Entlöhnung und eine Ethik, die den Arbeiter nicht auf eine tiefere Stufe sinken lässt, sondern ihm auch den geistigen Wert der Arbeit übernittelt. Das Buch geht weit über sein Thema hinaus und ist ein Lehrbuch der Organisation, das jedem Arbeitgeber und Arbeitnehmer neue Wege weisen kann, wenn man es mit Aufmerksamkeit sich zu eigen macht.

Kleiner Schweizerischer Staatskalender 1930 Herausgegeben von Chocolat Suchard.

Herausgegeben von Chocolat Suchard.

Vollständig neugeordnet, den neuesten Dokumenten entsprechend nachgeführt, gibt Suchards Kleiner Schweizerischer Staatskalender über alles Aufschluss, was man von der Schweiz und ihren Kantonen wissen sollte: Geographie, Geschichte, politische und administrative Einrichtungen, Aufzeichnung der Behörden sowie der wichtigsten Dienstzweige. Des ferneren sind in dieser neuen Ausgabe zum ersten Male alle politischen Vertretungen der Bundesversammung, die genauen Adressen der Gesandtschaften und Konsulate, sowie neue Angaben über Bundesregale, Elektrifizierung der S. B. B. usw. nebst einer Generalkarte der Schweiz und 22 Kantonskarten enthalten.

Dieser Staatskalender wird jedermann gratis

Dieser Staatskalender wird jedermann gratis zugestellt, der den Wunsch der Chocoladefabrik Suchard A.-G., Reklameabteilung, in Neuchâtel schriftlich zum Ausdruck bringt.

Representation de la companie de la Fragekasten & Fragekasten & Fragekasten

Durch Brandlöcher beschädigte Tischtücher.

Durch Brandlöcher beschädigte Tischtticher.
Nach geselligen Anlässen der Gäste meines
Wintersporthotels konstatiere ich sehr oft durch
brennende Zigarren oder Zigaretten beschädigte
Tischtücher. Mit der Zeit wächst der daraus
resultierende Schaden zu einer ganz respektablen
Summe an, die ich selbst tragen muss, da die
Urheber der betr. Beschädigungen nur in den
seltensten Fällen festgestellt werden können.
Erage. Ist die Mobiliarvessicherung für

Frage: Ist die Mobiliarversicherung für derartige "Brand"-schäden nicht ersatzpflichtig? Für gefl. Antworten von in Sachen erfahrenen Kollegen zum voraus besten Dank. D. C.

Fliessend-Wasser-Installation.

Welche Installation leistet bei fliessendem kalten und warmen Wässer geräuschlose Funktion? Der Wasseranschluss direkt an die Hochdruckleitung zur Speisung der Zimmertoileten oder durch Niederdruck mittelst eines Reservoirs vom Estrich? Welcher Installation wird im allgemeinen in den Hotels der Vorzug gegeben?

Für gefl. Antwort ergebenen Dank.

Redaktion - Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti Ch. Magne

n Thücke und Houska

In Jedem Raum, in Jedem Winkel strahlt durch Verwendung von Krisit die Rein-lichkeit aus allen Gegenständen. Ein Griff nach dem handlichen sparsamen Streuflacon – und im Nu ist alles sauber und appetitlich. Infolge seines Fett-gehaltes ist Krisit angenehm schäumend und erhält auch die Haut geschmeldig und weich. Im freundlichen Heim waltet stets

HENKEL& Cie. A. G., BASEI

risi

als guter Hausgeist



Papierservietten Serviettentaschen Lunchpapier Lunch-Säcke Tragtaschen

> offerieren zu vorteilhaft. Preisen **Koch & Utinger** Chur



CHAMPAGNE WERGER

demi-doux | 7.75 demi-sec | 8.— sec | 8.50 ,, | 10.—

Private Cuvée 1921 des Hôpitaux . . . des Convalescents

HERBER SOHN in WINKEL am Rhein, gegr. 1869

Rheinweine Niersteiner Domtal Rüdesheimer Berg Hallgartener Geiersberg Liebfraumilch Liebfraumilch
Auslese
Hochheimer Neuberg
Rauenthaler Berg

Moselweine 1928 2.50 1924 2.70 ... 3. — 1928 3.10 1924 3.40 1928 3.60 1924 3.80 ... 5.30 selblümchen . . Moselblumenen Erdener Zeltinger Berg Berncastler Riesling Berg Brauneberger Piesporter Erdener Treppchen

instation geliefert * ALLEINVERKAUF FÜR DIE GANZE SCHWEIZ



SCHWEIZER, A.-G. für Wiga WEINE & SPIRITUOSEN Basel

Verlangen Sie Anstellung 37B (enthaltend auch die übrigen Qualitäten)

HOTEL-REFERENZEN **GUTE GEDIEGENE** KÜNSTLERISCHER TRAUGOTT BRUGG + LAUSANNE

Hoteldirektor

er. 2 saison-Engagement. Kautionsfähig Erste Referenzen zur Verfügung. Gef Offerten unter Chiffre H F 2241 an di Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'hôtel Restaurateur

Suisse, travailleur, qui dispose de très bons certificats ainsi que d'une précieuse expérience

cherche engagement

pour l'été et l'hiver, de préférence dans
la même maison, évent. accepterait à
collaborer avec premier maître d'hôtel
sérieux et intelligent. Ecrire sous Chiffe
S. U. 2159 à la Revus Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Caissier

expérimenté et consciencieux cherche en-gagement pour mars. Ecrire sous chiffre O N 2255 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

ENGLAND

Ecole Infernationale Gegr.

100 ie von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Meihode englisch gelerni

Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene des Hotel-fachs. Prima Pension und Familienleben zuge-sichert. Prospekte und beste Schweizer Refe-renzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay.

Gebr. Rutishauser's Jeischeier Jeignaaren Jeischeier Jeignagen Jeischeier Jeischeier Jeischeier Jeischein Jeischeier Jeischeier Jeischeier Jeischein Jeische Jeischein Jeische J

Junger Hotelier, Schweizer, Besitzer eines Wintersaisongeschäftes, sucht Beschäftigung während der Sommermonate als

Direktor, Stütze des Prinzipals oder Chef de réception

Eierschnitt-

Nudeln Maccaroni Hörnli Spaghetti Fideli

Hit kischen Eiern gemacht. Besonders gut u. ausgiebig.

Fabrikanten: Teigwarenfabrik Gebr. Rutishauser, Frauenfeld.

England

Pension mit **individ.** rachlichen und kaufm

Unterricht

Schr gutes Home. High Street, Herne Bay (Kent).

Konfroll-

Preis-Abbau!

G. Brenner, Zürich

Seefeldstrasse 99 Kunden-Verzeichnis steht zur Verfügung!

Legen Sie Ihrer Offerte eine Phofo-Bricfmarkc

bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung jeder eingesandten Photographie. Hergeris PHOTOZENTRALE in Aarau

20 Stück nur Fr. 3.-.. 50 Stück nur Fr 5.50.

Brighton

foreign students

Daily lessons. Terms 50 shillings per week. Galloway, 29 Clifton-Terrace, Brighton.

Für gutpräsentierende, ener-gische, sprachenkund. Ho-telierstochter, 30 J. alt, wird

Directriceposten gesucht

wo spät. Beteiligung mög-lich wäre oder selbständige Übernahme eines kleineren Geschäftes. Gefl. Offerten un-ter Chiffre \$ 0 2258 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, diplom. britischer Lehrer erteilt Unterricht in seiner Muttersprache

Englisch Bern, Wyttenbachstrasse 38, Parterre.

Gesucht auf komm. Saison:

1 Chef de cuisine

- nur solider, guter Restau rateur kommt in Frage Eintritt per 1. Mai:
 - 1 Obersaaltochter 3 Saaltöchter 1 Wäscherin
 - 1 Küchenmädcher

1 Portier-Hausbursche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Bild an Hotel Kreuz, Brienz.

Älterer, erfahrener

Küdendef

sucht per sofort Stelle

Chef de service

fachtüchtig, sprachenkund. in Hotel, Restaurant oder Bahnhofbuffet. Offerten un-ter Chiffre S. T. 2276 an Hotel-Revue. Basel 2.

In deutscher, englischer und franz. Sprache und Korrespondenz durchaus bewandert. Beste Re-ferenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre G E 2272 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Chef de cuisine

avec ou sans brigade libre

pour la saison d'été. Offres sous chiffre C D 2240 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2

Kellermeister

Jüngling

17jährig, sucht Stelle in erst klassiges Hotel der deut schen Schweiz, wo er ein seriöse und komplette Lehr zeit machen könnte. (Maîtr d'hötel.) Kenntnis der dre Sprachen. A. Mordasini, 3, ru Merle d'Aubigné, Genève.

Londucteur

30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, Z. Zeit in ungekündigter Stelle, mit guten Zeugnissen,erwänscht sich auf Frühjahr oder Somer zu verändern, event. Concierge-Conducteur. Off. unter Chiffer A. N. 2273 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef

Prima Referenzen, routi-niert, 8 Jahre in erstkl. Hotels der U.S. A. tätig, 31 Jahre alt, wünscht mit erst-klassigen Hotels in Verbin-dung zu treten. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre X. St. 2274 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht per sofort als Aus hilfe für ca. 4-6 Wocher

Suche sofort Saison- oder Jahresstelle als

Kodivolonfär

Gelernter Pâtissier und bereits längere Zeit in Küche tätiggewesen. Offerten unter Chiffre J S 2287 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Sekretär

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cam-bridge, Danchurst, FOLKESTONE, Angleterre, re-colt dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Routinierter Chef

mit erprobter Aide de cuisine übernimmt Kü-chenbetrieb für kommende Sommersaison. Of-ferten unter Chiffre 0 \$ 2254 an die Hotel-Revus, Basel 2.

Junger, energischer Hoteliersohn, mit geschäftstüch-tiger Frau, sucht

Direktion

eines mittleren Betriebes. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre H S 2278 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Perronier

(Verkaufswagenführer auf den Perrons)

Die Stelle ist auf 1. März neu zu besetzen, Jahresposten. Sprachenkundige, solide und arbeitsfreudige Bewerber wollen sich unter Beifügung der Zeugniskopien, Bild und Altersangabe umgehend melden.

R. Dietiker, Bahnhofbuffet Olten.

Schweizer Hotelier, 4 Sprachen, fachkundig, zuverlässig, verheir. m. tücht. Frau, sucht

Direktion

eventi. Vertretung des Patron

gestützt auf langi., beste Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre D E 2226 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pianistinu. Geigerin

ev. Obligat-Geiger mit grossem Repertoire und erstklassigen Referenzen suchen sofort oder auf Sommersaison Engagement. Offerten unter Chiffre M A 2233 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 20 février 1930 Nº 8

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 20. Februar 1930 Nº 8

ZIKA

L'alimentation de l'avenir

(Traduit de l'allemand)

Une revue de ce qui est acquis, un regard vers ce qui est possible, tels sont les deux grands éléments qui constitueront la prochaine ZIKA, Exposition internationale d'art culinaire à Zurich. Une revue des coutumes et des méthodes traditionnelles, de tout ce qui existe maintenant, de ce qui a fait ses preuves et de ce qui, peut-être, a passé en partie dans le domaine des choses démodées. Un regard vers les horizons nouveaux qui s'ouvrent devant l'art culinaire, vers des horizons d'où les brumes de la routine sont balayées par le souffle purificateur des idées jeunes.

Car tous ceux qui, depuis la dépression profonde de la période de guerre, ont assisté au développement progressif de l'art culinaire et ont eux-mêmes contribué à lui faire une place toujours plus importante dans les établissements de l'hôtellerie et de la restauration ont l'impression peut-être encore imprécise, vague, mais réelle — que le développement de notre cuisine et que l'art culinaire en général sont arrivés à un carrefour où il faut choisir le bon chemin qui mène au but.

La science de l'alimentation a marché beaucoup plus vite que l'art culinaire pratique. Non pas, comme nombre de réformateurs extrémistes le feraient croire volontiers, que la cuisine d'hôtel travaille aujourd'hui contrairement aux principes essentiels à observer dans l'alimentation. Mais les théories scientifiques ont déjà pénétré très profondément dans les masses; elles y ont mis au premier plan des idées qui, bien qu'encore souvent abstraites et sans ordre. nous font un devoir d'étudier une bonne fois et d'une manière approfondie le pro-blème des innovations culinaires. Pour l'hôtellerie, la question se pose en première ligne sur le terrain purement économique; il s'agit de savoir dans quelle mesure notre cuisine actuelle d'hôtel — qui, soit dit en passant, est menacée de perdre son cachet spécial pour prendre un caractère regrettable ment international — peut et doit s'adapter aux meilleures des tendances nouvelles.

Si le directeur d'une entreprise est appelé à prendre une décision sur des transformations internes, il cherche tout d'abord à se faire une idée exacte de tous les facteurs entrant en considération dans cette affaire. Chaque véritable progrès, chaque changement utile doit dériver et sortir de ce qui existe, en tirant le meilleur parti possible des fondations déjà établies et en s'adaptant aux circonstances économiques telles que les montre l'expérience acquise. Ainsi en doit-il être du progrès re cherché pour notre cuisine hôtelière.

La science réclame aujourd'hui une alimentation plus rationnelle, plus saine, plus conforme à son véritable but; elle veut reléguer au second plan le dogme professé jusqu'à présent de la nécessité du raffinement dans les préparations culinaires. Cette tendance est du reste tout à fait dans l'esprit de notre époque, fait de réalisme et d'objectivité. C'est ce qui lui a valu si rapidement tant d'adeptes dans le public, qui l'a adoptée et l'a faite sienne. C'est pourquoi aussi elle se propage également dans les restaurants de toutes catégories et de toutes spécialités, dans les pensions et dans les hôtels, sans même que ces établissements connaissent dans leurs détails les théories parfois grandiloquentes et excesinnovateurs. Il suffit qu'il s'agisse d'une «réforme», d'une «modernisation», et l'on entre dans se courant. On pourrait en écrire long sur ce sujet.

Mais ce qu'il ne faut pas perdre de vue, c'est que le grand public cherche de nou-velles voies dans le domaine alimentaire, souvent, parce qu'il y est contraint par des circonstances extérieures qui se sont elles-

Qui devrait payer la publicité touristique?

On se rend toujours mieux compte, dans tous les pays, de la valeur économique du tourisme. Certains indices font craindre que sous ce rapport la Suisse ne se laisse devancer par des pays concurrents, où l'esprit moderne fait des progrès plus rapides. Quelques milieux des transports et de l'alimentation se rendent compte chez nous de la situation exacte; mais les autres, sans oublier ceux des autorités, ne songent généralement aux industries touristiques que pour en tirer le plus de profit possible, oubliant que nul ne peut récolter là où il n'a pas semé.

La semence principale, ici, c'est la publicité. Il n'y a pas de tourisme prospère sans propagande, comme il n'y a pas de commerce florissant sans réclame appropriée. Il semble par conséquent que toutes les branches de la production alimentaire, de l'industrie, du négoce, des transports et de la finance, intéressées d'une manière plus ou moins directe au développement du mouvement touristique dans le pays, contribuent natu-rellement à couvrir les frais de la propagande et de la publicité en faveur du tourisme. Mais qu'est-ce qui arrive dans la pratique? Chacun considère comme évident que cette publicité doit être payée en première ligne par l'hôtellerie. Les masses considèrent que le tourisme et l'hôtellerie ne font qu'un et que si les hôtels veulent avoir de la clientèle, il est juste qu'ils payent la réclame indispensable.

Cette erreur colossale n'est pas particulière à l'Europe; on la retrouve telle quelle de l'autre côté de l'Atlantique. Mais il y a une différence : les hôteliers américains réagissent et les hôteliers européens n'en ont pas encore eu le courage.

Notre excellent confrère de la France Hôtelière, de Paris, M. J. Gillet, a écrit à ce propos:

« Nos collègues américains ont fait des enquêtes, publié des statistiques et prouvé cette chose surprenante que l'hôtellerie est l'une des industries qui rapportent le plus au pays, à ses autres industries, à son commerce, à son agriculture, mais que par contre c'est à elle que le tourisme rapporte le

Il ne s'agit pas là d'un paradoxe, mais d'une simple vérité.

Pour le prouver, M. Gillet reproduit des déclarations qui lui avaient été faites par un hôtelier américain éclairé et actif, parvenu par ses qualités de travail et d'intelligence aux premiers rangs dans son pays. Nous nous permettons de reproduire ici en résumé les plus frappantes de ces décla-

« Nous sommes en Amérique plus avancés qu'en Europe au point de vue de la juste compréhension, par le public et par le gouvernement, de notre importance dans l'économie nationale. C'est parce que nous avons travaillé à les convaincre, non par des

discours, mais par des chiffres irréfutables. Nous avons minutieusement étudié la répartition de l'argent dépensé par les voyageurs. Nous avons trouvé que, dans la proportion de 93%, l'argent laissé par le client profite à des commerçants autres que l'hôtelier. Il est établi en effet que sur un dollar dépensé par un touriste, 75% sont dépensés par lui hors de l'hôtel. Sur les 25% payés à l'hôtel, 71% sont déboursés par l'hôtel au profit du commerce. Ce qui fait bien la proportion indiquée de 93%.

Sur l'argent encaissé par l'hôtel, le 31% est distribué dans le pays sous forme de salaires et de gages, alors que les grands magasins comptent en Amérique, pour les salaires, 14% du chiffre des ventes et les magasins de détail 13%. Ceci montre l'importance de l'hôtellerie sur le marché de la main-d'œuvre. Mais ces 31% sont dépensés presque entièrement, par les employés, dans la ville ou le pays avoisinant; d'où nouveau profit pour l'industrie et le com-

Sur chaque dollar qu'il encaisse du vovageur, l'hôtel en dépense le 19,5% pour acheter des aliments et des boissons, en majeure partie chez des commerçants de la place ou de la région.

L'hôtel paye encore en dépenses diverses 23.5% du dollar du visiteur. Ce sont le téléphone, l'entretien et le remplacement de la vaisselle, de l'argenterie, du mobilier, de l'immeuble, l'éclairage, le chauffage, les produits de nettoyage, la publicité, les musiciens, les impôts et les assurances.

Même les paysans devraient enfin reconnaître que les hôtels sont pour eux un élément de prospérité. Généralement cependant, ils voient le tourisme d'un assez mauvais œil. Ils se plaignent des impôts élevés qui servent à construire les routes, de la vitesse des automobiles, qui effrayent leurs vaches et écrasent leurs poules; ils accusent les touristes de manger leurs pommes. Pour finir, ils déclarent qu'ils n'ont pas besoin du tourisme dont les bénéfices vont uniquement aux hôtels!»

. Ils ne songent pas, les paysans, qu'une très forte partie de leurs produits sont consommés par les touristes et les voyageurs, donc par la clientèle des hôtels, puis par le personnel qui reçoit et sert cette clientèle, par toutes les classes de l'industrie et du commerce où se recrutent les fournisseurs de l'hôtellerie, par les exploitants des commerces vendant directement aux touristes, par le personnel des transports engagé à cause du tourisme.

Il n'est donc absolument pas équitable que l'hôtelier, le moindre bénéficiaire du tourisme, paye toute la publicité touristique. Faisons des statistiques comme les Américains et réclamons, chiffres en mains, la quote-part des autres bénéficiaires: ce ne sera que stricte justice.

mêmes modifiées. Nous ne vivons plus au bon temps des Carème et des Dubois. La cuisine actuelle d'hôtel et de restaurant doit tirer elle aussi ses conséquences de ce fait élémentaire, si elle ne veut pas courir le danger de succomber dans la lutte pour le client et de passer parmi les choses vieillies et démodées dont personne ne veut plus.

La ZIKA a assumé la difficile tâche de collaborer à l'étude de cette modernisation scientifique de la grande cuisine.

D'après les méthodes suivies jusqu'à présent, une exposition internationale d'art culinaire doit simplement représenter pratiquement le niveau atteint à un moment donné. Elle doit montrer au grand public le haut degré de perfection auquel on s'est élevé et répandre ainsi dans les masses le goût de la bonne cuisine. Elle doit in-citer la clientèle à fréquenter davantage les hôtels et les restaurants. Elle a également pour mission de réagir contre les préjugés erronés qui tendent à se glisser dans certaines sectes de la profession culi-

Mais il est devenu opportun de montrer aussi dans une section particulière, dé-nommée « les formes pratiques de l'alimentation », comment les méthodes culinaires actuelles peuvent être complétées, soit au point de vue économique en ce qui concerne l'exploitation d'une cuisine, soit au point de vue de la technique alimentaire.

Un comité spécial s'est mis à l'étude de problème. Il est placé sous la direction M. le professeur A. Alder, président de la Société de médecine de Zurich. En font partie M. P. Manz, administrateur de la clinique cantonale féminine à Zurich (vice-président), M. le professeur Dr W. von Gonzenbach, directeur de l'Institut d'hygiène de l'Ecole polytechnique fédérale, M. le professeur Dr W. Silberschmidt, directeur de l'Institut d'hygiène de l'Université de Zurich, M. le professeur Dr G. Fanconi-von Grebel, directeur de l'Hôpital des enfants à Zurich, M. le professeur Dr E. Waser, chimiste cantonal à Zurich, M. le Dr Armin Haemmerli-Steiner, médecin à Zurich, M. le Dr M. Bircher-Benner, médecin en chef du sanatorium « Lebendige Kraft » à Zurich, M O. Künzler, restaurateur au Casino Zurich-Horn, et M. C. Waser, chef de cuisine de l'hôtel Habis Royal à Zurich.

Ce comité, composé d'autorités dans la science de l'alimentation et dans l'art culinaire pratique, a pour mission parti-culière d'élaborer des directives et des propositions pour une forme moderne d'alimentation à l'intention des personnes saines ou qui du moins se sentent en bonne santé, puis d'établir les conditions techniques de l'adaptation pratique de ces théories à la cuisine des hôtels et des restaurants. Les travaux préparatoires sont en plein cours. Ils exigent le dépouillement et l'étude d'une documentation extrêmement vaste. Mais déjà ces travaux permettent d'attendre avec une grande confiance et un vif intérêt les résultats de recherches et d'efforts aussi sérieux, qui créeront peut-être des voies nouvelles pour tout un avenir. De ce fait, cette partie de la ZIKA acquiert une extraordinaire importance.

Cours de traitements diététiques

à Rheinfelden, du 1er au 3 mai 1930

La Société suisse de balnéologie et de climatologie organise, pour les 1, 2 et 3 mai prochain, à Rheinfelden, un Cours théorique et pratique sur « la diète dans le traitement des maladies». Le cours sera donné par M. le docteur F. Berger, chef de la section diététique à l'Hôpital municipal de Francfort s. Main. Il ne s'adresse pas seulement aux médecins, mais aussi aux spécialistes de l'hôtel et de la cuisine qui auront l'occasion, particulièrement dans la partie pratique du cours, d'apprendre une foule de notions Pour ses démonstrations pratiques, M. le Dr Berger sera secondé par M. Borkelch, chef de cuisine pour les cliniques privées de l'hôpital. L'après-midi du 3 mai sera spécialement consacrée à la diète au sanatorium et dans la station climatique. Une conférence de M. le Dr Groté (Sonnmatt, Lucerne) sera suivie d'une discussion libre sur ce thème important.

Dans le cours proprement dit, il sera question de l'alimentation non salée, des aliments crus, du régime ordonné aux malades de l'estomac, des intestins ou du foie ainsi que pour les affections biliaires, du traitement diététique du diabète, des cures d'engraissement et d'amaigrissement, de l'influence de la diète sur l'assimilation des substances minérales, de la diète à l'hôpital.

Tous les intéressés sont chaleureusement invités à participer à ce cours. L'application du régime diététique a pris depuis quelques années un développement extraordinaire et son rôle s'élargit sans cesse jusque dans la famille. Les sanatoriums et les stations climatiques s'efforcent d'aller de l'avant dans ce domaine, particulièrement à l'étranger, alors qu'en Suisse nous nous trouvons un peu en retard. Le cours fournira à chacun la meilleure occasion de s'instruire de ces matières sous la direction d'un distingué spécialiste.

La taxe d'inscription est de vingt francs. Un programme détaillé sera publié prochainement ici même. Pour tous rensei-gnements, s'adresser à M. E. Pflüger-Dietschy, Hôtel des Salines au Parc, Rhein-

Le tourisme

tel qu'il est envisagé ailleurs

On lit entre autres dans le dernier rapport de la Commission du budget des chemins de fer de

Belgique:

A la section III des dépenses générales du budget du ministère des transports, il est fait mention d'une somme de 300.000 francs comme subside pour la propagande du tourisme. La commission suppose que cette somme sera mise à la disposition du Conseil supérieur de tourisme, institué par arrêté royal et placé sous le contrôle du ministre des transports. Quoique ce poste ait déjà bénéficie d'une amélioration (antérieurement il ne comportait que 100.000 francs), certains membres sont néanmoins d'avis que la somme est encore insuffisante pour faire une propagande touristique effective.

Le trafic des étrangers a pris une telle exten-

somme est encore insuffisante pour faire une propagande touristique effective.

Le trafic des étrangers a, pris une telle extension dans les dernières années que la question est devenue une question d'importance nationale, à laquelle le gouvernement doit accorder toute son attention. Pour la réalisation de cette idée, on demande une somme d'au moins dix millions, ce qui ne paraît point exagéré quand on constate ce qui se passe dans d'autres pays, même dans des pays qui sont moins favorisés que la Belgique et qui ne possèdent pas, notamment ses richesses de monuments et ses trésors d'art.

S'il est une industrie dont l'organisation fait partie de la vie économique nationale et dont le développement contribue dans une large mesure au bien-être général, c'est bien l'industrie touristique. Le tourisme a une influence énorme sur notre balance des payements, attendu qu'il apporte ici de l'argent étranger, dépensé ici par des étrangers, et qu'il est, sous diverses formes, un appui précieux pour les organes de notre vie économique: hôtels, entreprises de transports, industries locales, commerces de luxe et autres, etc. Il n'est pas un métier qui ne tire profit de cette clientèle inaccoutumée. Le tourisme est de la sorte une source de gros revenus pour les budgets de l'Etat, des provinces et des communes.

Le touriste n'est pas seulement celui qui loue une chambre d'hôtel, qui a recours au

et des communes.

Le touriste n'est pas seulement celui qui loue une chambre d'hôtel, qui a recours au restaurant, à l'automobile, au chemin de fer. Dès qu'il a passé la frontière, il devient un acheteur pour nos commerçants, pour nos industriels et il n'est pas un magasin de commerce, pas une commune de quelque importance où il ne laisse une partie de son capital.

Le touriste devient en outre un excellent

Le touriste devient en outre un excellent propagandiste pour notre pays, pour les produits de notre sol, pour les chés-d'oeuvre de nos artistes. Comme la nation tire profit de la visite des étrangers, il est équitable qu'elle guide ses organisations touristiques et en supporte les frais.

frais.

Que l'Etat ne dise pas: c'est une affaire relevant de l'initiative privée, des hôteliers, des organisateurs de nos transports. Ceux-ci doivent certainement collaborer. Mais le bénéficiaire principal est l'Etat, par la perception des impôts sur les bénéfices commerciaux et de la taxe de luxe, par les timbres, par les billets de chemins de fer, etc.

C'est dans cet esprit et pour toutes ces raisons que votre commission demande une augmenta-tion du crédit susmentionné.

Nos orchestres en hiver

Un hôtelier de l'Oberland bernois nous écrit cette question une lettre dont voici la traduc-

sur cette question une lettre dont voici la traduction:

Il n'est pas facile aux hôteliers, cet hiver, de donner toute satisfaction à leur clientèle sous le rapport des plaisirs sportifs et des délassements de vacances, les fréquents changements de temps déjouant constamment les prévisions et troublant tous les calculs. Mais ils ont à compter avec une autre calamité encore, qui concerne spécialement la vie de société et les programmes de distractions préparées pour les hôtes. Je veux parler des musiciens de nos orchestres.

Pendant le présent hiver, beaucoup de stations de l'Oberland bernois sont en général mal desservies en artistes musiciens. Le motif en est surtout, à mon avis, la décision de l'Office fédéral du travail de ne laisser engager en hiver dans les hôtels que les soi-disant « orchestres suisses ». Mais depuis quelque temps les capacités de ces prétendus musiciens suisses laissent de plus en plus à désirer. Ceci est compréhensible si l'on songe qu'il s'agit d'exécutants qui auparavant, pour la plupart, n'avaient exercé leur activité que dans des salles de cinémas et qui, par conséquent, ne sont pas à la hauteur des exigences de l'hôtellerie et de sa clientèle, lesquelles veulent de bonne musique.

Il n'est pas iuste du reste de présenter ces de bonne musique.

de bonne musique.

Il n'est pas juste du reste de présenter ces orchestres comme composés exclusivement de musiciens suisses, parce que, dans leur grande majorité et dans une proportion allant jusqu'à 80%, ces musiciens d'orchestres suisses sont en réalité des étrangers. Je ne veux nullement critiquer leur nationalité étrangère; mais il est extraordinaire et profondément regrettable que l'on nous interdise officiellement l'engagement de musiciens étrangers et qu'en pratique on mette à notre disposition des musiciens qui sont pour la plupart étrangers au pays. Que celui qui peut comprendre comprennel Pour moi, j'en suis incapable. Peut-être mon intelligence estelle trop bornée pour saisir toute la sagesse des prescriptions de l'autorité.

Je ne veux pas non plus m'attaquer aux

prescriptions de l'autorité.

Je ne veux pas non plus m'attaquer aux musiciens comme tels, ni chercher à les déprécier, car ils sont fortement exposés au chômage, plus spécialement pendant l'hiver, et se trouvent souvent dans une situation qui n'est nullement enviable. Mais d'un autre côté c'est trop exiger de l'hôtellerie de prétendre lui faire supporter les conséquences de cet état de choses. Sa clientèle déteste absolument cette musique de cinéma et l'hôtellerie subit ici un réel préjudice. La plupart de ses hôtes, les Suisses comme les étrangers, fuient cette musique barbare et s'abstiennent de participer aux concerts et aux soirées. C'est un fait que cette situation, en certains endroits notamment, est directement propre à inspirer des inquiétudes et réclame un prompt remêde. Nous avons besoin d'orchestres

qui soient à la hauteur des exigences de nos hôtes. B. A.

Note de la rédaction. — Après les observations que nous avons pu faire nous-mêmes, nous ne pouvons qu'appuyer les déclarations de notre correspondant. Leur bien fondé est prouvé du reste par les lettres que nous avons reçues de nombreuses stations d'étrangers et même de villes, où les circonstances créées par les organes compétents empéchent de trouver de bons artistes musiciens en quantité suffisante. Les répercussions de cet état de choses sur l'hôtellerie sont vivement regrettables; elle en souffre conomiquement d'une manière directe et elle en souffre aussi dans sa réputation. Les organes dirigeants de la S. S. H. ne perdent pas de vue cette affaire et étudieront avec attention les plaintes qui leur seront formulées à ce sujet.

La route du Sanetsch

Si l'on jette les yeux sur une carte pour omobilistes, on est frappé de constater que automobilistes, on est frappé de constater que la chaîne de hautes montagnes séparant l'Oberland bernois du Valais n'est traversée que par land bernois du Valais n'est traversée que par une seule route praticable aux automobiles, celle du Grimsel, à l'extrémité orientale de la vallée du Rhône. La percée plus centrale du Loetschberg ne concerne que le chemin de fer et n'aboutit du reste en Valais qu'à Brigue. Les cols actuels de la Gemmi, du Rawyl et du Sanetsch ne sont guére que des chemins mule-tiers. Du Grimsel au Léman, la montagne est donc, pour le trafic automobile, un mur in-franchissable.

donc, pour le trafic automobile, un mur infranchissable.

On comprend dans ces conditions le mouvement qui a pris naissance en Valais en faveur de la construction d'une route carrossable traversant cette muraille et permettant de passer directement dans l'Oberiand bernois. Deux projets ont été mis en présence, celui du Rawyl et celui du Sanetsch.

En novembre 1928, les communes de Sion, Savièze et Conthey demandèrent au gouvernement valaisan d'élaborer un projet de route par le Sanetsch, de se mettre en relations à ce sujet avec le gouvernement bernois et d'examiner la question de la subvention fédérale à attendre. De leur côté, mais en octobre 1929 seulement, les communes bernoises de Lauenen, Gsteig et Gstaad-Saanen (Gessenay) prièrent à leur tour leur gouvernement d'étudier le projet de route à travers le Sanetsch (Senin) et de prendre contact à cet effet avec le gouvernement d'etudier le projet de route La correspondance officielle entre les deux gouvernements cantonaux est récente; c'est le Valais qui en a pris l'initiative.

La route commencerait à une altitude de

le Valais qui en a pris l'initiative.

La route commencerait à une altitude de 800 mètres, à Granois, dans la commune de Savièze. Elle monterait au Sanietsch, qu'elle franchirait à une altitude de 2234 mètres, puis redescendrait sur Gsteig, à 1190 mètres. Deux tiers du tracé se trouvent en territoire valaisan et un tiers en territoire bernois. La route aurait quatre mètres de largeur et par endroits un peu plus. Les frais de construction sont devisés

à trois millions de francs. A cause de l'importance stratégique de la route, on compte sur une forte subvention fédérale.

a trois millions de Iranes. A cause de l'importance stratégique de la route, on compte sur une forte subvention fédérale.

Le choix du Sanetsch semble préférable, parce que ce col est le moins élevé de ceux de la région. En second lieu, il est favorablement situé au point de vue des communications locales et régionales. La contrée Sion—Conthey—Savièze, comme nous l'avons dit plus haut, se trouverait directement reliée à l'Oberland bernois. Par le col du Pillon, elle le serait à la vallée vaudoise des Ormonts et par la route des Mosses au Pays d'Enhaut et à la Gruyère fribourgeoise. De la Gruyère, on pourrait du reste aussi simplement remonter la vallée de la Sarine par Château-d'Oex et Gessenay, qui conduit précisément au Sanetsch. Une route du Rawyl ne donnerait pas ces communications commodes avec Vaud et Fribourg.

Il est superflu, étant donné le développement du trafic automobile, de relever l'importance économique de la route projetée, qui rendrait de précieux services aux populations de toute la région de Sion comme à celles de plusieurs vallées alpestres.

Mais nous estimons — et c'est à ce titre qu'elle nous intéresse — que la réalisation du projet serait non moins avantageuse du point de vue touristique. Les stations d'étragers de Gstaad, de Château-d'Oex et de la Gruyère en tireraient certainement un sensible profit pendant la saison d'été, de même que celles de toute la partie occidentale de l'Oberland bernois, d'où l'on n'aurait plus besoin de faire le détour du Grimsel ou du bout du Léman pour passer en automobile dans la vallée du Rhône.

Au Tessin

On écrit du Tessin à la Feuille d'avis de Montreux:

La saison du printemps s'annonce assez bonne La saison du printemps s'annonce assez bonne pour Lugano et Locarno, en tous cas meilleure qu'en Italie, où presque tous les hôteliers se plaignent de la disette touristique. Nous n'aurons peut-être pas une saison extraordinaire, car on s'attend à un déchet de la part des touristes allemands qui forment une partie très importante de la clientèle touristique du canton du Tessin; mais nous aurons toujours la fidèle clientèle des Confédérés qui assurent, on peut le dire, l'essor de notre industrie hôtelière.

de notre industrie hôtelière.

A propos d'industrie hôtelière, le Corriere del Ticino, de Lugano, vient de lancer un cri d'alarme contre le danger de la multiplication des petites pensions à Lugano et à Locarno. En effet, depuis quelques années, les environs de ces deux centres sont infestés par une vraie champignonnière de petites pensions qui, la plupart du temps, après une année ou deux, tombent en faillite ou doivent fermer leurs portes. Il y a des gens, en Allemagne surtout et en Suisse allemande, qui s'imaginent que le canton du Tessin est le pays de Cocagne où il suffit d'ouvrir un magasin ou une pension pour faire fortune! Fort de cette illusion, on vient au Tessin, on loue une maison,

JOHNNIE Born 1820 going Strong

JOHNNIE WALKERS's **BLACK LABEL WHISKY** ist garantiert 12 jährig

Alleinige Generalvertreter für die Schweiz: HUGUENIN A.-G., LUZERN

Le fournisseur d'hôtels est en danaer

d'être dépassé par la concurrence s'il ne fait pas de la publicité.



à couteaux ordinaires et inoxydables
ARAM donne un tranchent parfeit sans user la lame.
Très pratique pour hôtels, pensions, restaurants. En
vente dans les principaux magasins de coutellerie
et quincaillerie.

Seuls fabricants: Fab. Artès, Départ. Aram — Genève

HOTEL

Ein grösseres Objekt von zirka 35—40 Betten, erstklassig eingerichtet, mit Lift u. flessendem Wasser, sonnigste Lage am Orte, ist in einem erstklassigen Höhenkurort Graubündens zu verkaufen. Nur kapitalkräft. Interessenten belieben Anfragen zu richten unter Chiffre OF 265 ch an Orell Füssli-Annoncoa, Chur

A remettre à Genève

Pension Famille et d'Etrangers

30 pièces, chambres de bains, eau courante, chauffage central, capital nécess. p. traiter Frs. 30,000.—. Charles Lecoultre, régiss., Croix d'Or 29, Genève.

Zu verkaufen wegen Krankheit des Eigentümers HOTEL

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial= und Vertrauens=Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel=Immobilien 56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

Occasion exceptionnelle!

National-Kassen (occ.)

rkauft **mit aller** Garantie paraturen schnell u. zuver sig. Eigene Papierschnei reifür Kassenrollen. Retour Kassenrollen. ne. der Holzkernen bei estellung. M. SING, hstrasse 15, Zürich.

Hotel

infolge Krankheit

zu verkaufen

18 Betten, Jahresbetrieb. Für tüchtige Leute gutes Geschäft. Grosser Vereins-saal etc. Anfragen unter Chiffre L E 2239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PENSION mit übe ten, grossem Garten Aussicht, 1 Stunde ff Aussicht, 1 Stunde ob Lugano, umständehalber fell. Billiger Preis. la. Gele-genheit. Anfr. unter "Lugano" an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Ausflugs- und Luftkurort bei Lugano

HOTEL-PENSION

21 Betten, gediegen eingerichtet, wunderbare Aussichtslage, für junge strebsame Leute passend, mit ca. Fr. 40,000.— Anzahlung zu verkaufen. "La Fiducia", Arzbächer & Co., Lugano, Palazzo

Excellente

PENSION à remettre

à Vevey, de 18 chambres, existant depuis 15 ans. Prix 12,000 fr. Affaire unique p. chef de cutsine ou gouver-nante. Offres sous chiffre M. M. 2252 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Zu übergeben od. verkaufen gutgelegene, vollständig eingerichtete

Walliser Alpen, Kuror 1500 m. Off. an P. 677 S Publicitas Sitten.

Zu verkaufen **GEORGE GOULET, REIMS** an erstkl.Sommerkurort des Berner Oberl. gutgehende

Hotel-Pension Anfragen sind zu richten unter Chiffre P 533 M an Publicitas, Montreux.

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

CHAMPAGNE

Agents généraux pour la Suisse: RENAUD Frères - Bâle - Zur'ch - St-Moritz

Hofel Bellevue Mauborgef

sur Grandson. — La société anonyme pro-priétaire de l'hôtel,

dier die l'enancier-locataire

pour durée et conditions à convenir. En-trée de suite. Adr. offres à Mr. L. Duvoisin, not., à Grandson.

Hotel-Verpachtung

Der Betrieb des Hotels mit einer grösseren bewirtschafte-ten Diele im **Neubau** des Württ. Sparkassen- und Giroverbands,

gegenüber dem Hauptbahnhof, am Hindenburgplatz

in Stuttgart

ist pachtweise zu vergeben. Das Hotel wird voraussichtlich 143 Betten enthalten, seine Fertigstellung ist bis etwa 1. Juni 1931 in Aussicht genommen. Die vorläufigen Pachtbedingungen und Pläne können vom Württ. Sparkassen - u. Giroverband in Stuttgart, Kanzleistr. 34, gegen vorherige Einsendung von 12 RM. bezogen werden. Angebote sind bis

spätestens 15. März 1930 mit der Aufschrift "Hotelverpachtung" einzureichen. Bewer-ber, deren persönliche Vorstellung gewünscht wird, werden besonders eingeladen.

Stuttgart, den 15. Februar 1930.

Württ. Sparkassen- und Giroverband Kanzleistrasse 34.

Hôteliers

Avant de faire vos commandes, consultez les annonces de votre Organe officiel — C'est

votre intérêt

on ouvre une pension et on attend la fortune... Mais la fortune n'arrive pas si vite, et fort souvent, à sa place, l'on voit arriver des huissiers rébaratifs qui réclament de l'argent et brandissent le foudre des poursuites pour dettes.

Au Tessin, cela est indéniable, il y a trop de pensions, et la plupart d'entre elles sont dépourvues des moyens de subsister et ne peuvent résister aux mortes-saisons; de là de nombreuses des moyens de subsister et ne peuvent résister aux mortes-saisons; de là de nombreuses faillites et de cuisantes désillusions pour nombre de gens qui avaient cru trouver au Tessin l'Eldorado de leur réve. La presse locale recommandà la direction cantonale de police de ne pas déliver d'autorisation pour ouviri une pension au Tessin si le requérant ne dispose pas des moyens nécessaires pour s'installer et pour s'approvisionner. On veut en finir avec l'épidémie des faillites des petites pensions.

Mouvelles des Sections & Sections

La Société des hôteliers de Lugano s'est réunie en assemblée générale annuelle le 31 janvier. A cette occasion entrait en fonctions le nouveau comité élu le 30 novembre dernier et qui est composé comme suit: Président, M. Walter Fassbind, hôtel Continental-Beauregard et hôtel de l'Europe; vice-président, M. Innocente Cereda, hôtel Walter; secrétaire, M. Otto Ritschard, hôtel Ritschard et Villa-Savoy; vice-secrétaire, M. Hans Gerber, hôtel Gerber; caissier, M. Hermann Wyss, hôtel Carlton-Villa Moritz; membres MM. A. R. Zaehringer, Park-Hôtel et Guido Clericetti, Majestic Palace et Métropole. M. Innocente Cereda, président sortant de charge, a été vivement remercié pour la façon distinguée dont il a dirigé la société pendant ses deux années de présidence au milieu de difficultés diverses: organisation et construction de la plage, réunion du conseil de la Société des nations, tir fédéral, etc. L'assemblée a approuvé les comptes de 1929 et le budget pour 1930, puis elle a examiné divers problèmes d'urbanisme touchant de près aux intérêts du tourisme et de l'hôtellerie. Des plaintes ont été formulées notamment contre la lenteur avec laquelle s'effectuent divers travaux de voirie et contre les bruits énervants qui troublent la tranquillité des séjournants. Une commission spéciale a été chargée d'étudier ces différentes réclamations, avec d'autres questions également importantes du point de vue hôtelier.

Sociétés diverses

L'Office national suisse du tourisme a ouvert au commencement de l'année une agence avec un inspecteur-correspondant à Budapest, dans les bureaux de l'*Ibusz*, Nador uc. 18.

Alliance internationale de l'hôtellerie. — Fin février se réunira la commission spéciale de l'A. I. H. constituée pour l'étude préalable de questions techniques à soumettre au Comité

exécutif. Elle est composée de sept membres et elle est présidée par M. le Dr H. Seiler (Zermatt), président de l'Alliance. L'ordre du jour de la prochaine réunion est le suivant: 1. personnalité juridique de l'Alliance; 2. modifications aux stauts; 3, relations avec les agences de voyages; 4. définition et valeur juridique du mot « hôtel »; 5. préparation d'un réglement international des hôtels; 6. établissement d'une liste des membres des groupements nationaux faisant partie de l'Alliance; 7. édition d'un manuel sur la législation des différents pays concernant l'hôtellerie; 8. publicité coûteuse et d'une valeur souvent limitée dans certains périodiques, guides d'automobilistes et listes internationales d'hôtels.

mobilistes et listes internationales d'hôtels.

Bellinzone. — L'Office municipal de propagande touristique, réuni en présence d'un grand nombre d'intéressés, a examiné les moyens de développer le mouvement des étrangers à Bellinzone, ville qui mérite d'être connue davantage à cause surtout de ses curiosités historiques. Sans prétendre s'élever au niveau de Lugano et de Locarno, Bellinzone désire figurer dans les itinéraires des voyages collectifs. Des démarches ont été entreprises à cet effet auprès de diverses agences de voyages importantes qui ont donné des réponses très favorables. On prévoit notamment des excursions à partir de Lugano et de Locarno. Il s'agit maintenant de préparer la réception de ces voyageurs, d'élaborer des prospectus avec les indications essentielles sur les anciens châteaux-forts et les églises, d'obtenir le concours de la municipalité, des hôteliers et restaurateurs, de la Pro Bellinzona et des diverses associations locales. La Pro Bellinzona recommande spécialement l'illumination des châteaux-forts. Une commission et de Constituée pour préparer les réalisations envisagées.

envisagées.

Office italien du tourisme. — Le 8 février a eu lieu la première réunion du nouveau conseil d'administration de l'Office national italien pour les industries touristiques, sous la présidence de M. Suvich. Après avoir fait un exposé succinct de l'activité de l'ENIT pendant les précédents exercices et du programme de travail résultant des nouvelles tâches confiées à cette institution, le président à présenté des propositions de réorganisation des rapports entre les différentes zones de tourisme et le bureau central de l'office. La centrale elle-même sera réorganisée en y constituant un certain nombre de commissions techniques consultatives, comprenant des représentants des différentes catégories d'intérêts fouristiques que l'ENIT a pour mission d'appuyer par sa propagande. Il y aura par exemple une commission de propagande, une commission pour les stations de cures et de tourisme, une autre pour les transports internes, une autre pour les fransports internes que l'étanger et de l'approbation du budget pour 1930.

Office international du vin. — La cinquième session de l'Office international du vin s'est tenue à la fin de décembre dernier à Paris;

14 pays étaient représentés (la Suisse brillait par son absence). L'assemblée a accepté une proposition espagnole de lutter par des brochures, des tracts et des affiches contre la propagande prohibitionniste. Elle a ratifié également une proposition française de mieux faire connaître, avec l'appui des gouvernements intéressés, la valeur hygiénique et alimentaire du vin et de combattre ainsi les agissements organisés en faveur de l'extension du régime sec. Une action sera entreprise en vue d'obtenir des pays consommateurs une réduction des droits d'entrée sur le vine et des taxes intérieures qui frappent la consomine de la consomité de la consomit mateurs une réduction des droits d'entrée sur le vin et des taxes intérieures qui frappent la consommation de cette boisson. Des mesures seront prises pour réaliser une meilleure sélection des cépages, l'élimination des plants hybrides, l'amélioration de la vinification et l'expulsion du marché des produits de mauvaise qualité. D'autres mesures sont préconisées pour renforcer les dispositions législatives sur l'alcool de vin, pour combattre la fraude sous toutes ses formes et pour empêcher la vente de jus de fruits ou de raisins secs sous le nom de vin.

Remememememememememememememememe

Ceux qui ne s'organisent pas. — Le médecin en chef d'un asile d'aliénés faisait voir un jour son établissement à quelques étudiants. Comme on traversait la cour, on y trouva un grand nombre de malades surveillés par un seul infirmier. L'un des étudiants demanda si les aliénés ne se concertaient pas parfois entre eux pour organiser une attaque en masse du surveillant. Le médecin répondit: « Cela n'arrive jamais; les fous ne savent pas s'organiser.»

L'industrie hôtelière peut être comparée à une usine hydro-électrique. Celle-ci capte les sources de nos montagnes, les réunit dans un grand réservoir, les transforme en énergie dans des turbines et répartit le courant ainsi obtenu sur l'ensemble du territoire. — Les centres touristiques captent les capacités de consomation des touristes qu'ils attirent etles réunissent dans l'hôtelier le locale ou régionale. L'énergieargent ainsi emmagsinée dans les hôtels et les commerces touristiques est ensuite répartie dans les milleux producteurs. On a calculé que l'hôtel répartit ainsi dans l'industrie, le commerce et l'agriculture le 93% de ses encaissements et que, sur le 7% restant, un tiers est distribué encore sous forme de salaires.

Avant tout être unis. — A la dernière réunion qu'il a dirigée en qualité de président de la Chambre nationale de l'hôtellerie française, avant de passer les rênes à M. Prével, M. Paul Lebrun a relevé la nécessité absolue de la collaboration régulière et confiante de toutes les sections aux travaux de l'organisation centrale. C'est là la condition pratique essentielle qui seule permettra à l'hôtellerie de prendre la place qu'elle mérite d'occuper au milieu desautres commerces et des industries. L'influence et l'autorité de ces autres activités économiques proviennent de leur unité (métallurgie, transports, industrie

chimique, etc.), tandis que la faiblesse de l'hôtelerie naît au contraire de la diversité de ses établissements et de sa dispersion sur tout le territoire. Cependant, les intérêts profonds de l'hôtellerie sont identiques et la solidarité la plus complète devrait exister entre tous les hôtels, quelle que soit leur catégorie, car les lois les accablent tous, la clientèle les juge tous, la concurrence étrangère les oblige à s'unir tous. Pour faire mieux apprécier le tourisme et l'hôtellerie, il faut plus que des démarches, des manifestations extérieures et des assemblées; il faut ne spirit de réforme pratique; il faut faire la preuve de ce dont l'hôtellerie est capable par elle-même. Le mot d'ordre doit être: » Avant tout, soyons unis!»

nawanawanawanawanawanawawanawa Informations économiques

Le sucre en Suisse. — L'importation suisse de sucre, qui n'était que de 751 wagons en 1852, a atteint en 1928 un total de 14.380 wagons. Cette importation représente un peu plus d'un demi pour cent de la production mondiale. La production indigène équivaut approximativement à ½1 de la consommation; elle s'élève annuellement de 1600 à 1700 wagons. Actuellement, la Suisse tire principalement son sucre de la Tchécoslovaquie, de la Belgique, de la France, de la Hollande, de Java et de Cuba.

La situation vinicole. — Le marché des vinas a repris de l'activité dans le canton de Vaud, mais sans hausse des prix. Par exemple, les deux tiers de la grosse récolte de l'Association viticole mais sans nausse ues productiers de la grosse récolte de l'Association viticole d'Aubonne en 1929, soit environ 160.000 litres sur 240.000 litres, sont maintenant vendus. Les diverses associations viticoles du canton vont se grouper et former une Union vaudoise des associations viticoles. Celle-ci assumera, avec la Société vaudoise d'agriculture et de viticultre et la Fédération romande des vignerons, le patronage de l'Office central des vins vaudois.

Agriculture et moulins. — On sait que l'agriculture a obtenu, entre autres faveurs, la garantie d'un prix rémunérateur pour le blé indigène et l'importation en franchise des articles fourragers. Or, en conduisant leur blé au moulin, les paysans vont souvent charger à la gare des produits fourragers provenant directement de l'étranger, alors que les produits fourragers issus de leur propre blé s'accumulent dans les moulins, en même temps que ceux des blés importés par la meunerie. Ces énormes stocks pèsent lourdement sur le marché et contribueront fatalement à faire hausser le prix du pain. — Sans commentaires!

basel hotel victoria national am bahnhof zimmer von 6 fr. an

COGNAC Gegründet im Jahre 1715



Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL***

ER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDENI

Placement de Musiciens.

Le Bureau Central de Placement de l'Union Syndicale Suisse des Artistes Musiciens, se basant sur ses relations avec la Direction de la S.S.H., offre ses services gratuits pour le placement de

Musiciens et d'Orchestres

suisses et étrangers (relations directes avec toutes les Fédérations euro-péennes de musiciens).

Les demandes doivent être adressées à l'Administration de l'USSDAM. Binningen/Bâle

Nur in Räumen, in die das gewisse Etwas an Stimmung hineingebaut wurde, wird sich unter Ihren Gästen ungezwungene Gemütlichkeit entwickeln können Ich berate Sie gerne.





Zu kaufen gesucht on tüchtigem Hotelier

Fremdenpension

30-50 Betten, zu kaufen, event. pachten gesucht. Jahres- oder 2 Saison-geschäft bevorz. Eventuell käme auch finanzielle und aktive Beteiligung in herrenlosem Betrieb in Betracht, da alleinstehend. Schweiz, 50 Jahre alt. Strengste Diskretion. Offerten unt. Chiffre S.R. 2281 an die Holel-Revue, Basel 2.

Eine Annonce in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsem-pfehlung.

Dernier perfectionnement



Lavabo, SIMPLON"
le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A. Lausanne - Genève - Veveu

Articles sanitaires : Dallages Revêtements

Exposition permanente

Zu verpachten ein altrenommiertes

Hotel

mit 40 Fremdenbetten in gutem Luftkurort Graubündens, Sommer- und Winterbetrieb, mit gutem Restaurant. Nur kautionsfähige Interes-senten wollen sich melden. Gefl. Offerten unter Chiffre R F 2251 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel

in unvergleichlich schöner Lage an der **italien. Riviera zu verkaufen.** Niedriger Zins. Feinste Klientel. Vermittler ausgeschlossen. Anfragen an Grand Hotel Miramare, Ospedaletti, Italien.

I A NICE I Grand hôtel de 150 chambres

s un parc de 12,000 m². Vue sur mer et montagne. Çi le plus sélect. A céder cause maladie grave. Vastes sa censeurs, très luxueux mobilier, Ouvert toute l'ar file importants bénéfices. Aucun frais de mutations, s. Joyer 90,000 fr., prix 5 millions, dont 3 millions ce Affaire de tout premier ordre. Renseignements ne se fournis que sur sérieuses références.

CLET 4, Rue Honoré Sauvan - Nice (France).

Aigle (Ct. de Vaud) Le Grand Hôtel (150 chambres et 180 lits)

est à vendre

pour cause de grand âge du pro-priétaire. Situation très tranquille. Magnifique parc. Maison en excel-lent état. Conditions avantageuses. Conviendrait pour pensionnat ou maison de repos. S'adresser pour tous ren-seignements Etude du Notaire Lederrey à Montreux.



Des capitaux ignorés. — Une montagne, un fleuve, un lac, un golfe, une baie ont une valeur commerciale. C'est ainsi qu'on a chiffré la valeur commerciale du Mont-Blanc. En 1973, on a compté 400.000 touristes sur la face française du Mont-Blanc, 275,000 sur la face italienne et 350.000 sur ses versants suisses. En admettant pour chacun de ces touristes une moyenne de dépenses de 50 fr. dans la région (francs-or), ce qui est modeste, on arrive à ce résultat que le Mont-Blanc, en 1973, a provoqué à lui seul un chiffre d'affaires de 52 millions de francs-or. Quel capital faudrait-il à un industriel quelconque pour créer un pareil chiffre d'affaires?

Mise de vins blancs. — Les vins blancs récoltés en 1920 par la commune de Corcelles près Payerne dans les vignes qu'elle possède à Lavaux, soit environ 15.000 litres, ont été vendus aux enchères publiques le 8 février. Après une mise à prix de 1 fr. le litre, 10.000 litres se sont vendus de 1 fr. à 1 fr. 07, soit au prix moyen de 1 fr. 03. Les prendurs étaient des cafetiers et des paysans de la région, qui achetaient par quantités de 100 à 150 litres, marchandise payable le 1er mai net. Environ 5.000 litres se sont vendus par lots de cent bouteilles, au prix moyen de 1 fr. 04 la bouteille, payement comptant, le verre aux frais de l'acheteur.

Pour les vins français. — Le comité de la Foire de Paris se propose d'organiser cette année, le jeudi 22 mai, une grande « Journée des vins de France». Il cherchera à réunir à cette occasion les représentants de la production et ceux de la consommation, ainsi que les mandataires de la ville de Paris et les délégués des hôteliers et des restaurateurs de la province et de l'étranger. Il espère provoquer ainsi des échanges de vues dont les vins français bénéficieront au premier chef. Toutes les grandes sociétés de viticulture et les syndicats du commerce des vins seront invités à envoyer des délégués à cette manifestation. La presse française et étrangère sera également représentée.

Il faut de l'argent pour un "Zoo". — La Société par actions du Jardin zoologique de Bâle a revisé ses statuts en portant le capital de fondation de 300.000 fr. à un demi-million. Le conseil d'administration est autorisé à émettre les 200.000 tion de 300.000 fr. à un demi-million. Le conseil d'administration est autorisé à émetire les 200,000 fr. d'actions nouvelles entièrement ou partiellement, dans les conditions qui lui paraîtront favorables. On sait que le Jardin zoologique de Bâle est en train de s'agrandir considérablement et qu'il comprend plusieurs constructions neuves ou près d'être achevées, ce qui permettra de développer beaucoup certaines collections. On aménage actuellement un grand parc pour automobiles. Il faudra de l'argent, une grande quantité d'argent, aux nouveaux ou futurs jardins zoologiques d'autres villes suisses pour être en mesure de faire une concurrence sérieuse au Zoos de Bâle. Il ne faut pas oublier, en effet, que celui-ci, à côté du capital-actions de 300.000 francs, dispose d'un capital de fondation d'un million et demi.

million et demi.

Le gouffre fiscal. — D'une récente étude du Département fédéral de l'économie publique in résulte qu'en 1926 la Confédération et les cantons ont disposé d'un total de recettes d'un milliard et 248 millions, ce qui représente 316 fr. par tête de population, femmes et enfants compris. Le gros des recettes fédérales sort de la poche des contribuables sous la forme de droits de douane: en 1928, 257 millions sur 383. Sur les 580 millions provenaient des impôts et 185, millions des «régales ». Les cantons ont perçu en outre 25,5 millions de taxes, émoluments et amendes, et 75,2 millions de subventions fédérales. le reste provenant du revenu des fortunes des cantons fédérales aux cantons proviennent également de la poche des contribuables sous la forme de droits d'entrée. En outre, le contribuable doit encore payer les impôts communaux, qui souvent sont très élevés. On peut sans exagération estimer à deux milliards le total des contributions que payent les particuliers au fisc fédéral, au fisc cantonal et au fisc communal. C'est à peu près 500 fr. par tête d'habitant. Il n'est pas très surprenant dans ces conditions que la situation des finances publiques s'améliore!

##OCHOCHOCHOCHOCHOCHOCHOCHOCHOCHOCHOCHOCH **Nouvelles diverses**

Le soleil en Suisse. — D'après les statistiques Le soleil en Suisse. — D'apres ses statisuques officielles, le nombre des jours de soleil, en 1929, a été relativement grand en Suisse, particulièrement dans la Suisse occidentale et méridionale. C'est ainsi que l'on a compté à Genève 2300 heures de soleil, à Lausanne 2295, à Lugano 2267, à Berne 1928, à Zurich 1857, au Saentis 1823 et à Lucerne 1687.

La construction hôtelière en Amérique La construction hôtelière en Amérique continue à se développer d'une manière extraordinaire. Pour le premier trimestre 1930, les autorités compétentes ont enregistré des demandes d'autorisation pour l'édification de 22 hôtels eufs et pour l'agrandissement de plusieurs hôtels existants. Les constructions neuves comme les constructions neuves constructions neuves constructions neuves constructions neuves ne agrandissements portant sur moins de cent lits ne sont pas compris dans ces chiffres.

† Jean Burkli. — Nous apprenons le décès, survenu le 16 février, de M. Jean Burkli, qui fut hôteller à Château-d'Oex, à Couvet et au Signal de Bougy-Villars. Le défunt, dont beaucoup de collègues se souviennent certainement pour l'avoir vu assister fidèlement à chacune de nos assemblées des délégués, a été membre actif de la Société suisse des hôteliers jusqu'en 1925, puis membre personnel jusqu'en 1927. Il a atteint le bel âge de 77 ans. Nous présentons à sa famille nos sincères condoléances.

Un nouveau casino de jeu en Belgique.

— Suivant les journaux belges, la station de plage de Knocke, dans le voisinage d'Ostende, sera dotée dès l'hiver prochain d'un casino de jeu qui doit être le plus moderne et le plus grand du continent. La construction coûtera 20 millions de francs belges, qui seront fournis par un groupe de capitalistes du pays. Knocke, qui jusqu'à présent n'avait pas de maison de jeu, espère attirer ainsi en plus grand nombre les

Anglais, les Hollandais et les Allemands, et même se faire une clientèle française absolument nouvelle.

Le parlement-hôtel. — Dans nos pays occidentaux, nos parlements possèdent tout au plus une buvette ou un bar. En Australie, dans le Dâtiment même de la Chambre, on trouve des logements avec pension pour les députés. Ceux-ci n'ont qu'à descendre l'escalier pour gagner la salle des secundre l'escalier pour gagner la salle des secundre et les peuvent remonter dans leur chambre pour se reposer pendant les discours ennuyeux et les suspensions de séance. Le logement et la pension coûteraient aux parlementaires l'équivalent de sept francs suisses par jour. L'initiarie du Queensland a eu un tel succès qu'on l'a reprise récemment au Parlement fédéral australien. Malheureussement, l'hôtel parlementaire fédéral est encore très petit; il n'y a que 17 chambres et il paraît qu'on se bat pour les avoir!

Le 7me Salon de l'automobile, qui aura lieu à Genève du 21 au 30 mars, réunira au Palais des expositions toutes les grandes marques conti-nentales et américaines de la construction autonentales et américaines de la construction automobile, avec les carrossiers suisses les plus connus. Le Palais électoral abritera pendant les mêmes journées l'exposition de la motocyclette et de la bicyclette. Pour les autos de tourisme, on compte jusqu'à présent 29 marques américaines, 19 françaises, 8 allemandes, 6 italiennes, 5 anglaises, 3 belges, une autrichienne et une suisse (Martini). Les véhicules poids lourds seront présentés par 20 constructeurs et les carrossiers suisses seront au nombre de sept. Il y aura plus de 40 marques de motocycles et cycles. L'exposition internationale annuelle de l'automobile et du cycle est maintenant entrée dans la tradition à Genève et elle attirera une fois de plus dans cette ville la foule des grandes manifestations.

Jérusalem. — Le besoin se faisait sentiri depuis longtemps d'un grand hôtel de premier ordre à Jérusalem, réclamé surtout par les touristes américains. C'est pourquoi la Société des hôtels égyptiens, dirigée comme ôn le sait par notre compatriote M. Charles Baehler, a décidé de construire dans cette ville un important établissement de luxe, offrant le confort le plus moderne. Cet hôtel, qui est bientôt achevé, ouvrira ses portes dès la saison prochaine sous le nom d'hôtel du » Roi David ». M. Joseph Seiler, de Brigue, fils de feu l'ancien conseiller national Alexandre Seiler, a été choisi comme directeur de la nouvelle entreprise hôtelière. M. Joseph Seiler a exercé son activité en Amérique pendant plusieurs années, puis à l'hôtel Baur au Lac à Zurich et à l'hôtel Beau-Rivage à Genève. Depuis trois ans, ildirige le Grand Hôtel d'Assouan, où il est très apprécié comme spécialiste de la branche hôtelière. En félicitant le futur représentant de l'hôtellerie suisse à Jérusalem, nous lui exprimons nos meilleurs voeux de réussite.

Fête des camélias. — On écrit du Tessin à la Feuille d'avis de Montreux: Locarno travaille fiévreusement à la préparation de la prochaine Fête des camélias, qui aura lieu, comme on le sait, les 25 et 26 avril prochain. On veut redonner à cette fête son cachet nettement tessinois. Il y aura donc un grand concours de fleurs avec un défilé de chars décorés. En outre, un festival représentant la fête du Calendimaggio, c'est-à-dire la fête du printemps, sera donné sur la Piazza Grande. Des masses chorales costumées chanteront à cette occasion les vieilles costumées chanteront à cette occasion les vieilles costumées chanteront à cette occasion les vieilles Comme on le sait, la Fête des camélias à Locarno et la Fête vénitienne à Lugano sont les deux plus grands événements de la saison touristique tessinoise. On s'attend donc à la visite de nombreux compatriotes d'en-deça du Gothard. Les CF. F., cela va sans dire, organiseront pour la circonstance des trains spéciaux à prix réduit. Ce sera donc pour beaucoup une occasion de refaire connaissance avec les paysages des lacs tessinois.

L'hôtel de Gruben, au fond du pittoresque val de Tourtemagne, en Valais, a été complètement détruit par un incendie dans la nuit du ro au 11 février. L'hôtel, exploité en été seulement, renfermait une soixantaine de lits et venait de subir d'importantes améliorations. Le propriétaire, M. Fr. Jaeger, de Tourtemagne, y avait fait installer la lumière et le chauffage électriques, en construisant dans le voisinaire une netire taire, M. Fr. Jaeger, de l'outremagne, y avair fait installer la lumière et le chauffage électriques, en construisant dans le voisinage une petite centrale pour la production du courant. L'hôtel avait fort bien travaillé ces dernières années. Dans ce joli site isolé, non loin des glaciers du Weisshorn et des Diablons, seul sur l'alpe de Gruben avec une vingtaine de mazots et une chapelle antique, l'hôtel attirait bien des familles aimant le repos et la tranquillité. Les alpinistes en faisaient le point de départ, de nombreuses ascensions. — Le soir du 10 février, un groupe de skieurs, dont M. Jaeger fils, guide patenté, y préparèrent leur souper. Un peu plus tard, le feu éclatait sous la toiture, probablement par suite d'une défectuosité de la cheminée. En moins de quatre heures, tout fut détruit. Une bonne partie des murs se sont effondrés. Les personnes présentes ont assisté impuissantes à cette dévastation. Quelques menus objets mobiliers ont seuls pu être sauvés. L'hôtel était assuré, mais son propriétaire n'en subit pas moins une très lourde perte.

Agences de voyages et de punicite p

Wilson Tours Inc., New-York. — Suivant notification de l'United States District Court, Southern District of New-York, l'agence de voyages Wilson Tours a été déclarée en faillite le 10 janvier 1930. Une première assemblée des créanciers a eu lieu le 6 février. Les prétentions sont enregistrées par Mr Seaman Miller, Referee, Bankruptey, Vesey Street 20 à New-York.

The Pathfinders' Travel Bureau, London.

— Au printemps de l'année dernière, nous avons conseillé aux hôtels de se faire payer d'avance les commandes de cette agence londonienne. Maintenant la revue Hotel communique que l'entreprise en question, encore une fois, ne fait pas honneur à ses engagements et que même, dans deux cas, elle a payé avec des chèques sans provision.

Par conséquent, pas de crédit d'aucune sorte au bureau précité, qui du reste n'a aucun rapport avec l'organisation des éclaireurs.

Publicité non commandée. — Dernièrement, une société de développement de l'Oberland bernois reçut de deux journaux de l'Allemagne du sud une confirmation de commande de publicité, au montant de plusieurs centaines de marks, soi-disant faite à leur courtier d'annonces, un certain joseph Liebert. Le bureau de la société n'avait nulle souvenance de pareille commande. On se fit communiquer par l'un des journaux le double du prétendu ordre et l'on put constater que la pièce était munie d'un faux timbre de la société et de la signature imitée de l'ancien directeur du Bureau de renseignements. Le courtier Liebert avait imaginé cet expédient pour augmenter le chiffre de ses provisions. Il est vrai que la découverte du pot aux roses fut immédiatement suivie d'une plainte n justice portée par les deux journaux allemands. — Nous recommandons une fois de plus, non seulement aux hôteliers, mais aussi aux bureaux de renseignements et secrétariats d'associations faisant de la publicité touristique, d'être constamment sur leurs gardes. Toute négligence peut donner lieu à des ennuis fort désagréables.

donner lieu à des ennuis fort désagréables.

"Kölner Tageblatt". — Une circulaire de ce journal à l'hôtellerie nous oblige à constater que, dans son courtage de publicité pour son numéro spécial touristique de cette année consacré à la Suisse, il se prévaut d'une 'prétendue entente avec la Société suisse des hôteliers. — Contrairement à cette assertion, nous déclarons qu'une pareille entente n'existe pas. En réponse aux ouvertures du Tageblatt de Cologne, nous lui avons conseillé, pour se renseigner sur l'opportunité de ce numéro spécial, de s'adresser à l'agence des C. F. F. à Berlin, chargée, comme on le sait, de la propagande touristique suisse en Allemagne et compétente par conséquent pour juger de la valeur des publicitations de ce genre. — Il est regrettable de voir qu'un grand quotidien croie utile de s'appuyer sur une assertion contraire à la vérité pour faire marcher son courtage de publicité, ce qui évidemment produit une impression qui n'est pas des plus favorables à la redaction elle-même. Nous ne perdons pas de vue cette affaire et nous nous mettrons éventuellement en rapports à ce sujet avec l'Association de la presse allemande, laquelle, comme nous le savons, partage nos idées en ce qui concerne la nécessité de lutter contre toutes les incorrections qui se commettent dans le courtage de publicité.

Nouvelles sportives ganomomomomomomomomomomomomomomomomo

Concours de ski en mars. — On signale pour le mois de mars les épreuves suivantes de ski: 1/2 mars: Wengen, vitesse et saut; 2 mars: Davos, saut; Le Locle, saut; 4 mars: Mürren, saut; 8/9 mars: Flums, fond, vitesse, patrouilles; 9 mars: Unterwasser, vitesse et saut; 5t-Moritz, vitesse à la Corviglia; Arosa, saut à la Bärenbadschanze; 16 mars: Montana, saut.

peneromenemenemenemenemene **Trafic et Tourisme**

Les ports italiens, en 1929, ont vu dé barquer 180.057 passagers provenant d'autre pays, dont 108.442 étrangers et 71.615 personnes de nationalité italienne. Les arrivées par mer avaient été au nombre de 163.193 en 1928, de 167.456 en 1927 et de 166.596 en 1926.

Les prestations des C. F. F., en ce qui concerne les trains de voyageurs, furent de 9,9 millions de km, en 1919. En 1921, elles atteignirent déjà 16,6 millions de km.; en 1925, 23 millions; en 1928, 25,9 millions et en 1929, 26,85 millions. Avec le prochain horaire, elles seront de 27,9 millions de km.

Le Gothard-Pullman-Express, composé de voitures-salons Pullman de rre et IIme classes, circulera de nouveau chaque jour à partir du 15 mars. Départ de Bâle à 7 h. 10 et de Zurich à â 8 h. 15. Pour le retour, départ de Milan à 16 h. 25, arr. à Zurich à 21 h. 49 et à Bâle à 22 h. 45. Les voyageurs doivent se munir d'une surtaxe spéciale, à part le billet ordinaire de chemin de fer.

Pour le tourisme en Espagne. — Suivant les journaux, un certain nombre de compagnies de navigation ont conclu avec le gouvernement espagnol un accord en vertu duquel elles s'engagent à desservir régulièrement un certain nombre de ports de la péninsule pour y embarquer et y débarquer des touristes. Les nouveaux services favoriseront nécessairement dans une forte mesure le développement du mouvement des étrangers en Espagne.

Un office touristique de la Haute-Adige Un office touristique de la Haute-Adig — Donnant suite aux instructions données p le chef du gouvernement italien, des représe tants des milieux politiques, administratifs économiques de la province de Bolzano et Trentin se sont réunis au siège du Conseil princial économique et, après une ample di cussion, ont constitué un office chargé de codonner et de développer les efforts pour le progradu tourisme dans tout le pays situé entre Brenner et le lac de Garde.

Les progrès de l'automobile en Suisse.— Le 31 décembre 1929, il y avait en Suisse 116,420 véhicules à moteur, dont 57,256 voitures de tourisme, 13,916 camions et tracteurs et 45,248 motocyclettes. La Suisse romande avait 34,749 véhicules à moteur et la Suisse allemande 77,793. Le canton de Genève est au haut de l'échelle avec cu véhicule à moteur pour 14,4 habitants, suivi de Zurich, avec un véhicule à moteur pour 25,2 habitants. La moyenne générale de la Suisse est d'un véhicule à moteur pour 33,3 habitants.

Tourisme aérien. - L'Aéro-club allemand annonce que l'Allemagne, l'Angleterre, l'Espagne, la France, la Pologne, la Suisse et la Tchécoslo-vaquie participeront au Circuit international aérien d'avions de tourisme en 1930. Les con-currents auront à couvrir l'itinéraire suivant: Berlin, Brunswick, Francfort s. Main, le Rhin, Bristol, Londres, Paris, Poitiers, Pau, Saragosse, Madrid, Séville, Albacète, Lausanne, Berne, Munich, Vienne, Prague, Breslau, Varsovic, Koenigsberg, Danzig, Berlin, soit au total 7553 kilomètres.

Les postes alpestres, durant la semaine du 3 au 9 février 1930, ont transporté 11.211 personnes, ce qui constitue un progrès très sensible sur les semaines précédentes. Les services exploités déjà l'hiver dernier ont transporté 8,960 voyageurs au lieu de 8,803 durant la semaine correspondante de 1929. Les autres services ont transporté 2301 personnes. Tandis que la diminution comparativement à l'année dernière s'est maintenue sur la route de la Maloja, le trafic s'est intensifié, comme auparavant, sur le parcours de Coire à Lenzerheide.

Les retards des trains. — L'Office suisse du tourisme signale que les C. F. F. font maintenant annoncer les retards des trains, lorsqu'ils dépassent quinze minutes, sur les quais des gares principales et, si les circonstances le permettent, dans les buffets et salles d'attente de ces gares. Des appareils électriques sont déjà installés à cet effet dans plusieurs stations importantes. — On a supprimé par économie l'annonce dans les buffets et salles d'attente du départ des trains; on trouve maintenant de l'argent pour organiser tout un service de signalisation ... des retards!

La propagande des grandes villes. —
Jusqu'à présent, Paris n'a pas jugé à propos de faire de la propagande touristique, estimant sans doute qu'il est assez connu et visité. Des démarches sont cependant entreprises en vue de l'organisation d'une certaine propagande. New-York consacrait annuellement 10.000 dollars ha la publicité touristique, mais l'Etat du même nom est saisi d'un projet portant ce subside à 65.000 dollars. On a constaté à New-York que même une ville connue du monde entier voit diminuer le nombre de ses visiteurs si elle neglige de signaler les avantages et les distractions qu'elle offre au public.

Exposition de Poznan. — On sait qu'au printemps prochain aura lieu à Poznan une Exposition internationale des communications et du tourisme. Les principaux pays touristiques préparent dès maintenant leur participation. En Italie, le gouvernement a créé un comité spécial ayant à sa tête le ministre Grandi et comprenant les ministres du commerce, des finances, de la marine, des postes et des travaux publics. A Paris également a été constitué un comité interministériel. A Poznan, les Français disposeront d'un terrain de 4,000 mètres carrés, La participation des milieux ferroviaires de la Russie soviétique, de la Belgique, du Danemark, de l'Autriche et de la Suisse est assurée. Une section roumaine sera aussi organisée.

Sur le Léman. — Le projet d'horaire de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman, pour la période du 15 mai au 30 septembre 1930, prévoit une nouvelle course sur le Haut-Lac les après-midi des dimanches et du jour de l'Ascension. Pour remplacer les courses de l'Eviana, la compagnie crée deux courses de l'Eviana, la compagnie crée deux courses de nuit Ouchy-Evian et retour, avec traversée en 35 minutes, la première du 15 juin au 15 septembre, avec départ d'Ouchy à 21 h. 30 et d'Evian pour le retour à minuit; la seconde du 13 juillet au 13 septembre, avec départ d'Ouchy à minuit 40 et départ d'Evian à 2 h. du matin. Ces courses favoriseront les milieux touristiques et hôteliers d'Evian, ainsi que les alpinistes lausamnois rentrant d'excursions dans les montagnes de Savoie.

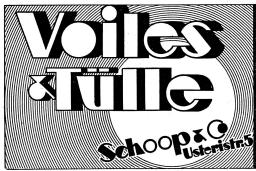
Un nouveau Pullman Paris—Interlaken.

— A partir de cette année, l'Oberland bernois aura, lui aussi, pendant la haute saison d'été, son Pullman-Express qui sera en quelque sorte une ramification du Gothard-Pullman-Express circulant aussi entre Paris et Bâle pendant la période du rer juillet au 10 septembre. Une tranche de ce dernier sera dirigée de Belfort sur Delle et, de la, intercalée dans le direct de jour Paris—Berne—Milan, dont l'horaire Berne—Thoune sera amélioré. En sens inverse, les voitures Pullman feront partie du train de jour Milan—Paris et seront ajoutées à Belfort à la composition venant du Gothard. L'horaire de ce train Pullman Paris—Interlaken sera le suivant: 8 h. dép. de Paris, 16 h. 12 arr. à Berne, 17 h. 38 arr. à Interlaken, et, dans le sens inverse: 12 h. o8 dép. d'Interlaken, 14 h. 16 dép. de Berne et 22 h. 40 arr. à Paris. Cette nouvelle communication reliant directement Paris à l'Oberland bernois rendra certainement de précieux services au mouvement touristique France-Suisse.

Le Touring-Club italien a pris l'initiative d'organiser une première série de conférences en vue de répandre davantage les notions historiques, économiques, scientifiques et artistiques concernant chaque région de l'Italie, ainsi que de faire connaître les grands travaux publics qui y ont été exécutés ou qui y sont en voie d'exécution. Il met en outre à la disposition des groupes régionaux fascistes, syndicats, « dopolavoro», associations d'anciens combattants, cercles d'officiers, collèges, sociétés religieuses, etc. des textes de conférences avec des diapositifs pour les illustrer. Ce matériel est déjà prêt en ce qui concerne la Calabre et la Sicile; celui qui concerne la Sardaigne, l'Ombrie et la Vénétie julienne est en préparation. — Le Touring-Club italien, comme le Touring-Club de France, du reste, s'occupent vraiment du « tourisme » et favorisent par tous les moyens à leur disposition, souvent à grands frais, le mouvement touristique en général dans leurs pays respectifs. Ils ne se contentent pas d'être, au fond, de simples clubs d'automobilistes et de motocyclistes. Le Touring-Club italien a pris l'initiative rganiser une première série de conférences







und Preisliste auf Verlanger

ZÜRICH

UNSERE FRÜHJAHRSKURSE ALLG. FACH- UND SPRACHKURS 29. April KOCHKURS 29. April SERVIERKURSE 18. März

Permanente Ausstellung: Tel Ulo 76.66 (b. Kursaal)

SPEZIALKURSE WEINKUNDE. ZUCKERVERARB.

SCHWFIZER' HOTELFACHSCHULE Luzern



Englisch in 2 Monaten

ohne nach England zu gehen, durch dipl. Eng-länderin. Garantierter Erfolg. Referenzen zur Verfüg. Sprachschule Tamé, Baden.

Orchester

3-4 Mann stark auf den 27. Februar und 3. März

gesucht

Off. bitte zu richten an

fiotel Wildenmann

1.11701111



selbständig, tüchtig, sprachenkundig, für Sommer- und Wintersaison. Aus-führliche Offerten unter ChiffreTD 2206 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per Mitte Mai:

- Chef de cuisine Bureau-Volontär Gouvernante-Volontärin
- Concierge
- Lingère-Glätterin
- 1 Kaffee-Haushaltungsköchin

Gefl. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 20915 Spiez am Thunersee.

Gesucht p. Anfang Juni in erstkl. Familienhotel (Sommer-u.Wintersais.) eine tücht, u. sprachenk.

Obersaaliodier Resiaurai.-Todicr

Selbständige u. erfahrene Bewerberinnen belieben Offerte einzureichen unter Chiffre RA 2195 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

1. Liffier-Nachfconcierge

jüngerer Mann, sprachenkundig, auch Englisch. Ferner

Chasseur

Französisch Bedingung. Nur Bewerber mit prima Zeugnissen wollen sich melden. Grand Hotel Curhaus, Davos.

Italiener, 37jährig, instrukt, perfekt in franz. u. deutscher Sprache, gute Kenntnisse in Englisch u. Spanisch, sucht Posten als seriöser

HOTEL-SEKRETÄR

Gefl. Angebote an P. Menzi, rue de Lausanne 16, Fribourg.

Fracks

Gehröcke

Jaguette

erhalten Sie günstig

S. Meth

Hottingen 52.05
Zürich
Limmatquai 58
Entresol (kein Laden)
Unverbindlicher
Besuch m. Stoffmuster

Students

English

ersation. Piano and wire-Limited number (four). on by highly qualified essor. Terms inclusive per month. Mrs. Rose, yndale Park, Herne Bay, , England.

home for Ladies and Gentlem

Mrs. Saunders

HERNE BAY (Kent.)

Kochlehrstellen gesucht

für empfehlenswerte, gut geeignete Jünglinge. Of-ferten sind zu richten an die Zentralstelle für Berufsberatung u. Lehr-lingsfürsorge, Bern, Pre-digergasse 8, Telephon Bollwerk 24.42.

Concierge

Tüchtiger Fachmann, der Hauptsprachen mächtig, in erstklassigen Hotels tätig, sucht Sommer-Engagement. I.a. Referenzen z. Verfügung. Offerten sind zu richten an Walter Feuz, Gd. Hotel und Belvédère, Davos.

Wienerin

ochter aus gut.Hause, eutsch, engl., etwas al. und französisch prechend und korresjournal, Buchhaltung, versiert in Diätküchen etc.

Anfang März ier, gleich wel in gutes Hote sion, bei ganz sidenen Gebal sprüchen. Offerten Chiffre AG 2194 ar S. H. R., Basel 2.

Haushaltungs-Köchin

die sich während d. Sommersaison in der feinen franz. Küche weiter ausbild. möchte (Eintr. März)

Kinder-Mädchen

(Eintritt Mitte März). Für die Sommer-Saison:

1 Küchen-, 1 Office-Mädchen Offerten mit Zeugniskopien und ev. Photo, unter Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre NT 2202 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hotel des Berner Oberlandes, Saison April-Oktober

- Chef de cuisine
 Aide de cuisine
 Portier d'Etage, 1 Liftier
 Zimmermädden, Saal- und Saallehrtöchter, 1 Argentier, Office-Mäddnen

Offerten unter Beigabe v. Zeugniskopien u. Photos sind zu richten unt. Chiffre NU 2220 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich (Jahresstelle) tüchtiger, gut präsentierender, solider

Conducteur

gewandt im Verkehr mit erstklassigen Gästen. Sprachenkenntnisse in Deutsch, Englisch und Französisch unerlässlich. Seriöser Autoführer. Es kommen nur Reflektanten in Frage, die sich nachweislich als solche bewährt haben. Offerten mit Referenzen, Zeugnissen u. Bid unter Chiffre A N 2262 an die Schweizer Hotel-Revus, Basel 2.

Sehr tüchtige und freundliche

Hotel-Gouvernante

gesucht zu gemeinsamer Übernahme in Miete einer sehr gut gelegenen Hotel-Pension mit 35 Betten in erstem Fremdenorte der Schweiz. Jahresbetrieb. Reflektantinnen, welche über klei-nes Kapital verfügen, das sie in den Betrieb einwerfen könnten, sind gebeten, sich zu melden mit Beliage der nötigen Ausweise und Photo unter Chiffre K E 2259 an die Schweizer Hotel-Revue, Bazel (1998).



rie Modelle in nur prima Qualităi

Hubschmied & Lanz Murgenthal



GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

Concierge

40er, verheiratet, Frau Etagen-, Economat-Gouver-nante, beide deutsch, französisch, engl. sprechend, suchen Saison- oder Jahrestelle. Erstklassige Refe-renzen. Gefl. Offerten unter Chiffre A R 2197 an die Schwelzer Hotel-Revue, Basel 2.



Ihre Gäste wünschen DASSUGGER-Theophil das natureine Mineralwasser ohne Künstlichen Zusatz

Anerkannt bestes Schweizer Tafelwasser

Plister-Møbel 20-50 % billiger

Amtlich bewilligt in Zürich und Bern vom 30. Januar bis 28. Februar, in Basel

GUTSCHEIN Ausschneiden, Sie erhalten dafür unsere photogr. Prospekte

Als Leser der "Hotel-Revue" wünsche ich Gratis-Prospekte über folgende Aussteuer Gruppe A. Fr. 900.- bis 2000.- B. Fr. 2000.- bis 3000.- c. Fr. 3000.- bis 4500.- D. Fr. 4500.- bis 6800.- mit **20-50°** lo Rabatt

Nichtgewünschtes gefl. streichen!

Ort:



ABRIKANTEN STUSSY & C. ZURICH

Boden- und Wandplatten-Beläge

Spezialität: M O S A I K

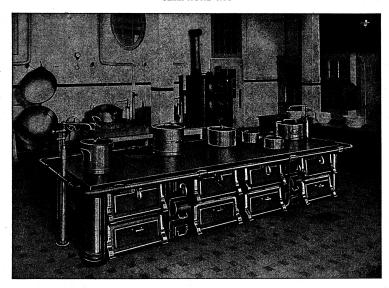
Cristofoli, Indri & Co., Basel Allschwilerstrasse 35 - Telephon Safran 12.50



se trouve dans les bons Hôtels

ETABLISSEMENTS «SARINA» S.A. FRIBOURG SARINA-WERKE A.G., FREIBURG

TÉLÉPHONE 4.31



Visite de l'ingénieur et devis gratuits et sans engagement . Références de premier ordre à disposition Ingenieur-Besuche und Proiekte kostenlos und unverbindlich - Erstklassige Referenzen Spezial-Geschäft für Kalt- und Warmwasser-Einrichtungen für Lavabos, Bäder, etc.

I. Engl. Schule

jetzt Oertlimatt (Nähe Interlaken)

(Bahnstation Leissigen)
Frühjahrskurs vom 3. März bis 10. Mai für Damen und Herren. Engl. Sprach- u. Schreiblurs
für Hotel-, Bank- und Handelsangestellte etc.
unter der bewährten Leitung des dipl. englischen
Lehrers H. Thomas Skinner. Schulgeld m. voller
Pension Fr. 650.—, Referenzen von bisherigen
Schülern und Prospekte durch

Gesucht für kommende Sommersaison in grösseres Kurhotel des Unter-Engadins, 1 erfahrener

1 tühtig. Sekrefär-Journalführer

hauptsächlich für Korrespondenz und Kassa. Steno-typistin perfekt in Deutsch und Französisch. Aus führliche Offerten unter Chiffre **H F 2175** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

für erstklassiges Hotel im Berner Oberland, Eintritt Juni:

Hallen-Bartochter
verschiedene Saaltöchter
2 Glätterinnen, 2 Lingeriemädchen
2 Officemädchen
1 Angestellten-Zimmermädchen
1 Zimmermädchen für Chalet

Bureaufräulein

Küchenchef

Fam. Zahler, Besitzer, Kurhaus Oertlimatt.

Unsere neuen

Handel u. Hotelfach

24. April

Handelsschule RÜEDY

BERN

Gegründet 1875

Bollwerk 35 Tel. Chr. 10.30

Grösstes und ältestes In-stitut dieser Art in der Schweiz. Nur erstklas-sige Lehrkräfte. Übungs-bureau. Nachweisbar sehr erfolgreiche

Stellenvermittlung

Selbständige, erfahrene, gut präsentierende Schweizerin, in allen Teilen der Hotel, lerie bewandert, 3 Haupt-sprachen in Wort u. Schrift-sucht a. Sommer-Sais. Position

als Direcírice

LONDON

"English School of Languages" 6. Nicoll Road London N. W. 10

Für Hoteliers!

Hotel A.-G. sucht einen Direktor

der geeignet ist, ein Hotel mit 180 Betten an aufstrebendem Fremdenplatz der Zentral-schweiz, Sommer- u. Winterbetrieb, selbständig zu leiten. Sprachkenntnisse werden vorausge-setzt. Antritt kommende Sommersaison. Kapi-talbeteiligung Fr. 30–60,000— möglich und er-wünscht. Für tüchtige Fachleute Lebensstellung. Anfragen sind zu richten an Verwaltungsbureau Lüthi, Löwenstrasse 5, Zürich 1.

Gesucht

für Grosshotel des Berner Ober-landes, Saison Juni-September

- Chef de réception-Kassier Sekretär-Journalführer
- Oberkeliner
- Chef d'Ftade

1 Chet d'Elage 1 Economat-Gouvernante 1 Haffee-Köchin Portiers d'Elage, Zimmermädchen Hilfs-Zimmermädchen Saal- und Saallehriöchter

Office-Mädchen, 1 Lifter, 1 Chasseur

Offerten unter Beigabe v. Zeug-niskopien u. Photos sind zu rich-ten unter Chiffre A P 2219 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

Jahresstelle. Eintritt 15. März ev. früher. Of-ferten sind zu richten an

Hotel Rössli, Luzern

Gouvernante générale

in erstklass. Familienhotel, Sommer- und Wintersaison, eventl. in Jahresstelle, gesucht. Elutritt nach Uebereinkunft. Ausführliche Offerten von selbständigen, tüchtigen und sprachenkund. Bewerberinnen unter Chiffre H E 2121 and die Schwiezer Hotel-Reue, Basel 2.

Gesucht kapitalkräftige Hofelfachleufe

zwecks Erstellung und Betrieb eines gröseren Hotels auf einzigartig, Platz in sehr beliebtem au.blühendem Som-mer- und Winterkurort Graubündens, Gefl. Offerten unter Chiffre A N 2268 an die Schweizer Hotel-Røvue, Basel 2.

Gesucht

Grosses Berghotel, mit Sommer- u. Winterbe-trieb, sucht für die Sommersaison:

tüchtige, energ. Küchen- u. Officegou-

vernanten
erfahrene Oberglätterin
tichtige Glätterinnen
einige Maschinenstopferinnen
Ferner: tüchtiger Kassier, der drei
Hauptsprachen mächtig
erfahrener Journalführer, der schon in
grösseren Betricben tätig war.

Off. unter Angabe der Gehaltsanspr. und des Alters u. unter Beilage v. Zeugn. u. Photogr. unter Chiffre E L 2185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison in Grosshotel am Vierwaldstättersee

- **Economat-Officegouvernante**
- Saucier, 1 Pâtissier, 1 Garde mang. Restaurationstochter r englischen Sprache mächtig
- Officemädchen u. 1 Officebursche
- Küchenmädchen, 1 Coiffeur
- 1 Chauffeur-Mechaniker

Offerten mit nur prima Referenzen unter Chiffre N N 2270 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Hotel-Sanatorium sucht in Jahresstelle

- 1 Sekretärin-Buchhalterin, gewandte, selbst.Korrespondentin(Deutsch,Franz., Englisch). Abschlussbilanzsicher
- 1 Küchenchef, tüchtig, erfahren in fein-ster Küche (Mitarbeiter)
- 1 Economat-Gouvernante, ges. Alters, zuverlässige, energische Kraft

1 Etagen-Gouvernante, zuverlässige, energische Kraft Mehrere Zimmermädchen, mehrere Saaltöchter, 1 Hotelschreiner, 1 Hotel-maler, Heizer-Maschin, IWaschmeister Ausf. Bildofferten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unt. Chiffre TA 2188 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Vierwaldstättersee für Früh-iahr in gut gehendes Haus von 65 Betten

1 Sekretärin-Obersaaltochter der englischen Sprache mächtig, selbstän-

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Referenzen von erstklassigen Häusern, nebst Photo, sind zu richten unter Chiffre H A 2249 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Allein-Küchenchef

Köchin neben Chef

Allein-Portier er englischen Sprache mächtig

Officemädchen und

1 Office-Küchenbursche Offerten mit Photo und nur besten Referenzen unter Chiffre T E 2269 an Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour important hôtel de la Suisse française, ler employé parlant 3 langues, pour s'occuper de la direction d'un hôtel marchant bien. On engagerait de préférence Monsieur marié, pos au-dessus de 45 ans, dont la femme au courant de l'hôtellerie aurait à s'occuper de la surveillance générale de la maison. Seules seront prises en considération (espécialement restaurant et réception) et pouvant fournir premières références. Pourcentage sur le chiffre d'affaires et bons appointements. Place stable et à unnée. Écrire sous chiffre 0, A. 2265 à l'Hôtel tlevue, Bôle 2.

Employé ~ Directeur

Gesucht in erstklassiges Hotel im Engadin für Sommersaison 1930 und Winters, 1930/31

für Sommersaison 1930 und Winters. 1930/31

1 tüchtige, selbständige Glätterin

1 Saucier

1 Bureau-Volontärin

Hilfszimmermädchen
einige Demichefs
einige Commis de rang

Offerten nur ven Bewerbern, die bereits in
ähnlichen Stellungen tätig waren, sind zu
richten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Photo und Retourmarke an Postfach
15034 St. Moritz-Dorf.

GESUCHT

für Sommersaison, Berner Oberland, in mittleres gutes Haus mit grossem Tea-room und Confiserie-Restaurant

Tochter

Tea-room-Conf.-Rest. Eintritt Ende Mai. Erste Saalfochter. Eintr. Mitte Juni. Saallehrfochter. Eintrit Mitte Mai. Für die ersten beiden Posten kommen nur Töchter in Frage, die sprachenkundig sind (Englisch). Off. mit Bild und Altersangabe unter Chiffre M. M. 2264 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Saison, Anfang Mai, tüchtiges, einfaches

Bureaufräulein

Deutsch, Franz. u. Englisch perfekt. Jour-nal und Korrespondenz bewandert. Ein energisches, tüchtiges

Buffetfräulein für April

1 Chef de cuisine, zuverlässig

Pâtissier-Aide de cuisine

Anmeldungen mit Zeugnissen und Photo an Hotel Bavaria, Interlaken.

LONDON

UNION HELVETIA SCHOOL Shaftesbury Avenue, W. 1 1. Gerrard Place

Dreimonatiger Englisch-Sprachund Korrespondenz-Kurs

Prospekte durch den Sekretär: A. Finger

Stellen-Anzeiger N°8

Offene Stellen – Emplois vacants

Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Fristmange discretion for a prediction for the production of the p

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate

sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Aides de cuisine. Gesucht ein I. und ein II. Aide de cuisine. Offerten mit Lohnforderungen erbeten unter Chiffre 1965 A lieinkoch Gesueht in erstes Stadtrestaunart tüchtiger, entre-metskundiger Restaurateur als Alleinkoch. Sparsamer, solider Arbeiter wird verlangt. Jahresstelle. Offerten befördert unter Chiffre B. O. 5132 Rudolf Mosse A. G., Bassel 1. B. 51532. [454] Alleinkoch. Seuenth für mitteres Hotel am Vierwaldstättersee best empfohlener, tüchtiger Alleinkoch. Offerten mit Lohn-angaben sind zu richten am Chiffre 1986

Ab est empfohlener, tüchtiger Alleinkoch. Offerten mit Lohnagaben sind zu richten an Ghiffre 1936

Bar- und Hallenicohter, gewandte, gesucht, gute Mixerin, der drei Hauptsprachen michtig. Eintrit 1. April. Offerten mit Lohnagar und Hallenicohter, gewandte gesucht, gute Mixerin, der die Lac, Verey.

Buffstdame, Gesucht jangerer, tüchtigte, sprachenkundige Buffertame, Kursaal-Restaurant, Luzern.

Buffstdame, tüchtige, gesucht in Grossrestauran einer Kanfonstein und Schaffer und Schaf

Chartee ler mars. Flace à l'année. Offres sous Chiffre 1939
Chaf-Gardemanger gesucht in erstes Restaurant. Jahresstelle.
Cheffecten an Rest. Schützenhaus, Basul,
Cheffecch, plätisserie: und entremetskundig, dinker Arbeiter,
gesucht für soignierte Kütche in Haus mit 60 Betten. Saisondauer Mal bis Ende September. Off. mit Gehaltsanspr. u. 1829
Angabe an Posttach 1954s, Heiden
Angabe an Posttach 1954s, Heiden
Cheffecchin gesucht von Familienhotel mit Restaurant. Jahresstelle, Nart tichtige, in allen Tellen der Küche vernel, Jahressonen wollen sich melden. Eintritt 15. März. Offerten ehn, unter
Sonen wollen sich melden. Eintritt 15. März. Offerten ehn, unter Concierge-Conducteur, jüngerer, tüchtiger, sprachenkundiger gesucht für erstklassiges Bahnhofhotel der Westchweiz. Eintritt 1. März. Offerte mit Photogr., Zeugniskopien unter

Conducteur. Gesucht für Sommersaison in erstklassiges 1946

des Berner Oberlandes ein tüchtiger, sprachenkundiger Conducteur, weicher sehon in grössern Hotels gearbeitet hat. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter

Gartner, jüngerer, für erstklassiges, mittelgrosses Hotel der Grenz, Schweiz gesucht. Einztirt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisslopien und Bild an Chiffre 1940

Granz. Schweiz gesucht. Einstitt nach Überreinkunft. Ofterten mit Zeugniskopien und Bild an Chiffre 1940
Gesucht von erstkl. Grosshotel im Engadin für die Sommersalson, Mai-Sept. II. Oberkellnes, Etagen-Gouvernante, Küchen-Gouvernante mit früherem Einstitt, Officegouvernante, Kaffeeköchin, Keilner, Hallentochter-Misreri und Saalfechter. Off. mit Bild, Zeugnissen, Altersaugabe unter Gerichten und Saalfechter. Office 1940
Geschichter, Aufergausernate Griffee, Angestellten-Zimmermädehen in Hotel I. Ranges der französischen Schweiz, Referenzen mit Photoz us senden an Chiffre 1844
Gesucht Gouvernante geherale, Obersaalfochter, Restaurationstochter, Saalfechter, Zimmermädehen, Entst. Hotel im Engadin.
Gesucht Gouvernante geherale, Obersaalfochter, Restaurationstochter, Saalfechter, Zimmermädehen, Chiffre 1846
Gesucht von Grosshotels, Granzbunden, für Sommersalson, Economical Gouvernante geherale, Obersaalfochter, Saulenträchter, Granzbunden, Gran

an Gesucht auf Salson in grösseres Hotel in Interlaken tielnichen Gegrachenkundige, gut präsentierende Saaliöchter, Saalibertier, tielnige Maschinenstopferin, arbeitsame Waschrau, flinker Alde de cuisine. Gefl. Offerten mit Zeugniskopfen und Photo unter

tram, flinker Aide de cuisine, Gell, Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1907

Gaucht in Hotel 100 Betten, Berner Oberland, 1 Kubenenber, Eintr. Mal, 1 I. Aide, 1 I. I. Aide, Jun, 1 Kaffee-Personal-köchin, 15. März, ev. später, 1 Stütze der Hausfrau (Economat), 15. März, ev. später, 1 Stütze der Hausfrau (Economat), 15. März, ev. später, 1 Stütze der Hausfrau (Economat), 15. März, ev. später, 1 Stütze der Hausfrau (Economat), 15. März, ev. später, 1 Stütze der Hausfrau (Economat), 15. März, ev. später, 1 Stützen Machan zum Wäschehangen und tür Lingerie, 2 Küchenmädehen, 1 Gasserolier, 1 Angestellten-Zimmermädehen, 1 Greten mit Eugenstein und Fonto and de Expedition under Ohlfrifer 1920

Gsucht für Passantenhotel der Zentralschweiz, auf 1. März; eine Gouvernante geharelb, etnig Buffedhamer, auf 1. April: ein Alte Germanner in Merkensen eine Stützen der Stü

Gauch per April bezw. Mai für erakl. Hole in Mrifer 1936
Gauch per April bezw. Mai für erakl. Hole in Mrifer 1936
Gauch per April bezw. Mai für erakl. Hole in Mrifer 1936
Gauch per April bezw. Mai für erakl. Hole in Mrifer 1936
Gauch per April bezw. Mai für erakl. Hole in Mrifer 1936
Gauch auf Sommerssison folgendes Hotelpersonni: I SaalGeneth auf Sommerssison folgendes Hotelpersonni: I SaalGauch auf Sommerssison f

Caucht in Mark (1987)

Gunder Oberten mit Zeugnischen, Photo und Chiffre 1942

Gunden jüngere, fleissige Serviertochter, Jahresstelle, Eintritt G. 1. März, gute Restaurationskönin, schöner Lohn. Eintritt Mal. Restauration 1. Eintritt Mal. Restauration 1. Testen 1. State 1. Gundiger Chef de rang, ein selbständiger Etagenkelner, Olferten an Majestic & Grand Hotel Mattenbol, interlaken. (1947)

Gusuht von Hotel mit 100 Betten auf die kommende Sommerssahen nach Graubindene Eintritt ca. Mitte Mai/Mitte JuniSakratien-Kassierin, muss auch bei Behabindig, einige Saaliöbeiter, Hotelsen und der Schreibeiter der Schreibeiter der Grandscheineren der Grandschen Sauber die Steht und exakt. Lingere, titchtiger, Pätissier, entremetekundig, Gasserolier, Officennächen, Etagenportier, Zimmermächen, sauber der Auftragere, allein Bufetdame, zurerlässig und sertös, Restaurationstochter, sehr tüchtig, für sehönster Gafe-Restaurant mit Patz, Gouvernante, Vertradsophen und Blu unter Chiffer 1948

Gundiger der Schreiber der Sc

Gesucht per Mitte Mai jüngere, tüchtige Köchin in kleineres Hotel von 25 Betten, Lohn nach Übereinkunt; beendasselbst tüchtiges Küchenmädehen per Mitte April.

Gesucht von Hotel II. Ranges 70 Betten, Mal—Okt., gut empfohlene, selbständige, gut englisch sprechende Obersanlicohter, gewandte Gouvernante (Stütze der Hausfrau), gute Maschlnenstopferin als Lingere. Ausführliche Offerten unter Beilage mehrjähriger Zeugnisse, Photo, Alter und Lohnansprüchen an Hotel ar Pont, Interfaken.

du Pont, Interlaken. (1984)

Geuscht für Sommersalson in Höhenkurort 80 Betten, Berner
Lichtige Safrestin-Journalitherin, deutsch, franz., englisch
tüchtige Safrestin-Journalitherin, deutsch, franz., englisch
tüchtiger Küchenchef, Pätissier-Entremetier, Köchin, Küchenburschen. (Kürten 1987)

Gesucht: Economatigouvernante, tüchtlige, erfahrene, Eintritt Praki Juni; Stenotypistin, gewandte, mit Sprachenkenntnissen und Bureaupraxis, Eintritt April; Saaltöchter, nur solche mit Praxis in erstklassigen Häusern kommen in Frage. Olferten mit Zeugnisabschriften und Photo an Park-Hotel Waldhaus, Waldhaus Flims.

Zeugnisabschriften und Photo an Park-Hotel Waldhaus, Waldhaus, Flims.

Gsucht Zimmermädehen, tüchtiges, servieckundig, Eintritt ungefähr 24. Februar; Saal-Serviertochter, seibständig englisch sprechend, Eintritt Mitte März. Hotel mit 40 Betten. Chriftre 1986

Couvernante, Stütze des Direktor, für mittleres, erstkl Haus gesucht. Jahresstelle, Offerten an E. Weber, lach 116, Meran. fach 116, Meran. (1900)

Kellerbursche in grösseres Hotel Zürichs gesucht. Anmeldung erbeten von tüchtigem jungen Mann mit guten Empfehlungen Chliftre 1955

unter

Koch, Gesucht junger Koch, der eine gute Lehre absolviert hat,
Koch, Gesucht junger Koch, der eine gute Lehre absolviert hat,
Kohlfre 1865
Köchin, Gesucht jüngere, tilchtige Köchin (allein), in Restauratilchnischetieb gute bewandert, für kleines
Löhn Fr. 150-- bls 200-- Jahresstelle.
Chiffre 1919

Rest.-Töchter. Gesucht gut präs., sprachenk. Restaurations töchter. Eintritt 1. Juni und 1. Juli. Posthotel Terminus

Veggis. (1956)

Salfochter gesucht, selbständig, deutsch, franzäsisch und englisch sprechend, für allein, in gutes Passantenhotel der Urchweiz mit 40 Betten, auf Anfang Juni oder früher. Chiffre 1937

Sallehtrochter gesucht in erstklassiges, mittelgrosses Hotel mit

Jahresbetrieb, Franz, Schweiz, Eintsitt 25, Februar oder
Marz, Offerten mit Bild an Chiffre 1938

Salfochter, Gesucht von Familienhotel tüchtige Saaltochtef für

Sommersaison. Deutsch, Französisch und etwas Englisch.

Eintritt I. Mal. Offerten erb. unter

Chiffre 1936

Litzitt I. Mal. Offerten erb. unter

Schritt 1. Mai. Ollerten erb. unter Chiltre 1950

Schritt in, tüchtige, gesucht per Anfang oder Mitte März fütt

Journal, Kassa und Korrespondenz. Gehaltsansprüche,
Offerten an Hotel Diana, Lugano-Cassarate. (1958)

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu

Hotel-Bureau Basel

cier, tüchtiger, mit besten Zeugnissen, Juni, Hotel

Salter, Austrager, and beseed Zeuganssen, Jun, Intel Salter, Australia, Restaurantucherter, engl. sprechend, I. Saltochter, engl. sprechend, I. Saltochter, engl. sprechend, i. Nutrelia, mittl. Hotel, Interlaken. Sekretärin für Korresponderu und Buehhaltung, Sommersalson, grosses Berghotel, Berner Oberland. Chefkoch, entremetskundig. Sommersalson, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz, Deckiechin, Anf. April, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz, Deckiechin, Anf. April, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.

Chefkoch, entremetskundig, Sommersalson, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz. Zimmermädchen, Belköchin, Anf. April, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz. Zentralschweiz. Zentralschweiz. Zentralschweiz. Schemenschen, Kitchenmädchen (angehende Köchin), Portior-Hausbursche, Sommersalson, 8t. Hotel, Kandersteg. Zimmermädchen (Anfängerin), Pension, Chäteau-d'Öex. Liftler, Chasseur, sprachenkundig, grosses Kurhaus, Badeort, Aargau. Kalfee-Angestelltenkichin, Lingère, Glätterin, Maschinen-Kalfee-Angestelltenkichin, Lingère, Glätterin, Maschinen-Kalfee-Angestelltenkichtenking, Sommersalson 5 Monate, Nachateus 100 Betten, Osbekhweiz.
Oberkelhner, Sekretär-Journalführer, April, erstkl. Passantenhotel, Montreux. Alleinkoch, entremetskundig, Mitte Maj, I. Saallechter, Rend., 1. Maj, Saallehrtochter, Zimmermädchen, April, Alleinportier, sprachenkundig, Saallehrtochter, Ende April, Sommersalson, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken. Kaffeeköchin, Sommersalson, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken. Kaffeeköchin, Sommersalson, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.

Kattescoum, Senwell and State and St

Brussend, Zeolobalac voluteraniste, Ontice 200 Betten, Craubl.

Maschinenwäscherin, Glitterin, Lingère, Lingeriemädchen, Sauler, Ptätsister, Alde de culsine, Haushaltungskoch, Rüsttrau, Casseroller, 2 Küchenburschen, Sommersalson, Hotel Läg, Berner Oberchand, Saullehrtochter, Zimmermädchen, Concierge-Chauffeur, engl. sprechend, jg. Hausbursche, Bursautochter, Küchen-Officemädchen, Sommersalson, Hotel 70 Betten, Nähe Interlaken. Alde-Economa-Couvernants est, Hotel 25 Betten, Walls. Gardenanger, Eddisseur, Koel-Fournant, Communard, reflektieren, mit besten Referenzen, Passanhenhotel I. Rg., Zimtralschweiz.

Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Obersaultochter, Saulertochter, Fordier-Gonderbursche, Kochenbelt, Gowleibung, Küchenbursche, Goodenberg, Gowleibungen, Gertenbursche, Kochenbelt, Gowleibung, Küchenbursche, Goodenbelt, Gowleibung, Küchenbursche, Goodenberg, Gowleibungen, Gowleibungen, Gertenbursche, Kochenbelt, Gowleibung, Küchenbursche, Goodenberg, Fordier, Küchenmädchen, Saultochter, Saullehrtochter, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Portler, Wäscherin, Sommersalson, mittl, Hotel, Wengen. Bureautochter, Zimmermäddene, Anfangszimmermädehen, Portler, Wäscherin, Sommersalson, mittl, Hotel, Wengen. Bureautochter, Galde aus service de la salle å mangery, femme de chambre, fille de salle, de suite, bötel 40 lits, Suisse Personaliköchin, soort, I. Kaffeeköchin, Juni, 3 Etager-Personaliköchin, soort, Junier Junier Junier Junier Junier Junier Junier Junier Juni

de chambre, fille de salle, de suite, hôtel 40 lits, Suisse romande.

Personalèn, sofort, I. Kaffeeküchin, Juni, 3 EtagenPersonalèn, sofort, I. Kaffeeküchin, Juni, 3 EtagenPersonalèn 10 Saaltöchter, Chaseers, Maschinenväscher, Sommer- und Wintersalson, grosses Kurhaus, K. Lhern. Küchenchef, Etagen-Economat-Gouvernante, Frühjahr, Kurhaus 100 Betten, Badeort, Aargau, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Viervadskättersee.

Wäscherin, sofort, mittl. Fassantenhotel, Basel.

Küchenmädchen, mittl. Hotel, Wernvadskättersee.

Wäscherin, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland. I. Alde de utsilne, Sommersalson, mittle, Brosses Brotel, Interlaken, Patsiser-Aid de de utsilne, Sommersalson, mittleffensesses Hotel, Interlaken, Patsiser-Aide de utsilne, Sommersalson, Hotel Jo Betten, Zentralschweiz.

Chef de cuisine, Sommer- und Wintersalson, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.

Chef de culsine, Sommer- und Wintersalson, Hotel I. Rg., Zentralschwig. Zentralschwig.

Jg. Kochin, Jahresstelle, M. Hotel, Outschwiz,

Graubd., The Charless of the Charless of the Carabat.

Jahresselle, M. Hotel, Outschwiz, Graubd., The Charlesselle, Charlesselle, Charlesselle, Charlesselle, Granze, and Robertselle, Charlesselle, Granze, and Robertselle, Schoenselle, Schoenselle

3862 treux. de cuisine, April, Bureauvolontăr, Hotel 65 Betten, sort, Aargau. sier-Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 100 Betten,

Aide de cuisine, April, Bureauvolontär, Hotel 65 Betten, Batdoort, Aarge cuisine, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Pätissier-Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Nachtportler, d'Hauptsprachen, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Zürich. Chef de cuisine, Pätissier-Aide de cuisine, Casserolier, Küchemmädchen, Lingere-Glätterin, Serviertochter für Saal und Terrasse, Saaltöchter, Saal-Volontärin, Zimmermädchen, Mai, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Interlaken. Selbat, Koch oder Köchin, 1 Marz, mittl. Hotel, Bern.

Nr. 3887 Selbst. Köchin (Fr. 200.— bis 250.—), 2 Saaltöchter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Küchemmädchen (Fr. 80.— bis 100.—), Sommersaison, kl. Hotel, Grindelwald. Zimmermädchen-Saaltochter, franz. sprechend, sofort, Hotel 50 Better, franz. Schweiz. Küchenbursche, sofort, grosses Bahnhofbuffet. Küchenbursche, sofort, grosses Bahnhofbuffet.

3896

Zalidi, Kasalien, Serveitovater, souto, initi. Fassanten-Land, Kasalien, Salidi, Kasalien, Kasalien, Kielin, April/Mai, Sommerashon, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz, Küchenchef, 2 Aides de cuisine, Pätissier, Bademeisterin, Glätterin, Casseroller, Mai/Juni, grosses Kurhaus, Graubd, Personalikoch, Zimmermäderhen, sprachenkundig, Sommer-salson, Kurhaus 150 Betten, Zentralschweiz. Selbst. Koch oder Köchlin, J. April, mittl. Hotel, Berner

April/Mal, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Zentraischweitz.

Kulthenchef, 2 Adleis de ordina Kulthenchef, 1986.

Kulthenchef, 2 Adleis de vollen, Kossker, Mass. Grandt.

Personalkoch, Zimmermädchen, sprachenkundig, Sommersaison, Kurhaus 150 Betten, Zentraischweitz.

Selbst. Koch oder Köchin, 1. April, mittl. Hotel, Berner

Autochauffent, April, Casserolier, Officendachen, Küchenmädehen, März, Etagenportier, Mai, Sommersaison, Hotel

OB Betten, Thunersee.

1. Gildterin, 1. März, Lingeriernädchen, Officendächen, Küchenmädehen, Mitz, Etagenportier, Mai, Sommersaison, Hotel

OB Betten, Thunersee.

1. Gildterin, 1. März, Lingeriernädchen, Officendächen, Küchendelen, Mitchilden, nicht unter 28 Jahren, Jahresstelle, Passantenhotel 40 Betten, franz, Schweiz,

Jag, Buffettochter, wenn möß, franz, end. sprechend, Mitchilde im Burcau, sefort, mittl. Hotel, Interlaken, Mitchilde im Burcau, sefort, mittl. Hotel, Interlaken, Mitchilde im Burcau, sefort, mittl. Hotel, Interlaken, Mitchilden, Bernaus, Schweiz, Schweiz, Schweiz, Schweiz, Gernaus, Schweiz, Gernaus, Schweiz, Gernaus, Schweiz, Hotel

OB Betten, franz, Schweiz, Commis de cuisien, Sommer

Almaniaturgaskichin, März, Küchenmädehen, Officendächen, Mitchilden, Hotel-Hest, 70 Betten, Thunersee.

Küchenende, Salson 3 Monate, Pr. 1800—, Sommersaison, Hotel

100 Betten, Wallis.

Main-Conrantier, Restaum-t-Kassierin, Aushildzimmer
Main-Co

Jg. Portier-Conductur, nicht über 25 Jänfe, Iranz. sprechend, Jahresteite, Ende Febr., Pension 30 Betten, Berner Jg., zuverlässiger Concierge, 30- bis 35jährig, Hausmädchen, Ende Febr., erstell. Passantenhotel, grössere Stadt. Gewandter Pätissier, mit längerer Hotelpraxis, Commis de cuisine, Sommer- und Wintersaulen, gut Belöhnung, nittelgrosses Hotel, Berner Picker und der Berner Schaffe, Berner Picker auf der Berner Liebert,

4104

Fillie de salle, femme de chambre, lingére, printemps, hôtel of lités, Lac Liman.

O lités, Lac Liman.

Pessin.

Pessin. St. Moritz. Glätterin, Sommer-aison, mittl. Hotel, Graubd. I. Commis de cuisine, sofort, grosses Bahnhofbuffet, Zen- $\frac{4158}{4161}$

Commis de cuisine, sofort, grosses Bahnhofbuffet, Zen-alschweiz. Ubereink., Hotel 50 Betten, Vierwald-stättersee. Casseroller, Lingère-Stopferin, mittl. Hotel, Sommersaison, Ostschweiz. 3 selbst. Zimmermädenen, Sommersaison, mittl. Hotel,

3 selbst. Zimmermädenen, Sommersalson, mittl. Hotel, Blelersec.
Kaffecköchin, Sommersalson, Hotel 70 Betten, ZentralLingertemidchen (gelernte Welssnäherin), selbst. SokretärinJournalführerin, Sommersalson, mittl. Hotel, Ostschweiz,
Chefköchin, Saultochter, Saulheirtochter, Zimmermädehen,
Sommersalson, mittl. Hotel, Zentralschweiz,
Berrer Oberland rachenke, Sommersalson, mittl. Hotel,
Kaffec-Angestelltenköchin, Sommersalson, Hotel 80 Betten,
Zentralschweiz, Zentralschweiz,
Kaffec-Angestelltenköchln, Sommersalson, Hotel 80 Betten,
Klüchen-Gouvernante, Kafec-Personalköchhn, Glätterin,
Klüchen-Gouvernante, Lingeriemädchen, Sommersalson, Grosshoch § 8t. Mortiz,
Kaffec-Angestelltenköchln, Ig. Alde de culsine, mittl.
Hotel, Zilrich, Chef de, rang, Commiss de, rang, Saul-

4191 4192

Etagen-Gouvernante, Anto-Gouvernante, Lingerlemädchen, Sommersalson, Grosshotel, St. Moritz.
Kluchen-Gouvernante, Office-Gouvernante, Lingerlemädchen, Sommersalson, Grosshotel, St. Moritz.
Hotel, Zuirle, Merkellen, Ig. Alde de culsine, mittl.
Hotel, Zuirle, Grosshotel, Graun, Grosshotel, Graun,
Linger-Haushaltungsköchin, sofort, Jahresstelle, Hotel
Chauffeur-Gonducteur, Mitte April, mittl. Hotel, Ostachwelz.
Chef de culsine, Sommersalson, Rotel, Jahresstelle, Hotel
Chauffeur-Gonducteur, Mitte April, mittl. Hotel, Ostachwelz.
Chef de culsine, Sommersalson, Ri. Hotel, Interlaken.
Sekretärin, für Korrespondern um Kasse, engl. spr., 1. Mat
bis 15, Okt., mittl. Berghotel, Berner Oberland.
Salateother, Jahresstellen, Hotel I. Rag. Davos.
Portler-Hausbursche, Zimmermädchen, Kochlehrtochter,
Küchenmädchen, Saallenthochter, keine Bubiköpfe, Sommersalson, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
Sobste, Lingerlemädchen, Salenthochter, interlaken.
Sommersalson, Hotel 100 Betten, Graubd.
Auto-Chauffeur, Mal, Hotel 40 Betten, Graubd.
Sommersalson, Hotel 10 Betten, Graubd.
Sommersalson, Hotel 10 Betten, Graubd.
Generalson, Hotel 10 Betten, Hotel, Maler, mitt. Passantenhotel, Lausanne.
Generalson, Mitt. Hotel,
Kaffee Haushaltungsköchin, Glätterin Lingere, Saaltochter,
Kaffee Haushalt

Saucier, Alde de cuisine, Sommersaison, mittl. Hotel, Graubd. Kaffee Haushaltungsköchin, Clätterin Lingère, Saaliches, Stütze der Hausfrau (Anfängerin), Sommersaison, mittl. Hotel. Thunersee. Jg. Etagenportier, 1. Mai, Hotel 60 Betten, Vierwald-Jg. Etagenportier,

Jg. Etagenporuer, i. mai, Anderstattersee.
Selbst. Köchin, Sommersaison, kl. Hotel, Grindelwald.
Badefrau, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, Badeort, Badefrau, Augustussen, Aargau.
I. Lingère, Sommersaison, mittl. Hotel, Interlaken.
Lingère, Kaffecköchin, Sommersaison, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee. 4242

Jangere, Kaffeeköchin, Sommersalson, mittl. Hotel, Vieraddstätterse, Kaffee-Haushaltungsköchin, Privatzimmermädchen, Sommersalson, Hotel I. Rg., Badeort, Aargau,
Küchenchef, Fr. 2000.— Sommer- und Winterbetrieb,
Hotel 80 Beten, Grauba.

Küchen Stallerben, Grauba.

Kanter Stallerben, Stallerben, Stallerben, Grauba.

Kanterbere, Saallerbenchter, Officemädchen, Küchenmädchen, Lingerbenädchen, Argenter-Officebursche, Lifter,
Glätterin, Maschinenwäscher, Wäscherin, Sommersalson,
grosses Kurhau, Kt. Bern.

Oberschliner, selbst. Glätterin, 2 Aides de culsine, SommerLiskertein, für Bons- und Warenkontrolle, Sommersalson, Hotel I. Rg., Interlaken.

Saal-Restauranttochter, Haus-Gartenbursche, jg. Kaffee köchin, n. Chef, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, 1. April Hausmädchen, Ende April, Sommersaison, kl. Hotel Zürichsee.

Hausmadchen, Ende April, Sommersaison, kl. Hotel, Zürichsec.
Jg., selbst. Koch, Portier, Saaltochter, engl. sprechend, Saallehrtochter, Küchenmidchen, Zimmermädchen, Somnersaison, Mitte Juni, Hotel 140 Betten, Vierwaldstätersec.
Oberglätterin, Sommersaison, Mitte Juni, Hotel 140 Betten, Vierwaldstätersec.
Oberglätterin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graubd, Karfecköchin, n. Übereink, Grosshotel, Berner Oberfanct, Statischen, Univ. Hotel, Statischen, Statischen

II. Glätterin, osanacinus; ... Genfersee. Jg. Küchenchef, entremetskundig, jg. Oberkellner, Kaffee-Angest. Köchlin n. Chef, jg. Saaltochter, Zimmermachen, Juni, mittl. Hotel, St. Moritz. Hills-Kaffeeköchin, Sommersalson, Hotel I. Rg., Pon-

seina.
seserolier, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
Sekretärin, engl. sprechend, mittl. Hotel, Interlaken.
sef-Saucier, Sommersaison, Hotel 170 Betten, Zentral

 $\frac{4341}{4342}$

Casserolier, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
II. Sckretärin, engl. sprechend, mittl. Hotel, Interlaken.
Chef-Saucier, Sommersaison, Hotel 170 Betten, Zentral-Chef-Saucier, Sommersaison, Hotel Montreux.
Burcaufraulen, korrespondenfähig, sofort, Wäscher oder Wäscherin, Kaffecköchin, Saultochter, Zimmermädchen, Grander Machen, Kaffecköchin, Saultochter, Zimmermädchen, Grander, Kaffecköchin, Sommersaison, Hotel 10 Betten, Wallis, Enterneuter, Rötisseur, Pakissier, Sommersaison, Hotel 18 Betcher Patisier, Sommersaison, Hotel 18 Betcher, Vierwald-Backer-Patisier, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Thunersee.
Gouvernante, Ig. Concierge, Hotel 120 Betten, Vierwald-stättense.
Sckreidrin, Deutsch, Franz, Engl. Buchhaltung, Jahres-Sckreidrin, Deutsch, Franz, Engl. Buchhaltung, Jahres-Sckreidrin, Deutsch, Franz, Engl. Buchhaltung, Jahres-Sckreidrin, Grander, Sommersaison, Hotel 200 Betten, Graubd.
Personalköchin, Sommersaison, Grossbotel. Ostechweiz, Jg. Aide eu culisin, in Restauration bewandert, Edde Marz, Sckreidrin, Deutsch, Franz, Engl., sofort, Jahresstelle Hotel 50 Betten, Graubd.
Etagenportier, sofort, Hotel I. Rg., Engelberg, Schreidri, Deutsch, Franz, Engl., sofort, Jahresstelle Hotel 50 Betten, Graubd.
Etagenportier, sofort, Hotel I. Rg., Bagell, Aushillizimmer-mädchen, sofort, Hotel I. Rg., Bagell, Aushillizimmer-mädchen, sofort, Hotel I. Rg., Bagell, Aushillizimmer-mädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Franz, Schweiz, Jahresstelle, M. Hotel, Anraub, Chef-Goviller, Presson, Bagellor, H. Hotel, Graubd.
Chef-Goviller, Balter, Hussmädchen, M. Barten, Küchen, Jahresstelle, M. Hotel, Graubd.
Chef-Goviller, Balter, Hussmädchen, M. Balten, Küchen, M. Chef-Goviller, M. Hotel, Graubd.
Chef-Goviller, Balter, Hussmädchen, M. Balten, Küchen, Letter, Mausmädchen, M. Gernald.
Schreiter, Balten, Hotel 60 Betten, Graubd.
Alleinkoch, Zimmermädchen, Küchenbursche, Kochlehr-

ort, Aargau, Alleinkoch, Zimmermädchen, Küchenbursche, Kochlehrtochter, Sommersalson, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee. Saalvolontär, sofort, Hotel 60 Betten, Genfersee. Wein-Hallenkellner, sprachenkundig, Hotel 100 Betten, Genfersee. 4378

Saalvolontär, solort, Hotel 60 Betten, Genference Wein-Hallenkellner, sprachenkundig, Hotel 100 Betten, Genfersee. Selbst. Köchlin enternetskundig, Sommersaison, Hotel Selbst. Kochlin enternetskundig, Sommersaison, Hotel Economa-Office-Gouvernante, Saudeir, Pätissier, Gardemanger, Restauranticohter, ongl. sprechend (Office-Küchenmachen, Office-bursche, Colifour, Hotelgätrner, Chauffeur-Machen, Office-bursche, Colifour, Hotelgätrner, Chauffeur-Meiden, Grossboth, Vierreh, Selbst. Sel

siergnotal, Zantralachwaiz.

Buffelbelrochter, sprachenkundig, Hotel 40 Betten, Vierwäldstättersee.

Debrichter, Etagen-Gouvernante, Office-Economat-Gouvernante, Bureaufräulein, I. Sanltochter, Serviertochter für Bar und Café, Kaffee Haushaltungsködin, Officemädehen, Bar und Café, Kaffee Haushaltungsködin, Officemädehen, Sommersakon, Hotel Reg. Interl. Etagen-Gouvernante, sprachenkundig, Lingerie-Gouvernante, Sommersakon, Maj/Jani, Hotel 200 Auguster und Vintersakon, Maj/Jani, Hotel 200 Conciege, 3 Hauptsprachen, April, mith. Passantenhotel, franz. Schweiz.

Jerkeit Auguster und Vintersakon, Maj/Jani, Hotel 200 Conciege, 3 Hauptsprachen, April, mith. Passantenhotel, franz. Schweiz.

Jerkeit Auguster und Vintersakon, Maj/Jani, Hotel 200 Residential Paril Burgerie Greichen, Conciege, 3 Hauptsprachen, April, mith. Passantenhotel, franz. Schweiz.

Betten, Graubd.
Portier-Conducteur, deutsch, franz, etwas engl. sprechend, Portier-Conducteur, deutsch, franz, etwas engl. sprechend, Portier-Conducteur, deutsch, franz, Schweiz.

Jag. Etagen-Gouvernante, März, Chefköchin oder Koch, entremetskundig, April, Pension 35 Betten, Zürich, Jag. Patissier, Juni, Riotel 50 Betten, Nähe Interlaken.

Hotel 100 Betten, Berner Oberland, Held 100 Betten, Kasse und Journal, Chasseur, Küchenchef, Obersaaltochter, Casseroller, Sommersalson, Hotel 100 Betten, Brinners, Kasse und Journal, Chasseur, Küchenchef, Obersaaltochter, Casseroller, Sommersalson, Hotel 100 Betten, Plinnerse Machen, Restauranttochter, sprachenkundig, Bursaufräulein, deutsch, franz, engl. korrespondierend, Zimmermädchen, Wascherin, Sommersalson, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.

Hotel 170 Betten, Zentralschweiz.

Hotel 70 Betten, Bennich Portier, Januaria (Laseron, Hotel) (Proposition) (Propositi

Kaffee-Haushaltungskichin, sofort, Hotel 60 Betten, franz. Schwalze, entremetskundig, 20 Mai, Hotel 50 Betten, Zehralzeh, entremetskundig, 20 Mai, Hotel 50 Betten, Zehralschwei, 22 Sanltöchter, 2 Serviertöchter für Tea-Room-Restaurant, II. Buffetdame, Saucier, Alde de cuisine, II. Konditor, Casseroller, Argentier, Sommensaion, mittl. Hotel, St. Moritz mermädelnen, Mai, Grossbotel, Graubd. Buffetdame, Buffetlehrtochter, Ende Febr., mittl. Passantenhotel, Basel. Commis de rang, sofort, Hotel I. Rg., Basel. Madchen für Haushaltung, Kenntnisse im Kochen, Jahres-Bureautochter, Ablösungsdienst am Buffet, nicht unter 25 Jahren, Jahresselle, Passantenhotel 40 Betten, Kt. Sol. Angehende Haushaltungsköchin, sofort, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.

mmermädchen, nicht unter 24 Jahren, Hotel 48 Betten, entralschweiz.

kretär-Main-Courantier, Deutsch, Franz., Engl., Sommer-ison, Grosshotel, Luzern. Chefköchin, Köchin neben Chef, Mai, mittl. Passantenhotel, nterlaken.

Sekretär-Chef de réception, franz., engl. korresp., Küchen-ef, Saisongehalt Fr. 2500.—, Sommersaison, mittl. Hotel,

chef, Salsongehalt Fr. 2500.—, Sommersalson, Mint. 2002., Thunersee.
Zimmermädehen, sofort, Pension 30 Betten, Iranz. Schweiz.
Küchengouvernante, Deutsch, Franz., Sommersalson,
Hotel I. Rg., Luzern.
Jg., Oberkellner (II.), Sommer- und Wintersalson, Hotel
80 Betten, Graubd.

Stellengesuche – Demandes de Places

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate

sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

ie-Chef de réception-Caissier, 25jährig, sprachenkundig, such Stellung in Erstklasshaus. Eintritt nach Übereink. Beste renzen. Chiffre 432 rean-volontaire. jeune instituteur suisse-francais. cherche

Referenzen. Chiffre 432

Bureau-volontaire, jeune instituteur suisse-français, cherche
place pour saison d'été en Suisse allemande pour se perfectionner dans la langue et se mettre au courant du travail de bureau.
Hôtel Terminus, Montreux. (2499)

Motel Terminus, Montreux. (249)
Burseu-Volonitär, Junger Mann, 20 J. alt, sucht in einem Hotel
diplom, gute Reiseburseu-Prasis, Italienisch, Französisch, Deutsch
und etwas Englisch. Offerten an Reise- und Fremdenburseu,
Lecarno, Bahnhofplatz. (370)
Burseu-Volonitärin. Junge, 21 jähr. Tochter, kaufmännisch greblidet, Deutsch, Franz. z. Englisch perfekt in Wort u. Schrift,
an Öscar Hänni-Güye, Hotel Eden, Baden. the baldmöglicher.
2006. (289)

- Weise der Steeninger seine Kraft, sucht Mellung von ca. 20. Expusder Steeninger von Ca. 20. Expus-

an Oscar Hanni-Guye, Hotel Eden, Baden. (229)
Chief de réception, erste Kraft, sucht Stellung von ca. 20. Februar
bis 10. Juni, event. aussichtsreiche Jahresstellung in erstkl.
Haus. Gründliche Fach- und Sprachkenntnisse. Alter 31 JahreReferenzen zu Diensten. (Chiffre 208
Chief de réception-Kassier, Schweizer, 26 Jahre, der 4 Hauptisprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Auslandspraxis,
sucht Engagement per sofort oder später in erstklassiges Haus.
Chiffre 333

Chef de reception.

The control of t

Jahresstelle bevorzugt.

Hotel-Sekretär, Wiener mit Hotelpraxis, gesellschaft. und kaufmännisch gebildet, perfekt in Deutsch, Englisch und teilweise Französisch, sucht entsprechenden Posten.

Chiffre 421 weise Französisch, suché entsprechenden Posten. Chiffre 423

Journalführerin-Kussierin, französisch, englisch und italienisch

sprechend, gut bewandert in allen Burcauarbeiten, aucht Stelle
zu sofortigem Eintritt. Chiffre 520

Sersiaire, parlänt les trois langues principales, actuellement occupé à l'étranger, cherche emploi dans bon hôtel, de la Suisse
romande de préférence. Bons certificats et références à disposition.

Adresser offires sous Chiffre 405

Adresser offrea sous

Schereiär, Schweizer, 30jährig, gegenwärtig in England, sucht
Stellung in erstki. Hötel als Sekreiär, Franz, Schweiz bevorzugt.
Chiffre 18

Schreiär, II., volontär, 21 Jahre alt, Handels- und Hotelfachschulbildung, Deutsch, Franz, Engl, etwas Hal, mit absolv.
kaufm. Lehre, sucht Saison- oder Jahresstelle. In Zeugnisse.
Chiffre 20

Schreiär, Deutsch, Franz, Engl. u. Italienisch, perf. Buchhalter,
sucht Stelle.
Chiffre 30

Chiffre 40

Chiffre Sekretär-Volontsir-Kontrolleur, 22 J., Deutsch, Franz., Sengl., im Hotelfach bewandert, sucht Salson- oder Jastelle (Hochelebirge bevorzugt). Gute Eugenise und Ref. I nach Übereink. Gefl. Off. an Remo Cavadini, Via L. Lavizze Lurgane.

mach Übereink. Gefl. Off. an Remo Cavadini, via L. Lavizzan, (393)
Skridär-Voloniär, gewandter Journaliübrer, 25 Jahre, sucht Stelle in Hotel oder Gross-Restaurant der Westechweiz Stelle in Hotel oder Gross-Restaurant der Westechweiz Diplom. (Autofahrer).

Summer der Stelle Stelle

Sekretärin, Deutsch, Französisch und Englisch (jahrelang Englisch und Kasse, Journal und Réception vertraut, such Jahres- oder Zweisalsonstelle. Chiffre 387 Region of Weisalsonstelle.

Kretärin ges. Alters, mit Journal und Kassa vertraut, sprachenkundig, sucht Salson- oder Jahresstelle. Besch. Ansprüche.

Chiffre 454

Sekretärin II., ev. Volontärin, 22 J., mit Hotelpraxis und Handels-diplom, Deutsch, Englisch und gute Kenntnisse in Französisch sucht Stelle auf Hotelbureau der franz. Schweiz. Gute Referenzen. Chiffre 488

Chiffre 488
Sekretärin-Journalführerin, deutsch und franz. Sprechend,
mit guten Zeugnissen, sucht Stelle.
Telephoniatin. Berutstelephonistin u. Telegraphisthirt 287,
deutsch, franz. u. englisch sprechend, z. Zt. in England in
stellung, sucht Sommerstelle in Grosshotel I. Ranges. Chiffre 498
Tochter, junge, mit Handelsschublidlung, aucht französisch sprechend, gewandt in Steno und Maschinenschreiben, sucht
Stelle auf Hotelbureau. Chiffre 494

Salle & Restaurant

Buffettochter, Junge, nette Wirtstochter sucht Stelle auf Frühjahr in grösseres Bestaurant oder Hotel ans Buffet, Chiffre 314

Chef de service-Stütz des Frincipals, der 4 Hauptsprache

Chef de service-Stütz des Frincipals, der 4 Hauptsprache

mächtig, periekt in Service, Küche u. Bureau, aucht Engagement in Hotel, Rest. oder Bahnhofbuffet. Jahressell
herrich 371

Chiffre 371

ment in Riout, Aces. Chilire 311

Commis. Junger Kellner sucht Stelle für englischen Commis zwecks Austausch. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 465

Commis de rang, 24 ans, zérieux et consciencieux, français, angtals, allemand, italien, cherche place de suite co uprintemps. Chilire 471

anglas, aliemant, italien, cherche place de suite aprintation.

anglas, aliemant, italien, cherche place de suite aprintation.

Chiffre 471

Commis de rang, flotte Erscheinung, sprachenkundig, gewandt im Service, suicht Stelle in nur erstkl, Hotel, Zur Zeit in ungektindeter Stellung.

Chiffre 483

Freundinnen, zwel, suchen Stellen als Saallehrtöchter in Hotel, wenn möglich zusammen. Alter 19 Jahre. Chiffre 403

Jene homme, débrouillard te présentant blen, cherche place d'apprenti sommelier, bate à convenir. S'adresser à Moret de la convenir de la convenir

Obersaaltochter ges. Alters, gut pris. und sprachenkundig, in jedem Service tichtig und selbständig, sucht Posten für Frühjahr und Sommerssison in gröss. Haus, auch Jahresstelle. Off. an M. N. bei Frau Nido, Neubruckstr. 70. Bern (764)
Derkellner, Schweizer, 37 Jahre alt, tüchtig, seriös und zusässig. 3 Hauptsprachen perfekt, prima Referenzen, such Saisonengsgement für Sommer und Winter. Chiffre 367
Derkellner, routlnierter, crstklassiger, Mitte 30er, gegenwärtig im Engadin tätig, sucht passenden Posten aufs Frühjahr. Offerten unter

Offerten unter
Debrkellner, Schweizer, gut präsent., sprächenkundig, mit erstklassigen Referenzen vom In- und Ausland, sucht Engagement
für Saison oder Jahresstelle.
Oberkellner, erste Kraft, arbeitsam, gut präsent., sprachenk,
Berner, 35 Jahre, guter Restaurateur und Verkäufer, mit
besten Charaktereigenschaften und Ref., sucht sich zu verändern.
Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter
Chilfre 433

Basion- oder Jahresstelle. Offerten unter

Dersaaltoehter, 3 Sprachen, im Passantonverkehr gewandt, in
Journal und Kassawesen vertraut, sucht passendes EngageChiffre 313

O'Tournal unit Kassawesen vertraut, sucht passendes Engagement.

Obersaltochter (Rest.-Tochter), ges. Alters, gut prils, sprachen-kundig, tüchtig und selbständig im Service, sucht passenden Posten auf Prühjahr, Sommer-oder auch Jahresstelle. Chiffre 437

Reisturantiochter, selbständig, sucht per sofort Jahresstelle in Reisturantiochter, selbständig, sucht per sofort Jahresstelle in Aufwinsch auch persönl. Vorstellung.

Chiffre 338

Saliellung, vent. Volontär, gegenwärtig auf der Hotelfnehschule, selbst Seilung, Frei ab 10. März. 19 Jahre alt. Tüchtiger sicht Seilung, Frei ab 10. März. 19 Jahre alt. Tüchtiger State in Volkschuld, um die franz. Synache meine State in Volkschuld, um die franz. Synache meine State in Volkschuld, um die franz. Synache meine initität ab 15. März. Absolvent der Hotelfnehschule. Adrz. Willy Wieser, Hotelfachschule Luzern, Sempacherstz. (487)

Salielonier, L., 31 J., titichtig und selbsta, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Jahresstelle in gutes Hötel, event. als Oberindent volkschuld und Selbsta, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Jahresstelle in gutes Hötel, event. als Oberindent vorgezogen. Uniffer 276

Saultochter, 30 Jahre, 48 Sprachen, im Service bewandert, sucht

grossem Verdienst vorgezogen. Chiffre 276

Saltochter, 30 Jahre, 4 Sprachen, im Service bewandert, such Stelle Sailconter, 30 Janue, 3 December 2008. Chilfre 30-3 Stelle.

Sailcohter, 251, deutsch franz sprechend, tüchtig im Saal-u. Rest.-Service, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle mit Eintritt Febr/März. Off. unter A. G. 1906, postlagernd Zefingen. (381)

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, mit guten Z nissen, sucht sofort passende Jahresstelle, am liebste

Smissen, sucht sofort passende Janresstelle, am neosten in Kurhaus.

Chiffre 394

Sallochter, tüchtig, deutsch, franz, u. englisch sprechend, sueht Stelle in gutes Haus, auch Jahresstelle. Frei ab 20. Febr. Zeugn. u. Photo zu Diensten.

Sallochter, deutsch, franz, etwas englisch sprechend, sueht Sallochter, deutsch, franz, etwas englisch sprechend, sueht Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. A. annags. Hest. Jochter Adresse: Postafan 15669, Birnen a.d. Annags.

n b. Zürich.

tter, gewandte, sucht Stelle auf kommende Saison.
esstelle nicht ausgeschlossen. Berner Oberland bevorzugt.
Chiftre 490

Saniesstein mehr ausgeseinossein. Berür Uberür 480

Jahresstella als I. Sanitochter, ev, auch als SeriesseinGranten von der Schreibung der

Zirichetrasse 50.

Salichrichers-Stelle in beseres Hotel der franz, Schweiz auf Frühahren, Midden, Englisch u. Deutsch in Wort und Schrift, auch etwas Franzüsisch.

Seilsbrüchter-Stelle in beseres Hotel der franz, Schweiz auf Frühahren sucht 19jähr, Midden, Englisch u. Deutsch in Wort und Schrift, auch etwas Franzüsisch.

Sewier- oder I. Salicheire, 25 J., übnig, zuverlässig, absolut Spiler in gutes Haus, ev. Sommersaison, Franz, und ziend. engl. Spiler in gutes Haus, ev. Sommersaison, Franz, und ziend. engl. Tochter, junge, krättige, reprisentable Enscheisung als Sacilitätischer chend. Chiffre 364
cethend. Chiffre 364
cether, junge, krättige, repräsentable Erscheinung, sucht Stelle
als Saallehrtochter. Chiffre 416

Tochter, seriöse, nette, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Anfangs-Serviertochter in Hotel oder Wirtschaft.

Cuisine & Office

Aide de cuisine. Junger Mann mit 1½ jähr. Kochlehrzeit sucht Stelle zu tüchtigem Chef als Aide de cuisine oder Volontär. Offerten gefl. an K. Frey, Parkhotel Bellevue, Adelboden. (388)
Aide de cuisine, gelernter Pätissier, 20 Jahre, aucht Stelle ins Tessin. Ji. Simoness, Schlosshotel Pontresina. (423)
Aide oder Commis de cuisine, willig und arbeitsfreudig, sucht Stelle ins Gute Zeugnisse zu Diensten. Deutsch und frahösisch Dilffer Stelle Zeugnisse zu Diensten. Deutsch und frahösisch Dilffer Stelle Zeugnisse zu Diensten. Deutsch und frahösisch Dilffer Stelle Zeugnisse zu Diensten.

Gute Zeugnisse zu Diensten. Deutsch Ghilfre Dat

Apprenti cuisinier. On cherche pour un garcon de 15 ans, fort
et robuste, une place comme apprenti cuisinier. Entrée
Chiffre 276

Are trobuste, une place comme apprenti culsinier. Entrée parès páques.

Aprend culsinier. On cherche à placer comme apprenti culsinier. Entrée jeune garçon de 16 ans, fort et robuste, sachant les deux langues. S'adresser A. Kocher, rue ce Fribourg, 44, Blenne. (44)

Casseroller, 20 J. Gibchig, mit prima Zeugnis, winscht auf Culsirier 388 (Chilire 389). Chilire 389.

im Gemüsegarten.

Caserolier, 40 J., mit Ia Zeugn., sucht Sommersalsonstelle in
Hotel I. Ranges mit möglichst langer Saisonzeit. Offerten mit
Gebeltsang unter
Chiffre 467 Chef de cuisine sucht vom 20. März bis 8. Juni Aushilisstellung. Chiffre 178

Chiffer 178
Chef de cuisine, cinige Jahre im gleichen Hotel gearbeitet, winscht
Stellung. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffer 266
Chef de cuisine, étranger, avec certificats paraisens et italiens de
premères maisons, pâtissier de métier, parlant français,
allemand, italien, cherche place. Eurire: Terjék, Via Ucronari 86,

Rome.

Chef de cuisine, crstkl., 40 J., arbeitsfreudiger Mitarbeite eine gepflegte Küche führt, sucht Vertrauensposter auch als Chef de service. Kond. gefl. an Postfach Nr. 1 Beatenberz.

Chef de cuisine gesetzten Alters, sehr zuverlässig und tichtig sucht Saisonstelle auf 15. März oder April. Offerten au M. St., Chef de cuisine, postlagernd, Interlaken. (439)
Chef de cuisine gesetzten Alters, erste Kraft, ökonomisch, solid welcher einer abwechausgreichen feinen Kitche mit Kraft over der einer abwechausgreichen feinen Kitche mit Kraft over der einer Abwechausgreichen feinen Kitche mit Kraft oder mittelig vorstehen kann, aucht Saisonstelle in erstkl., grosses Och fürfte 478

Haus. Grosses oder mitteligr.

Chef de partie, junger, tüchtiger, sucht Sommer-Winter-Engagement auf Juni in nur erstkl. Hotel. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 448

Chefkoch, zuverlässig in jeder Beziehung auch Patingles.

verfügung.

Chefkoch, zuverlässig in jeder Beziehung, gesetzten Aller 448
auch Pätissier, sucht Engagement per solort oder auf 1. März
in Hotel oder Pension. Off. unter O. F., poste restante Bahnhof,

ich. (149) 1efkoch, tüchtig im Fach, sucht Sommersaisonstelle, wo Aide oder Pätissier vorhanden. Berghotel bevorzugt. Offerten eten unter

erbeten unter
Chefkoch, 33jährig, entremets- und pätisseriekundig, sucht per
sofort Salson- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten.
Adr.: W. Berger-Salzmann, Koch, 30 Kauffmannweg, Lutern.
(440)

Chafköchin, tüchtige, Österreicherin, pátisseriekundig, sucht per 1. März Stelle, Adr.: Frl. K. Hutterer, Hotel Jungfrau, Goldwil b. Thum.

Goldwil b. Thum.

Gildwil b. Gil

Geht auch für Economat oder Alleinköchin. Chiffre 459
Kaffseköchin sucht Stelle für Frühjahrsaison in gutes Haus mit nicht über 100 Betten. Eintritt baldmöglichst. Gute Zeugnisse zu Diensten.

Kaffseköchin, I., mit prima Referenzen, deutsch und franz. sprechend, sucht sich nach Wintersaison zu verändern. Chiffre 500

A chend, sucht sich nach Winterasison zu verändern. Chiffre 850:
Goh, junger, lichtiger, sucht sofort Stelle als Commis de culiste
Guite Zeugnisse vorhanden. Zuschr, erbeten an Otto Lüscher
Koch, Grainlehen (Aargau).
Foch, junger, 19½ Jahre, Süddeutscher, sucht Saison- edec
Jahrestelle in nur gutes Haus als Commis de culiste. Erack
Schweiz bevorzugt.
Chiffre 422:
Tech, substitution 23 J. meht ne seefer Stelle als Extraction

A Jahresstelle in nur gutes Haus as comms ue cuesse. Schweiz bevorzugt.

Koh, selbständiger, 23 J., sucht per sofort Stelle als Entremetier oder Röitseur, event, auch als I. Ade, prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.

Koh, junger, süddeutscher, sucht in gutem Hotel der Schweiz Kych, junger, süddeutscher, sucht in gutem Hotel der Schweiz Kych, junger, süddeutscher, sucht in gutem Hotel der Schweiz Kych, in her sofort Salsonstelle. Kohn sucht Salson- oder Jahresstelle als Alleinchef oder I. Alde Kych, jung, künchig, gund, bettelle als Commis de culsine auf Frühren, kunder in der Schweize Kych, jung, künchig, gund, bettelle als Commis de culsine auf Frühren, bettelle als Commis de culsine auf Frühren, der Schweize kinder schweize der Schweize Kych, jung, künchig, gund bettelle als Commis de culsine auf Frühren, der Schweize kinder schweize kinder

Chiffre 382

Koch, sprachenkundig, 24 J., tüchtig und zuverlässig, vorzigi, Saucier und Gardemanger, war schon als I. Aide tätig, sucht Stelle als solcher oder in Brigade, Jahresstelle bevorzugt. Bestempf, Zeugn. u. Ref. zu Diensten.

Kochvolonitär, Suche auf I. Mad is Volontär Stelle in Hotel oder Richtendigen Koch zur Erlerung des Kuchendienstes. Hermann Wührtich, Ecole hötliche, Neuehäusl.

Aucencaleastes. Hermann Wulfneren, Ecole notestere, Reuennais, Weshlahrstella, grule, geauch für intelligenten, Lriftigen 31(328)

Keshlahrstella, grule, geauch für intelligenten, Lriftigen 31(328)

Keshlahrstella sucht 37[shin, Jingulign pohen tüchtigen Chriften unter Chliffere 500

Kachenberten, Bertrich 11(3) auch 11(3) auch

Konditor bendet, 18 Jahre alt, gesund und kräftig ist, Stelle als Volontär in erstklassiges Hotel zur Ausbildung in der

Stelle als Volontar in erstsinssiges avoce as ... Chiltro 325 Küche.

Küchenberf, junger, tüchtiger, sucht auf kommende Sommersakon Stellung in besseres Hotel. Zeugniskopien zur Verfüsakon Stellung in besseres Hotel. Zeugniskopien zur Verfüsakon Stellung in Stellu

Office-Gouvernante ges. Alters, deutsch und franz. sprechend wünscht Jahres-, event. Frühjahrs- und Sommersaison-Stelle Chiffre 287

Philissier, 22 Jahre, bestempfohlen, sucht Engagenen auf Mitde Marz oder später.

Marz oder später.

Mitze oder später.

Hotel-Pätisserie u. Konditorel, Eismeisseln u. Zuckerarbeiten.

Sucht Stellung für kommend Sömmerasion oder früher. Gefl.
Angeb. an Bernhard Fronhöfer, Pätissier, Hotel Krefelder Hoft,

Krefeld (Rheinland).

Rrefeld (Rheinland).

Påtissier, gelernter, der sehon mehrere Saisons als Comiss oder Caught in the Caught of the

Delta such a frame and the such a surface selection of the such as the such as

chend. Chiffre Tochter sucht auf 1. Mai Saison- oder Jahresstelle als Anfa Kaffee- und Angestellten-Köchin. Offerten mit Lohnan gefl. an Anna Suter, Oberfrick (Aargau).

Etage & Lingerie

Liagengouvernante, II., sucht Stelle neben Generalgouvernante in under Stelle neben Generalgouvernante in under Stelle Neudig, mit guten Zeugnissen. Salson-oder Jahresstelle. M. Forster, poste restante, Montreux. (4677)

Liagengorier, 22 J., Welschuschweizer, sucht Salsonstelle in Chiffre 488

Ciltaterin such Jahresstelle auf Anfang Februar. Frieda Zimmermann, Hotel Reginni, Wengen (6. O.). (449)

Lingère, I., oder Gouvernante, gelernte Weissnäherin, deutsch

u. franz. sprechend, sucht Jahresstelle auf 16. Matz., Zoes des Salsonstellen, stelle Stell

L ingerie-Gouvernante gesetzten Alters, tüchtig und erfahren, sucht Stelle in grösseres Haus, Jahresstelle bevorzugt.

Chiffre 338 Lingerie-Gouvernante, tüchtige, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stelle auf März. Gute Zeugnisse und Ref. zu Dienst. Chiffre 455

Stelle auf März. Gute Zeugnisse und Rei. 2d Franke.

Lingère ges. Alters, Weissnäherin, sucht Jahresstelle auf 1. März.
Stadt Bern oder Berner Oberland, in gutes Hotel oder SaraChiffre 460

wäsche. Eintritt Ende April, am neussen men zweier 6. (420)

Stopferin und Mangerin sucht Jahresstelle in der deutschen Schweiz oder im Tessin. Offlerten unter Chiffre 428

Tochter, junge, sprachenkundige, sucht Saisonstelle als Zimmer-mädchen in beserer Holde, Interlaken oder Luzern. Zeugnis und Photo zu Diensten. R. Gusset, Shmoken, Beatenberg. (540)

Zimmermädehen, tüchtig und gewandt im Service, 23 Jahre, sucht auf kommendes Prühjahr Saisonstelle. Gute Zeugnise au Diensten.

20 Diensten. Chiffre 385
Zimmermädehen, gewandtes, tüchtiges, sucht Stelle für Somers asison. Sprachenkenntnisse. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: B. Göld, sporthotel Montans, Davos-Dorf. (438)
Zimmermädehen, zuverlässiges, geestzten Alters, Wünsch telle auf 15. März in nur gutes Haus. Ginge auch in Sanat. Chiffre 438

Zimmermädchen, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Engagement für die Sommersalson. Chiffre 458

Chiffre 488
Zimmermädehen, flüchtig, selbständig, dreier Sprachen mächtig,
zucht Sommersakonstelle in gutes Hotel. Chiffre 477
Zimmermädehen, tilchtige, gute Kenntnisse in Lingerie und
Adr.: L. Beck, Hötel de Paris, La Chaux-de-Fonds. (480)
Zimmermädehen, erharen, gewissenhaft, sucht Stelle,
zu Diensten, Sprachenentnisse. Sofort frei, Adr.; Frl.
Marie Schranz, Oej, Adelboden. mit. Snrachkenntnissen, such

Marie Schranz, Oej, Adelboden. (481)
Zimmermädchen-Saaltochter, mit Sprachkenntnissen, sucht
Saison-, ev. Jahresstelle in besseres Hotel. Eintritt baldigst.
B. Ruppanner, Burgstrasse 31, St. Gallen. (491)

Zimmermädehen, sprachenkundig, wünscht Stelle in erstkl.
Haus. Gute Referenzen vorhanden.

Zimmermädehen, sprachenkundig, sucht Stelle in gutes Haus.
Referenzen vorhanden.

Chiffre 487

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, 23 J., sucht Stelle als Alleinportier oder Conducteur für Frühlingssaison am Vierwaldstättersee oder im Tessin. Sprachenkundig, gut präsentierend. Chiffre 441 Ghasseur-Liftler, 18 Jahre att, 3 Hauptsprachen, mit guten Gretsener, Brambergstr. 26, Luszen. Griefener, Brambergstr. 26, Luszen. Gretsener, Brambergstr. 26, Luszen. Gretsener, Brambergstr. 26, Luszen. Sprechend, sucht Engagement. Offerten an Postfach Jordin 18801, Lausanne. (482)
Chauffeur-Gond., zuverlässiger, sicherer Fahrer, gut präsentierend, deutsch huft französisch sprechend, winner für präsentierend, deutsch huft französisch sprechend, winner für präsentierend, deutsch huft französisch sprechend, winner briefentierend.

18861, Lausanne. (482 Chauffeur-Cond., zuverlässiger, sicherer Fahrer, gut präsentie rend, deutsch uhd französisch sprechend, wünscht Frühjahrs saison- oder Jahresstelle. Adr.: Chr. Linder, Jegenstorf (Bern)

Chaiffeur, tüchtiger, sucht Stelle als Privatchauffeur Reparaturen vertraut.

Chaiffeur-Conducteur.
Sprachenkundig und mit Chiffe Concierge, 32 J., verheinstet, sucht Stellung. Langjähr. Induls und Überneepraxis. Deutsch, Franz., Engl., Ital Spanisch. Gegenwärtig in Winterasison franz. Schwarter.

Conderge, Schweizer, 36 J., der Huptsprachen mächt mit besten Umgangsformen it, Ref. v. In: u. Ausland, suc Saison- oder Jahresatelle, Off in Pierre Wildhaber, Concluding Grand Hotel, Hamman Rig ha (Algérie).

Grand Hotel, Hamman Rijeh & Algérie). (154)
Condere-Conducteur, 33jährig, gut präsentierend, deutsch, frank, englisch syrechend, mit prima Rei, sucht gute Sakon-Infrank, englisch syrechend, mit prima Rei, sucht gute Sakon-Reinerend, englisch syrechend, mit prima Rein, englisch syrechend, sucht Sakon-Oder Jahresstelle. Chiffre 432.
Conducteur, 25 Jahre, militärfrei und syrachenkundig, sucht Sakon-Oder Jahresstelle. Chiffre 432.
Conducteur, 29 Jahre, militärfrei und syrachenkundig, sucht Sakon-Oder Jahresstelle. Chiffre 432.
Conducteur oder Concierge-Conducteur, gut präsentierend, 29 J., deutsch, franz, englisch sprechend, sucht Engagement. Offerten an Postfach Jordil 18801, Lausanne (480)
Iungling, treuer, zuwerlässiger, 20 J., deutsch und Tranzösisch Prima Zeugnisses zu Diensten. Angebote an Georges Dubey, Chevroux (Vaud).

[512]

Liftir, 23 J., deutsch, französisch, englisch sprechent, such Salson-oder Jahresstelle. Zeugnisse erstklassiger Häuser zu Diensten. Offerten an Emil Baumgartner, Dorf Grosswangen (Kt. Luzern).

zu Diensten. Olferten an Emil Baumgartner, Dorf Grosswangen (Kt. Luzern).

Hiter, Chasseur, 19 J., Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift, sochen von zehnmonatigen Studien in England zuriekgekehrt, sucht Posten per sofort in erstkl. Haus, ev. auch als Telephonist. Zeugnisse erster Hauser zu Diensten. Chilfre 489

Hiter, Züjührig, deutsch, englisch und französisch apprechend, sucht
Sommersänenstelle in erstkl. Hotel. Zeugn. zu Diensten,
Sommersänenstelle in erstkl. Hotel. Zeugn. zu Diensten,
Enterpretier, 27 Jahre, schektindig und zuwerläsig, auch Stelle als
Etzenpretier; deutsch, talleinsich und etwas englisch
sprechend. Frei ab Ende Febr. (Entifera 288

Derlitz-Husburgeb, deutsch. (Tanzisischenzendend, such Stelle zu

Derlitz-Husburgeb, deutsch. (Tanzisischendend, such Stelle zu

Derlitz-Husburgeb, deutsch. (Tanzisischendend, such Stelle zu

Derlitz-Husburgeb, deutsch. (Tanzisischendend, such Stelle zu

Derlitz-Husburgeb, deutsch.)

Portier-Hausbursche, deutsch, französischsprechend, auf 15. März in kleineres Hotel, Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter

Offerten unter

Portier, 29 ans, cherche place à l'année. Bonnes références certificats à disposition, libre de suite. Parle le français et un peu l'allemand.

Chiffre 427

portur, 29 ans, cherche place à l'année. Bonnes références et un peu l'allemand.

Collifte 427

Dortier- oder Chasseur-Anfangastelle gesucht. Perfekt Deutsch un de l'année. Par le l'année et un peu l'allemand.

Chiffre 427

Dortier- doer Chasseur-Anfangastelle gesucht. Perfekt Deutsch und Französisch. Elintritt 20; 25. Mai. Erstikl. Ref. Adr.: Charles Binall, Clinique Florimont, Farrilet-Montreux. (442)

Dortier- Zuverlässiger Mann, mit eigener Uniforn, der 4 Hauptper sofort oder auf 1. März. A Ref.

Portier, Tüchtiger, sucht Stelle auf ca. Mitte März. Deutsch,
franz. u. ital. sprechend. Offerten unter Chiffre 0. F. 6760 N. [8360]

Portier-Haubursche, 22jfährig, deutsch und französisch sprechend,
sucht Stelle per sofort in gutes Hotel der franz. Schweizh
offer an Ersten Affrig. M. 1987 (1987)

Portier-Haubursche, 22jfährig, deutsch untech, franz. prechend,
sucht Engagement auf Sommersalson. Photo und Zeugnisse
zu Dienaten. Adr.: H. Wullemin, Mänchenwiller b. Murten. (478)

Portier, 25 J., tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle, Offerten
gefl. av. Alig, Hötel de Paris, La Chaux-de-Fonda. (485)

Portier, 25 J., tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle, Offerten
passendes Engagement. Offerten unter
passendes Engagement. Offerten unter
portier (14), sucht Scheider
portier, 24 J., sucht Stelle als Portier-Conducteur oder Alleinportier, 41, sucht Stelle las Portier-Conducteur oder Alleinportier (24), sucht Stelle las Portier-Conducteur oder Alleinportier, 42, sucht Stelle las Portier-Conducteur oder Alleinportier (14), sucht Stelle las Portier-Conducteur oder Alleinportier, 42, sucht Stelle las Portier-Conducteur oder Alleinduct vas Englisch. Offerten an Anton Caluori, Portler, BonaduzTalen. (518)

Bains, Cave & Jardin

Gärtner gesetzt. Alters, selbständig, wünscht auf Frühjahr Stelle wo er auch im Winter Beschäftigung hätte. Angabe betreft Eintritt u. Salär erwünscht. Chiffre 38 Eintritt u. Salär erwünscht.

Kellermeister. Junger, tüchtiger, selbständiger Küfer, such Stelle in Hotel oder Rest, als Kellermeister. Ist in Ahnlichen Geschäft tätig. Ia Ref. zu Diensten. Adr.: Franz Otto, Küfer (506)

Masseuse-Bademeisterin, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 320 Masseuse-Bademeisterin (Anfängerin) sucht Stelle als Gehilfre 453

Masseuse-Bademeisterin (Anfängerin) sucht Stelle als Gehilfre 453

Chiffre 453

Divers

Demichef, ev. Zimmer- oder Hallenkeliner, 3 Sprachen, sucht Stelle in Stadt. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 395

Demickelle de 28 ans, ayant pratiqué dans grands hôtels de saison en Allemagne, comme gouvernante, cherche place comme volontaire-gouvernante ou aide-gouvernante, pour de suite délimentaires du français. Offres sous chiffres 0, F. 1819 L. & Orell Pissil-Annonces, Lausanne. O. F. 1819 D. & Orell Pissil-Annonces, Lausanne. O. F. 1819 L. (838)

Gouvernante, tichtigt und erfahren, sucht Stelle für den Frühling stelle als Gouvernante, tichtigt und erfahren, sucht Stelle für den Frühling stelle als Economat-Öffice-Gouvernante offreilagung. Chiffre 96

Gouvernante, im Hötelfach bewandert, sucht Jahres-oder Salsonstelle Stelle als Convernante (Chiffre 477

Gouvernante, im Hötelfach bewandert, sucht Jahres-oder Salsonstelle Stelle im Stelle als Gouvernante geferiele im Mittlers Motte. Chiffre 477

Gouvernante, tilchtig und erfahren, sucht baldmöglichst Stelle als Gouvernante geferiele im Mittlers Motte. Chiffre 257

Hausdiener. Badenser, 25 J., sauberes Aussehen, sucht seine Austansch nach Baden-Baden. S. Limberger, Hist. Stelle per solch und tüchschreiner, dentech und Franzüsisch sprechend, solid und tüchtig, such Stelle per solch Chiffre 1617.

Cannes (France). (4770)

Saltoelar, deutsch, italienisch, sprechend, sucht Stelle an Gautach, italienisch, sprechend, sucht Stelle an Gautach, der Comence auf Frühjahrssalson. Gaht eventuell auch als Glätterin.

Techter sucht Stellung als Anfangsköchlin oder Anfangszimmer-mädehen, emm möglich aut 15. Febr. Chilfrie 446

Techter, 20 J. alt, sucht Stelle als Gauveraante-Velentärin zur weitern Ausbildung. Offerten unter Chilfrie JH 4155 Lz. ald le Schweizer-Annoncen A.G., Luzern. JH 4155 Lz. [376]

An einem aufblüh. Sommer- und Winter-kurort d. Berner Oberlandes ist krankheitsh. zu äusserst vorteilhaften Bedingungen sofort

zu verkaufen

mit 70 Betten, Rest., Zentralheizung, Lift, groß. Park, Dependenz etc. Ausgezeichnete Rendite kann nachgewiesen werden. Nötige Anzahlung Fr. 45,000, Offerten v. nur erasthaften Interessenten sende man uuter 39 H an Transiffach 301, Bern.

Zu verkaufen

in herrlicher und sonniger Gegend im Berner Oberland

von 60 Betten. Dasselbe ist in sehr gutem Zustande. Gemütlich und komfortabel eingerichtet. Viel Umsehwung mit grossem eigenem Gemüsegarten und Wald. Öfferten unter Chiffre N 0 2279 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

kleineres Hotel bess. Gasthof

mit landwirtschaftlichem Betrieb, an protestant. Kur-und Verkehrsort. Offerten erbeten unter Chiffre O F 358 Ch an Orell Füssli-Annoncen, Chur.

In Lugano sind einige sehr gute, kleinere und grössere

Hotels

ouf Saisonbeginn zu kulant. Bedingungen

zu verkaufen

Anfragen von Interessenten unter Angabe der speziellen Wünsche, Anzahlung etc. sind zu richten an H. Schulthess, Veritas, Bern.



Ausstattungen für fiotels und Restaurants

Gegründer 1820

Hotel-Porzellan Engl. Hotel-Fayencen Glas- und Kristall-Service Hotel-Silber und -Bestecke Spezialitäten für Hotels aus Cromargan - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer. Bern 32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerfe und un-verbindlichen Verfrefer-Besuch

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien - Gesellschaft Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH

Société Anonyme Fabrication d'appareils sanitaires

Hotelporzellan mit beliebigem Dekor führen wir als Spezialität. Glasurhärte und Temperaturbeständigkeit bestimmen die Qualität des Hotelporzellans. Wir dienen Ihnen gerne mit fachmännischem Rat.

Rud Meyer

Grammophon-Versfärker

für Hotels und Restaurants, Tanzsäle

Kombinierte Möbel, Radio mit Gram-mophonverstärkung von Fr. 960.— an

Ferner offerieren wir Ihnen unseren

Spezial-Verstärker Type: De Coster welcher Ihnen die schon lange ge-winschte naturgetreue Tonwieder-gabe hietet.

Wir führen Ihnen unsere Verstärker-Anlagen zu jeder Zeit gerne unver-bindlich vor und bitten Sie höfi, uns Ihren geschätzten Bericht zukommen zu lassen.

W. & O. Spiclmann

Aussiellung: Talstrasse 11 (Haus Schanzenboi) Tel. § 3431 • Bureau und Lager: Kyburgstr. 29 Zürich 6, Telephon H 14.26

Ueber die Gäste-Frequenz und die mit denselben ge-troffenen Vereinbarungen geben Ihnen unsere

Arrivée-Départbücher u. Arrangementbücher

jede gewünschte Auskunft. Neu: Kartothek-System!

Koch & Utinger, Chur

Weinhandlung JOS. STUDER **A.-G.**

Interlaken
Depot und Vertretung von
Jules Regnier & Co., S. A., Dijon
Schröder & Schyler & Co., Bordeaux
Renault & Co., Cognac
Berliner Gilka-Kümmel
Direkt und ab Lager — Spezialpreisilsten



GEBR. EHRENBERG LUZERN

Das anerkannt beste Reinigungsmittel für den Hotelbedarf ist

KELLER's Sandschmierseife

n Zubern von 50 Kg. an zu Fr. 65.— ab (Bei grösseren Bezügen Spezialpreise)

Chemische und Seifenfabrik Stalden

Goldene Medaillen: Basel 1921, Luzern 1923, "Hors Concours" Burgdorf 1924, Zürich 1927.

Rohrmöbel



Cuenin-Hüni & Cie. Rohrmöbelfabrik **Kirchberg** (Kt. Bern) liliale in Brugg (Aargau) gegründet 1884. Kataloge

 $\mathsf{Ask}_{\mathsf{for}}$



General-Vertreter

Otto Baechler, Zürich Tel. Hott. 48.05 - Turnerstr. 3



Billige Tapeten

C. Ramstein, Basel

Prächtige alte Ansichten der ganzen Schweiz, Trachtenbilder u. and. Stiche Billig, A. Wieland, Kunsthänd, Zürich, Paulstr. 7, Auswahl-sendung auf Wunsch.

Nerven-

Friedheim" Zihlschlacht (Thurgau)

Fisenhahnstation Amriswil Bischofszell-Nord

Nerven- und Gemütskranke

Sorgfältige Pflege Gegründet 1891 Drei Aerzte Tel. Nr. 3

Chefarzt u. Besitzer: Dr. Krayenbühl

Inserieren brinat Erfola!

Kemer rientalischer Verhaltnisse Himmen darin überein, dass ogmune særen moeren, aass og in stark skrigenden krasse en in stark sort gute aftere Tep-gelwierigt wird, gute after the tep-gelwierigt w za awerben. Etwas besser ge Hell oud diejluigen wenigen Hell oud diejluigen winden Firmen die für den Einkauf Firmen Anderen Sitz im Persien haben. Wir gehoren zu diesen and Kombu auch sie mastre Voeteile milleniessen lassen.



SITZMOBELN UND TISCHEN

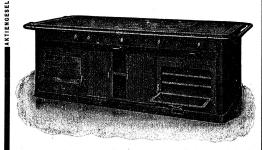
für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Ver-langen Sie die erstklas-

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog, Wiener-Möbel

BACHMANN & KLEINER OERLIKON-

SPEZIALFABRIK FÜR DEN BAU ELEKTROTHERMISCHER APPARATE UND ANLAGEN



ELEKTRISCHE GROSSKÜCHEN-ANLAGEN FÜR HOTELS, PENSIONEN UND RESTAURANTS

Elektr. Grossbäckereiöfen, elektr. Påtisserieöfen, elektr. Boiler jeder Grösse, elektr. Heizöfen



FRŒBEL/ZURICH TENNISPLÄTZE AUSFÜHRUNG MIT GRELLINGER SPEZIALMERGEL ENGL.EN-TOUT-CAS COURTS



Eine Betriebs-Haftpflicht-Versicherung

schützt vor den finanziellen Folgen, die Ihnen aus der Haftpflicht für Unfälle fremder Personen in Ihrem Betrieb erwachsen, und enthebt Sie aller unliebsamen Umtriebe. Die Prämien sind bescheiden.

Wir erteilen kostenlose Beratung. Verlangen Sie unverbindliche Offerte von der



Vergünstigungen gemäß Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluß von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen



Scha-co"

E. SCHAETZLER Cie. A. G. Basel

Papier Servietten

A.G. Jucker-Wegmann Zürich Tel. Selnau 46.74



Die eigene

Wäscherei

vermindert Ihre Betriebsspesen, wenn die Anlage mit - unbedingt zuverlässig arbeitenden - leicht zu handhabenden - höchste Leistungen erzielenden -die Wäsche schonenden - oder kurz gesagt, wirt-schaftlich arbeitenden - Maschinen ausgestattet ist, Fordern Sie daher vor Neuanschaffungen Aufklärung über diese praktischen Maschinen von



Gebr. Poensgen A.G. Düsseldorf-Rath General-Vertretung und Reparaturwerkstatt Alb. Surber, Ingenieurbüro, Zürich-Wollishofen Seestrasse 291 Telephon Uto 4368

B. BOHRMANN NACHF. FRANKFURT A.M. SANDWEG 21

Schwer versilberte Tafelgeräte u. Bestecke

Langjáhrige Garantie – Lieferanten erstklassige

Hotels, Restaurantsu.Catés,

der Schweiz und des Auslandes

Franco Fracht und Zoll-Lieferungen nach allen Plätzen der Schweiz





Château de Souillac Iarnac



Ueberall

wo hartes Urteil, scharfes Vergleichen und sorgfältiges Abwägen zu erwarten ist, möchten wir mitkonkurrieren, denn gerade dort sind wir des Erfolges sicher



BERNDORFER KRUPP METALL-WERK **AKTIENGESELLSCHAFTINLUZERN**

RÉNOVATION DE BILLARDS

de tous systèmes. Acces-soires, bandes, drap de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande:



Inserieren bringt Gewinn!



LACROIX SPEZIALITÄTEN:

getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN in Krusten, Madeira Gelee, Terrinen und Blocks

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE

Die Küche ist die Seele des Hotels

Der moderne Hofelier verlässf daher die veralteten Kochherdsysfeme und benützt nur noch den sfets sauberen,

elektrischen

Therma-Kochherd

in Verbindung mit leistungsfähigen Back- und Brafofen, Kippkesseln, Boilern, Grills, Glührosten usw.

Verlangen Sie unsere unentgeltliche Beratung u. Kostenvoranschläge

"**Therma**" A: B. Schwanden (Slarus)





